



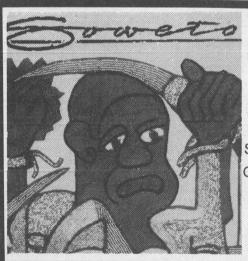


# INHALT

Aztec Camera	_12
Ben Watt	14
Berliner Szene	16
Gabi Delgado Lopez	19
Paul Weller / Style Council _	20
Fast Short Loud	_ 22
Positive Punks	24
Gun Club	26
Soft Cell	_28
David Bowie	
Chic / Nile Rodgers	33
Yello	36
Filmkritiken	39
Buchseite	_ 41
Rezensionen	_ 42
Termine	56
Kleinanzeigen	_ 57







SOWETO COMPILATION

Die Haut – Der Karibische Western (Maxi) Max Goldt – L'église des Krokodiles (Maxi) MDK – Der Tag schlägt zu (Maxi) rechts Seen – links Schlösser (Single) Bald:

Frieder Butzmann – neue LP Die Zwei – in USA (LP)

in allen guten Schallplattenläden erhältlich oder direkt von Zensor, Belzigerstr. 23, 1 Berlin 62, 80 030 / 781 26 98, 12-18.30h.

# GHARTS

### MAXIS / SINGLES

1 ( - ) NEW ORDER ... Blue Monday (Factory)

2(2) BIRTHDAY PARTY ... The Bad Seed (4 AD)

3(6) DIE TOTEN HOSEN ... Niemandsland (Totenkopf)

4(-) DIE TOTEN HOSEN ... Bommerlunder (Totenkopf)

5(-) WIRE ... Crazy about love (Rough Trade)

6(17) DANSE SOCIETY ... Somewhere (Society Records)

7 ( 1) DIE HAUT ... Karibischer Western (Zensor)

8(-) BAUHAUS ... She's in parties (Beggar's Banquet)

9(5) SISTERS OF MERCY ... Alice (Merciful Release)

10(-) SHRIEKBACK ... All Lined Up (Y-Records)

11 (4) AZTEC CAMERA ... Oblivious (Rough Trade)

12 (15) CABARET VOLTAIRE ... Fools Game (Crêpuscule)

13(-) DIE TOTEN HOSEN ... J. Engler's Party (Totenkopf)

14 (16) DIE ZWEI ... Einsamkeit hat viele Namen (Zensor)

15(-) BAD BRAINS ... Destroy Babylon (Food f. thought)

16(-) SOUTHERN DEATH CULT ... Fat Man (Situation 2)

17 (-) BITING TONGUES ... Evening state... (Amtler Rec.)

18 (-) MARI WILSON ... Beware Boyfriend (Compact)

19 (19) COMBAT '84 ... Combat '84 EP (Victory)

20 (3) BLITZ ... New age (Future Rec.)

### CASSETTEN

1(1) SAMPLER ... Inspiration Series No.1 (235)

2(-) SCREAMING DEAD ... Children Of... (Recreational)

3(-) JOHNNY THUNDERS ... J. Thunders (Roir)

4(-) SAMPLER ... For There Is No Heaven (Fetish)

5(-) ADICTS ... Live (Chaos)

6(3) SPK ... Last Attemp Of Paradise (Fresh)

7(2) SAMPLER ... One Hour Of Spits (Eksakt-Rec.)

8(-) PRINCE CHARLES ... P.Ch. & The C.B.B. (Roir)

9(-) NICO ... Diary (Roir)

10(-) PEASANTLY SURPRISED ... An Hour... (Klarkoo 2)

### **LESERCHARTS**

An dieser Stelle drucken wir ab jetzt immer die ganz persönliche Hitparade eines Lesers ab. Schickt uns eine Liste mit Euren 5 beliebtesten LP's und 5 beliebtesten Singles. Wir losen dann eine aus. Der Gewinner bekommt eine Platte nach eigener Wahl aus unserem Abo-Platten-Programm (Titel angeben).

Der Gewinner dieses Monats ist:

Matthias Utz / Torhausstr. 49 / 6950 Mosbach

1 FEHLFARBEN ... Glut und Asche

2 GIANNA NANNINI ... Latin Lover

3 ZIMMERMÄNNER ... 1001 Wege Sex zu machen...

4 DORAUS + MARINAS ... Geben Antworten...

5 ULTRAVOX ... Quartett

6 DAVID BOWIE ... Rare

7 THOMPSON TWINS ... Quick Step & Side Kick

8 SPANDAU BALLET ... True

9 ZATOPEK ... Zatopek

10 ORANGE JUICE ... Rip It Up

### LESERCHARTS SINGLES

1 MALCOLM MCLAREN ... Buffalo Gals

2 T.SICK VALLAK ... Sexual Rap

3 WHAM ... Wham Rap

4 DURAN DURAN .., Is There something...

5 ULTRVOX ... Visions Of Blue

Vielen Dank für die uns zur Verfügung gestellten Verkaufszahlen der Independent-Platten an Dromedar (Bremen), Ear-Schallplatten (Bremen), Eigelstein (Köln), Entartete Musik (Würzburg), Inferno (Hamburg), Musikland (Hannover), Normal (Bonn), Optimal (München), Pop-Center (Hannover), Rimpo (Tübingen)

Unterm Durchschnitt (Hamburg), Screen (Berlin), Wahn & Sinn (Linz), Zensor (Berlin) und 235 (Hennef).

Falls noch andere Leute Lust haben sich an unseren Indie-Charts zu beteiligen, meldet Euch unter 0511 / 1 89 61, Tschiponnique

### ALBEN

1(-) TOXOPLASMA ... Toxo (Aggr. Rockpro.)

2(2) VIRGIN PRUNES ... If I Die I Die (Rough Trade)

3(10) THE GIST ... Embrace the herd (Rough Trade)

4(1) DEAD KENNEDYS ... Plastic Surgery... (Static)

5(12) PIG BAG ... Lend An Ear (Y-Records)

6(-) METEORS ... Wreckin Crew (id nose)

7(-) SHRIEKBACK ... Care (Y-Records)

8(-) ONE WAY SYSTEM ... All systems go (Anagram)

9(-) BUSINESS ... Surburban rebels (Secret)

10(-) VIRGIN PRUNES ... Heresie (Invitation au Suicide)

11(-) CANAL TERROR ... Zu spät (Aggr. Rockpro.)

12(-) FAMILIE HESSELBACH ... Familie Hesseib. (Infam)

13(-) AZTEC CAMERA ... High Land... (Rough Trade)

14(5) JAJAJA ... JaJaJa (Ata Tak)

15(-) SUBHUMANS ... The day the country died (Spiderleg)

16(18) DER MODERNE MAN ... Neues aus... (No Fun)

17 (17) HANS-A-PLAST ... Ausradiert (No Fun)

18(3) BLACK FLAG ... Everything... (Aggr. Rockpro.)

19(7) PETER & THE TEST TUBE BABIES ... Live (No Fut.)

20(-) SEX GANG CHILDREN ... Song & Legend (IIIu.)

### **VIDEOS**

1 ( 1) THROBBING GRISTLE ... Heathen.. (Double Vision)

2(2) SPK ... Despair (Twin Vision)

3(3) CABARET VOLTAIRE ... C. Voltaire (D. Vision)

4(-) SEX PISTOLS ... Great R'n'R Swindle (Virgin)

5(-) THEATRE OF HATE ... Live '82 (Bildschön)

### Die Redaktion hört:

### Gabriela Prahm

Talking Heads – Speaking in Tongue Nona Hendryx – Nona Heaven 17 – The Luxury Gap Robert Palmer – Pride

### Ulrike Kebschull

Shriekback – Care New Order – Power, Corruption and Lies Talking Heads – Speaking in Tongue Yukihiro Takahashi – Neuromantic

### **Thomas Bork**

New Order – Power, Corruption and Lies Icehouse – Primitive Man Heaven 17 – The Luxury Gap Prince Charles & The City Beat Band – Stone Killers

### **Olaf Overlander**

The Southern Death Cult – Fatman Thin Lizzy – Thunder and Lightning Hunters & Collectors – H & C John Cooper Clarke – J.C. Clarke

### Tschiponnique

Virgin Prunes – Pagan Lovesong Radio 2 & Röhren – Nachtprogramm Soundtrack (m. Liza Minelli) – Cabaret Cocteau Twins – Garlands

### Michael Bork

Velvet Underground - Same Africa Bambaata - Lookin for the perfect beat Michael Jackson - Thriller Weather Report - Procession

# RIP-A-RECORD Wir besorgen es euch...



HAMBURGS FÜHRENDES

PACHGESCHÄFT

Öttnungszeiten: Mo-Fr 12\*- 19\* 54 11\*- 11\*

RIP IFF

DM 15,90

DM 15,90

MUSIKVERSAND MAIL-ORDER-VERSAND PER NACHNAHME Feldstr. 48, 2000 Hamburg 6 Tel.: 040 / 43 37 36 DANCE FLOOR
SPECIALS:

INDEEP DM 15,90

MALCOLM MCLAREN DM 15,90

PRINCE CHARLES & THE CITY BEAT BAND DM 18,90

DM 15,90

GABI DELGADO

DM 15,90

12seitigen Katalog

incl. HARDCORE/PUNK incl. DISCO/RAP/POP Neuheiten + Sonderangebote anfordern:

# EEHO

ihr habt zwar gesagt, ihr wollt nicht die nachfolge von sounds antreten, aber wenn ihr es nur machen würdet – ihr habt noch die möglichkeit dazu! sounds war zwar arrogant, aber die hatten auch ein recht dazu, was einem erst bewußt wird, wenn man euren schmalspurjournalismus liest. was euch fehlt ist ein funken (nur ein funken?) genialität.

daß ihr soviele interviews abdruckt, zeigt ja eigentlich nur, wie unfähig ihr seid, das gesprochene wort umzusetzen/inhaltlich zu verarbeiten. gut, interviews gab's auch im sounds, aber dann mit leuten, die was zu sagen hatten und sich nicht über einen naiven möchtegern-journalisten lustig machten.

die beiden extreme eurer schreibe an ein und demselben objekt: heaven 17-artikel eine große enttäuschung und nicht viel neues. das frage-antwort-spiel erinnert teilweise sogar an bravo. "wer ist die tolle sängerin..."

es ist peinlich!

die h. 17-plattenkritik in den fußstapfen des großen kid p. (der funke genialität?). hier zeigt sich das erstemal, daß es bei euch jemanden gibt der mit worten umgehen kann/gefühle (oooh for heaven's sake emotions!)/den mut dazu hat sie zu artikulieren "wenn du nachts wieder einmal allein die diskothek verläßt, der dichte regen dir ins gesicht peitscht und deine tränen versteckt . . . " das ist göttlich, das ist poesie, das ist musik in meinen ohren, auch wenn es nicht von th. bork selber stammen sollte, zeigt es doch die fähigkeit zur assoziation, die zur genialität notwendig ist. geht in dieser richtung weiter, habt endlich mut! seid "geniale epigonen"! der gegenwart gehört zwar die zukunft, doch sichert das vergangene/dagewesene das überleben, oder schafft etwas radikal neues und sichert euch somit eure daseinsberechtigung, denn sonst seid ihr null und nichtig und möget verschwinden!

denton neville denton / prinz eisenherz

Hallo.

Ende des letzten Jahres hörte ich das erste Mal von Scritti. In einer Anzeige hieß es: "... erhältlich beim Zeitschriftenhändler, dort, wo früher Sounds lag. .."

Sollte dieses Blatt etwa die Nachfolge der genialen Sounds antreten? Aber nein, wie konnte ich das nur eine Minute lang denken! Es lag bestimmt daran, daß ich in meiner Untröstlichkeit über die Einstellung der Sounds an alles zu glauben vermochte. Daß ich mit meiner o.e. Annahme total danebenlag, hat sich spätestens im Heft 4/83 erwiesen: Auf dem Deckblatt kündigt sich verheißungsvoll ein Bericht über Prince an. Was ich im Heftinnern jedoch zu lesen bekomme, ist die Krönung des Dilettantismus (schlimmer als Kid P., der wenigstens noch ganz amüsant sein konnte). Wen interessieren schon die kleinen Bekanntschaften einer Angela Richards. Die Frau soll zu Pott kommen und Prince interviewen! Aber Fehlanzeige! Diese Schreiberin, die eine Seite vorher mit ihrem Bericht über die JoBoxers einen weiteren Hammer abliefert, ist jedoch nicht die einzige unfähige Person. Das "Interview" mit den Mimmies war wohl auch mehr als Gag gedacht, gelle? Lobenswert erscheinen mir nur die Herren Paul Baskerville, Tim Renner und Clemens Grün.

Etwas habe ich Scritti allerdings zu verdanken: Durch sie habe ich die Qualitäten von Spex wiedererkannt (die des NME sowieso).

### Edda Hörnig

SOUNDS ist unerreicht. SOUNDS was pulsierend/rasant/treibend/arrogant/mehr als wichtig. SOUNDS hatte Stars. All dies wollt ihr offensichtlich nicht, wenn ihr die Nachfolge definitiv nicht antreten wollt. Aber zur Zeit besteht auch wirklich keine Gefahr. Der einzige Schreiber, der annähernd an das ehemalige SOUNDS anschließt, ist Tim Renner (und wo hat der z.B. einen Beitrag über DDR-Neue Welle geschrieben? – Richtig!).

Gut, ihr wollt dies alles vielleicht nicht, aber ist das ein Grund für hingeschluderte Artikel (John Cale, Blancmange etc.) für peinliche Bewunderungsartikel (z.B. Zatopek, die Band, die es geschafft hat, aus der Substanz von Pig Bag's 'Papa got a brand

new pig bag' bisher eine LP und einen mindestens einstündigen Auftritt – dann bin ich gegangen – zu schmieden oder besser zu hämmern) oder gar solche Gruselschreibereien wie über Divine?

Überhaupt, wenn ihr einen Funken Ehre im Leib habt, dann kippt ihr schnellstens diesen Clemens Grün aus dem Blatt. Es ist richtig ekelerregend und harntreibend, wenn ein Dünnbrettbohrer versucht, intellektuell zu schreiben (intelligent schreiben kann er nicht einmal versuchen) und gleichzeitig den Leser für überfordert hält, dabei ist er der einzige, der von seinem Artikel überfordert ist. Und dann die Ausfälle gegenüber dem Trinity, huuuuch, wie sozialkritisch. Wie anders da DD oder Kid P. (oder eben Tim Renner), die hatten/haben es nicht nötig, ihre Artikel mit psychoanalytischen Plattheiten oder oberschülerhaftem Missionarstum zu strekken. Sein Artikel verpestet die gesamte Ausgabe.

Ansonsten, SCRITTI wird besser (Heft 4/83 im Vergleich zu 1/83). Aber was heißt das schon?

### Helmut Ziegler

hallo ihr scrittis,

ein dreifaches "fein gemacht" auf euer april-heft. das schwache 3/83 ist vergessen. endlich haben artikel wieder ne persönliche note und hören sich nicht fad, langweilig und von ner cbs-pressemitteilung abgeschrieben an. besonders gut fand ich tim renners pig bag-bericht. angela sieht wirklich gut aus, und genau diesen klatsch und diese herzensangelegenheiten wollen wir (bzw. ich) doch lesen. bedenkt: sounds war prägend!!

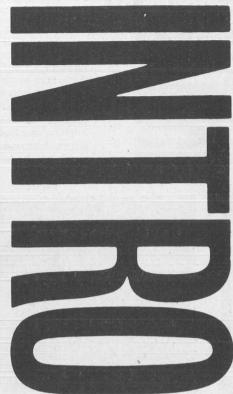
ich blättere weiter. das mimmi-interview ist zwar nicht sehr ergiebig, aber immerhin ganz spaßig, gelungen.

sogar tim renners (schon wieder) hamburg-bericht ist diesmal angenehmer lesbar, wenn auch nicht so gut wie pig bag, aber das ist ja auch egal. fein auch der bericht über prince. dann new order: herrlich, ganz herrlich. wieder so ein artikel der den schreiber nicht draußen vor läßt. Oh, wie ich das liebe!! alles was ich jetzt nicht erwähnt habe, ist zumindest!!! oberer durchschnitt!!! also: macht weiter so

Holger True







Wall of Voodoo: Joe Nanini, Chas T., Gray, Stanard Ridgway, Marc Moreland

Wall Of Voodoo – eine US-Band, die 77 von Stanard Ridgway und Bruce Moreland gegründet wurde, nachdem beide zuvor erfolglos als Soundtrack-Komponisten für Kinofilme gearbeitet hatten. Miles Copeland – Bruder des Police-Drummers – nahm die Gruppe zwei Jahre später unter seine Fittiche und brachte sie in dem Film "Urrgh!" unter. Ihr zweites Album "Call Of The West" – das zwar schon einige Monate auf dem Buckel hat, aber das zu entdecken es immer noch gilt! – wurde produziert von Richard Mazda. in England kletterte die ausgekoppelte Single "Mexican Radio" in das obere Drittel der Indie-Charts und eine kleine Tour durch diverse Clubs bringt erste Erfolge. Ein Video ist fertiggestellt und Filmpläne stehen an. Ihre privaten musikalischen Vorlieben liegen zwischen John Coltrane und Johnny Cash. Beliebt sind Bowling, Golf und Pferdewetten und ruhiges Familienleben mit Hund und allem, was dazugehört. Spröde, brüchig, melodische Klänge mit mexikanischen Einflüßen, mitunter an die Intensität der Doors erinnernd, präsentieren sie uns auf ihren Platten. "It's just another lost weekend."

German television proudly present, live as our guest ... war wieder am 17. April fällig. Dexys Midnight Runners in entspannter Atmosphäre, da hatte es Alan "say what?" Bangs schon schwerer mit seinen Versuchen, Steven "cats and dogs" Stills in New York zu erreichen, um ihm Fragen zu stellen, die er schon nachmittags beantwortet bekommen hatte ... Albrecht "do you like unser audience" Metzger wäre auch besser, wie gewünscht, in New York gewesen, anstatt in überflüssiger Form über die Mattscheibe zu wieseln und peinliche Fragen zu stellen. Die kürzeren Haare machen's nicht allein!... Peter "Top Ten" Illmann steht dem als Formel 1 Fahrer in keiner Weise nach. Mit lauen Worten, vorne und hinten beschnittenen Videos, kann er einem jedes Musikvideovergnügen vergrätzen ... Das Kajagoogoo nur eine Lampe der alten Isetta bekommen, wird sie angesichts der Chart-Erfolge nicht stören. Wann ihre LP "White Feather" in Deutschland erscheint, steht noch nicht fest ... Gleiches gilt für die Japan Live-LP, die für Mai / Juni ansteht ... Verschoben wurden die Veröffentlichungen der neuen PIL- und Human League-Alben. Im Abo werden die Ersatzwünsche geschickt ... Unsere deutschen Energielieferanten Kraftwerk gehen ebenfalls mit neuen Produktion einer schwanger, über die erwartungsgemäß nichts zu erfahren war ... Feste Daten für Heaven "Luxury Gap" 17's (25.04.) und Stevie Wonders

(13.05.) Alben ... Obwohl Ostern schon vorbei ist, sei noch auf die Bollock Brothers DoLP "The Last Supper" hingewiesen, die mit sarkastischen und zynischen Texten zu Musik zwischen Funk und Synthipop brilliert ... Neues aus Hamburgs guter Zick-Zack-Stube mit dem Sampler "Wunder gibt es immer wieder", siehe Kritiken, neuen Platten von den Ich's, Giorbino, Radierer und Knusperkeks (Scritti 9/82) ... Ende Mai / Anfang Juni erscheinen LP's vom Kosmonautentraum und den Zimmermännern und der "Das ist Schönheit Teil III"-Sampler aus der Kunstecke HH's, von Holger Hiller produziert und schon länger auf Halde liegend ... Um besser in die Läden zu kommen, wurde der Vertrieb von ZickZack-Pro-

duktion exklusiv von Eigelstein übernommen. Es ist noch zu größeren Zusammenschlüssen von deutschen Indies gekommen, über die offiziell noch nichts zu erfahren war ... Weiter nach Berlin, wo Die "Einsamkeit hat viele Namen" Zwei ihre LP "In USA" fertiggestellt haben, die im Herbst veröffentlicht wird ... Was vom Loft Monika Dörings zu erwarten ist, wird die erwartungsvolle Zukunft zeigen ... Auch aus Berlin kommt das United Video System. Angestrebt wird ein Indie-Videovertrieb. Näheres unter Cafe Swing, Nollendorfplatz 3/4, 1000 Berlin 30, 030 / 6218507 oder 2166137 ... Die Zensornacht findet am 6. Mai mit MDK, §-Dimensional und den Goldenen Vampiren statt. Am selben Tag werden

Robert Palmer, Salon-Beau mit gehobenem Musikgeschmack: Robert Palmer soll seine Plattenfirma zu dem jetzigen Kontrakt mit dem afrikanischen Superstar King Sunny Ade überredet haben. Neben herkömmlichen, schon gekannten Melodieführungen auch interessantes: Seine Melange aus westlicher, östlicher und afrikanischer Musik der neuen LP wird er auf seiner Tournee durch bundesdeutsche Landen Ende Mai zu Gehör bringen. Dagegen leicht fossil: Neugeborene Christen ohne Anteilnahme. Aber wer auf den Bahamas ein gemütliches Familienleben verbringt, warum soll er sich um das Leid und das Elend ein paar hundert Kilometer weiter scheren? Die alte Regel: Nicht jeder sympathische Mensch muß auch eine große Leuchte sein. Unabhängig vom Konsumniveau.

Foto: Gerhard Backhaus



auch Platten von MDK und Mai in einer limitierten Sonde-Max Goldt veröffentlicht. Produktionen mit afrikanischer Musik sind geplant ... Beenden wir die deutsche Ecke mit Malaria, die bis auf weiteres aus dem Verkehr gezogen sind, da Bettina Köster auf nicht absehbare Zeit in Hollywood weilt, mit JaJaJa, die sich aufgelöst haben, mit ... Eigelsteins Exklusivvertrag mit La-Loora und der Haut feat. Nick Cave und Kowalskis Mai-Tour durch Deutschland ... 9 Titel wird das "Speaking in Tongues"-Album der Talking Ebenso wie Ozzy "Son Of The Heads enthalten, das am 13.

rauflage aus durchsichtigem Vinyl in durchsichtiger Pop-Art-Verpackung erscheint. Danach erst wird das Album in schwarzem Vinyl gepresst und steht dann im Juli an ... Vielleicht verzögern wird sich Malcolm "square dance" McLarens Album, da ihm ein Plagiatsprozess für "Soweto" und "Zulu Sitting On A Time Bomb" angehängt wurde. Beide Titel sollen in den 70ern lokale Hits in Afrika gewesen sein. Pech gehabt, alter Junge. Devil" Osbourne, den es in

Amerika nach einer Herzattakke von den Beinen riß ... Ungesundes Klima auch für Stiv "Breaking bones" Bator, Sänger der "Lords Of The New Church", den eine anonyme Kugel in Kalifornien traf ... Nicht ganz so schwer getroffen hat's Peter "Ziggy" Murphy mit seiner Lungenentzündung, worauf die Bauhaus durch Frankreich und Belgien abgesetzt wurde. Eine neue LP wird im Sommer erwartet ... Erwartungsvoll auch das Speak Like A Child-Video von Paul "Ratsherr" Weller's Style Council, bei dem ein Kame-

ramann, der vor herabhängenden Zweigen mit dem Ausruf "Ducken" warnen wollte, von einem. herabhängendem Zweig schwer getroffen wurde und eine Gehirnerschütterung davontrug. Paul war sauer, er hatte nichts mehr zu melden ... Wir aber, daß Marvin Lee Ady, besser bekannt als Meatloaf, hoch verschuldet Konkurs anmelden mußte, was Nile Rodgers nach der David "Red Shoe" Bowie -Produktion nicht passieren wird, und die neue Gang Of Four-LP produziert ... Weniger produzieren und mehr sam-

meln muß K-Tel für den "Those Good Old Punk Ideals"-Sampler, der in Old England schon durch TV-Spots angedroht wurde ...

Gedroht wurde auch Debbie Harry von der amerikanischen Steuerbehörde, die mit einer 80,000 Dollar Forderung and die Haustür klopfte ... Dafür nimmt Andy "Grandmaster" Warhole das Steuer jetzt selbst in die Hand mit seiner eigenen "A.W.'s TV Show", der große Erfolg, via Satellit worldwide proudly present, blieb ihm jedoch noch versagt ... The Specimen ziehen mit ihrem Batcave Club auch ihre eigene Show in der St. Paul's Church während der Nacht der brennenden Märtyrer ab. Sehr geschmackvoll ... Ebenso Marc "Natter" Almond's Aussage über den "Priester" Paul Weller, er sei ein so blöder Wichtigtuer ... er sei es leid. sein dummes, selbstzufriedenes Arschgesicht anzusehen ... Und was passiert dem Polizisten Sting? Er spielt eine Titelrolle als gigantischer Sandwurm in Dino Di Laurentis Film "Dune", komponiert eine Synthi-Synphonie und bringt mit Police das Album "Synchronicity" im Sommer heraus...Weniger synchron verlief die Konzertplanung von Prince, der seine Daten im

April abgesgt hat und keine ersatzkonzerte anstehen. Vielleicht 1999? Etwas sicherer dagegen scheinen die Konzerte von New Order im Sommer in Deutschland zu sein. Ein Sonntagskonzert und dann Blue Monday. Weniger blau, sondern mehr rot sah Richard "Tape" Nixon, den allseits geliebten John "in Ewigkeit" Lennon, als er ein Dossier anlegen ließ, daß täglich geführt wurde. Für die Biographie eine Coldmine ... Kommen wir zu weiteren neuen Platten aus England: Spear Of Destiny, ex-Theatre Of Hate. mit "Grapes Of Wrath" und der Single "Flying Scotchman", die sich schon die Charts hocharbeitet, ebenso wie Van "Evergreen" Morrisons LP "Inarticulate Speech Of The Heart". Prince Charles erfreut uns jetzt auf Vinyl, mit der Maxi "Cash (Cash Monev)/Kimgöe Stomp" und einer LP mit gleichem Material wie auf der ROIR-Cassette ... A Flock Of Seagulls haben sich in Deutschland inspirieren lassen, die B-Seite der Single "Nightmares" "Rosenmontag" genannt.

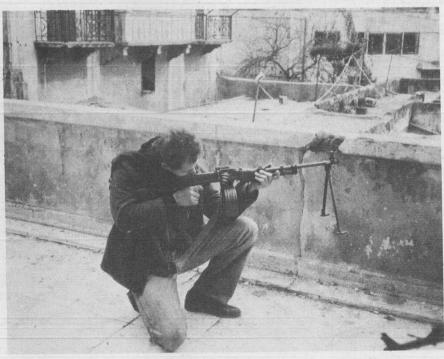
Cherry Red wartet mit Produkten von Monochrome Set, Attila The Stockbroker, Felt, Eyeless In Gaza, The Passa-

ge auf... Neues auch von Exploited, Ramones und Fast Eddies Fastway. Uffta, uffta, uffta!...Noch einige Umformierungen:Gun Club sind jetzt: Sin Duckworth, Dee Pop, Jeffrey Lee Pierce und bei Chris Steins Animal Records unter Vertrag ... Die alten UK Subs haben sich wieder formiert und werden erstmal in England auftreten ... Creature, Siouxsie und Budgie von den Banshees haben eine EP auf ihrem eigenen Wonderland Label herausgebracht, das von Polydor vertrieben wird ... Zum guten Schluß noch die traurigste Meldung: Southern The Death Cult haben sich aufgelöst, da lan die Entwicklung der Band zu schnell ging und ein zu großer Erwartungsdruck auf ihnen lastete. Ob die fertige LP noch herausgebracht wird, steht noch nicht fest. lan wird mit seinem Bruder und ex-Theatre Of Hate Billy Duffy unter S.D.C. weiterarbeiten. Der Rest Death Cult Aky, Buzz und Barry wollen mit neuem Sänger möglichst schnell weiterarbeiten. Vielleicht werden jetzt aus einer zwei gute Bands? ... Wird es besser, oder wird Paul mit Tra- oder schreit Marc Mamba cie oder hat Bowie schon? Be- nach Vergeltung? Diese Frakommt McLaren endlich den gen und viel mehr beantworet

goldenen Filzhut verliehen ihnen das nächstemal ..

Onno

Die Musik- und Performancegruppe minus Delta t hat ein bisher wohl einmaliges Unternehmen gestartet: Seit Ende 82 sind sie auf dem Weg ins Himalaya-Gebirge mit ihnen fährt ein tonnenschwerer Stein, der als Botschafter der europäischen Kultur steht. Weiterhin dabei ist ein Tresor, der zwei Computer beinhaltet. Stein und Tresor werden ihre Ruhestätte im Himalaya finden. Über den Sinn und Zweck dieser Reise und über die verschiedenen Stationen werden wir im nächsten Heft ausführlich berichten.



Karel Dudesek in einer Stellung der Moslembrothers in Tripolis an vorderster Front.

Foto: Minus Delta T.



"Gerade jetzt ist die Revolution unausweichlich. Die USA fallen tiefer und tiefer und tiefer. Die meisten Amerikaner kriegen es nicht mit, sie kriegen es einfach nicht mit! Sie sind tatsächlich 'brainwashed'. Ronald Reagen tritt sie alle in den Arsch und sie sagen noch 'Dankeschön'!" Joseph, genannt H.R., Sänger der Bad Brains

Sie verbreiten eine positive aufbauende Botschaft (P.M.A.), suggerieren uns die Hoffnung, daß die Zukunft besser wird, daß die Verbrüderung aller verfeindeten Menschen möglich ist. Solche Blauäugigkeit bringt wohl nur Religiösität zustande.

Immerhin, sie wollen uns die Wärme der Liebe geben. Wie sich das mit einer Musik verträgt, gegen die sich Discharge wie scheppernde Hippiegrütze ausnimmt, erläutert H.R. so: 'Hardcore handelt von der Wahrheit, und die wird mir jetzt immer mehr bewußt, weil ich glaube, daß uns Hardcore offener, empfänglicher macht. Es ist wie der erste Schritt jenseits von Babylon.' Auf die Frage nach den musikalischen Wurzeln antwortet H.R. bezeichnender Weise: "Stevie Wonder, Dickies, Bob Marley."

Monat Mai. Die Schonzeit in Hannover ist vorüber und die Badesaison beginnt. Gerade noch rechtzeitig erhalten wir das Motto der Saison: Es war schon immer etwas schwerer, auf einem Friedhof Begeisterung auszulösen! Behaupten die Trashbirds aus Hannover (ehemals Ponks). Ihr Trash-Rock liegt abseits jeden Trends. Ihr Thema: "Über die Liebe denkt jeder am meisten nach. Wir könnten auch vom Fressen singen, aber davon hat man eigentlch immer genug." Meet The Trashbirds!



Was wir weiter geheimhalten wollen:

Daß die meisten Rundfunkmoderatoren in unserem Land eindeutig unterm Durchschnitt sind und wir dringend Kabelfernsehen und jede Menge Piratenfunk und private Sender

Für die Öffentlichkeit ebenfalls nicht gedacht, ist die Information, die uns aus Hamburg erreichte: C.G. ließ uns wissen, daß neben D.D. alias Stefan Svoboda und Michael Ruff alias Kai Falke auch Kid P. beim Musikexpress / Sounds arbeitet. Er schlüpfte unters eklige, dafür aber warme Courtisanen-Deckchen: Christopher Richard Wellington. Die Kritiker die selber den anderen immer Neid unterstellen, lassen nicht lange auf sich warten: Peter Hein von den O.R.A.V.'s: D.D. und Andreas B. seien "Verräter" und Xao Safescheck nur eine "Niete"

Die Kölner Musikzeitschrift Spex (Auflage laut Redakteurin Clara Drechsler: 7000) und das Westberliner Kulturblatt Tip machen einen Has und Igel-Wettlauf im Aufsammeln bekannter Namen aus dem Sounds-Nachlaß: beide merken nicht, daß sie dabei stehenbleiben. Bei der Kulissenschieberei entsteht nur der Eindruck der Fortbewegung. Die neue O.R.A.V.-Kolumne in der Spex dagegen ist nur ein Zufallsprodukt (obwohl die erste Peinlichkeiten-Ansammlung schon erschienen war, wußte Peter Hein von seinem Glück einer neuen Autorentätigkeit noch nichts).

Bei Musik-News, dem Blatt, von dem sich viele über die Differenz von erzähltem (den Werbekunden) und verkaufter Auflage fiese Witzchen erzählen, gibt es immer wieder Personalprobleme: Nachdem der mündliche Vertrag zwischen den Herausgebern (am peinlichsten: Uli Wiehagen, wenn er mit dem Besuch der Sonderschule kokettiert) und dem 3-Monate-Chefredakteur Ni-

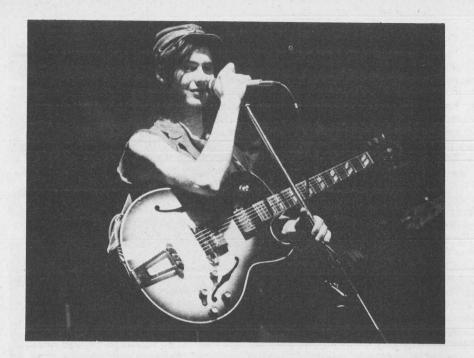
ko Lafrenz, Neffe unseres Wanderpräsidenten, nicht verlängert wurde, kümmerte sich dieser um die kostenlose Hamburg-News, die sämtliche Veranstaltungsorte verunziert (wenn man die dicken, niemanden interessierenden Haufen sieht, weiß man, wie der Verlag auf 15.000 Auflage kommt.). Nicht mehr kostenlos dürften dagegen die Kleinanzeigen des Blattes für die Zukunft sein, nachdem der Verleger des Hamburger Veranstaltungsblättchens Oxmox diese gerichtlich untersagen ließ. Währenddessen haben sich die beiden Redakteure von Musik-News, Alex Londner und Richard Mariaux, wohl der ständigen Nervereien mit den Herausgebern überdrüssig, abgesetzt, was zu tagelangen Konfusionen führte. Man war schließlich auf der Suche nach "namhaften Hamburger Musikjournalisten", so Mitherausgeber Hartwig Masuch. Von denen

sträubten sich aber die meisten gegen eine Mitarbeit bei dem Blätchen. Hängen blieb Tom Hospelt, ehemaliger freier Mitarbeiter des Musikexpress. Musikalische Vorliebe: seit 10 Jahren Canned Heat. Sein ehrlicher Wunsch nach (dringend nötiger) Verbesserung des Blattes dürfte aber ebenso an der verlegerischen Inkompetenz der Herausgeber scheitern wie bei den Vorgängern. C G

8. April 83: ein Jahr **Die Haut!** Konzert in DANCETERIA in New York City. Anfang Mai gibt es eine neue LP "Burnin' the Ice" featuring Nick Cave. Erscheint auf Paradoxx (Eigelstein)

Foto: Rainer Berson





# AZTEC CAMERA

### **DIE HERAUSFORDERUNG**

Nahm an Tim Renner fotos: Markus Merz

Sie war mir sofort aufgefallen, als sie das Londoner Lyceum betrat. Ihre schwarzen Haare und ihre leuchtenden, braunen Augen waren einfach zu unbritisch, um sie zu übersehen. Kaum hatte ich zu ihr rüber geguckt, da lächelte sie mich auch schon an und was das für ein Lächeln war! Aztec Camera fing an zu spielen ...

Bands und Solomusiker, wie die Pale Fountains, Felt, Marine Girls, Ben Watt und Tracey Thorne, die die akustische Gitarre für sich wiederentdeckt haben und sanfte Melodien mit Liebestexten schreiben, sind heutzutage keine Seltenheit mehr. Es ist völlig logisch, daß sich die Bands heute, nachdem die Punk und New Wave Bewegung im Sande verlaufen ist, wieder an der Epoche orientieren, als die Pop Musik auf ihrem Höhepunkt stand, als jedoch 1979 ein Punk wie Roddy Frame, in einer Zeit, als ich z.B. noch in einer Punkband spielte, zu einer akustischen Gitarre griff und in Anlehnung an damals konservativ verschrieene Musik musizierte, war das sehr ungewöhnlich und, betrachtet man es im Nachhinein, sehr progressiv. Wie steht Roddy Frame, der erst neunzehnjährige Kopf von Aztec Camera nun heute zu den Bands, die mit ihm in einem Atemzug genannt werden? Glaubt er, daß es sowas wie eine "neue akustische Bewegung" gibt?

"Eine neue Bewegung? Für mich riecht das immer ein bißchen nach 'New Hippie', ja, es ist 'New Hippie' (sagt's und streicht sich dabei durch sein ziemlich langes, unkoordiniert nach allen Seiten fallendes Haar)! Als diese Gruppen daherkamen, fühlte ich mich erst mit ihnen

verbunden, weil sie machten, was ich auch glaubte zu machen, aber jetzt denke ich eher in die Richtung, daß ihre Art, Musik zu machen, recht blind ist, weil ich weiß, daß ich akustische Gitarre vielseitig und nicht wie sie einseitig und fast immer, benutzen will. Ich glaube, daß es recht gefährlich sein kann, mit akustischen Gitarren falsch umzugehen, es könnte schließlich genau der alte Hippiequatsch dabei herauskommen. Wo soll man die Grenze ziehen zwischen z.B. Tracey Thorne und irgendwelchen 'portable hippies'? Es ist eine sehr schmale Grenze und man muß deshalb sehr vorsichtig sein, doch diese Gruppen sind einfach nicht vorsichtig genug, denn sie sind blind "

Ein schwerer Angriff auf lauter Gruppen, die ich tief in mein Herz geschlossen habe... Wo sieht Roddy denn den Unterschied zwischen ihnen und Aztec Camera?

"Ich glaube, daß was an ihnen nicht stimmt, ist, daß wir alle akustische Gitarren spielten – übrigens sind wir alle Ex-Punks, nur bei uns ist noch Herausforderung in der Musik und bei ihnen ist davon nichts mehr zu finden."

Für mich ist es eine Herausforderung, wenn mich Ben Watt und Tracey Thorne zwingen auf ein einziges Instrument zu konzentrieren und mich mit einer Musik ohne Rhythmusgruppe abzufinden, für mich ist es eine Herausforderung, wenn sich die Pale Fountains auf ein einziges Gefühl konzentrieren und so Songs mit einer ungeheuren Intensität entstehen lassen. Vielleicht ist das für mich auch alles nur so aufregend und erfrischend, weil es für mich ziemlich neu ist, ich weiß

nicht wie es aussähe, wenn ich mich wie Roddy Frame mit dieser Musik seit vier Jahren befassen würde, doch um ehrlich zu sein, das ist mir auch ziemlich egal, denn ich bin schließlich nicht Roddy Frame und die Musik macht mir deshalb hier und heute Spaß!

Sie scheint mich tatsächlich die ganze Zeit anzulächeln! Immer wenn ich zur Seite gucke ist ihr Blick eindeutig auf mich gerichtet. Nach jedem Stück steht sie ein bißchen näher neben mir. Doch wie immer bin ich mißtrauisch und teste ihre, eigentlich recht offensichtliche Sympathie dadurch, daß ich mir ein Bier holen gehe. Sie besteht den Test mit der vollen Punktzahl, denn ihr Blick ist wirklich herrlich enttäuscht, als sie mich weggehen sieht. Auf dem Rückweg, mit der Bierdose in der Hand, finde ich plötzlich weder sie, noch meinen alten Stehplatz. Verzweiflung macht sich breit. "So walk to winter, you won't be late she'll always wait.

Wer ist nun 'schuld' an dieser Revival-Bewegung? Roddy Frame und seine Band Aztec Camera sowie ihr früheres Label, das Postcard Label, auf dem z.B. auch Orange Juice und Josef K. ihre ersten Platten aufnahmen?

"Naja, wir waren zwar die ersten, die das in England wieder aufleben lassen haben, doch wenn du von Ursache oder 'Schuld' redest, muß man eigentlich Woody Guthrie (längst verstorbener Gitarrist und Eisenbahntramper aus Amerika, eines der großen Idole von Bob Dylan) nennen. Ich meine, daß in seiner Musik, obwohl sie mittlerweile wirklich schon sehr alt ist, immer noch viel Herausforderung liegt. Er und Bob Dylan

waren nicht daneben, sie benutzen die Gitarre nur auf eine andere Weise, z.B. den Major Seven (ein Akkord). Die Bands von denen du vorhin geredet hast, benutzen ihn die ganze Zeit und das ist natürlich daneben und langweilig, ihre Musik ist nicht gegenwärtig genug." In vielen Zeitungen ist immer wieder ein Aztec Camera Zitat zu lesen: "Nach der Desillusionierung durch Punk suchen wir nach einer Identität in der Musik, die wir früher gehört haben."

Roddy ist ein Jahr älter als ich, ich frage mich deshalb, wie er es gemacht hat mit fünf/sechs Jahren soviel von der Musik mitzubekommen, die damals aktuell war und an der er sich heute orientiert. Ich habe auf jeden Fall erst mit 13 angefangen mich intensiv mit Musik zu beschäftigen und bin so sofort in die Punkphase hineingeschliddert. Ist Roddy Frame ein solch großes Genie, daß er schon als Kleinkind seine Freizeit vor dem Radio und dem Plattenspieler verbrachte?

"Nein, nein, mitnichten, ich bin in dieser Hinsicht genauso normal wie Du. Gruppen wie Loving Spoonful, Don McLean und Bob lernte auch ich erst nachträglich und zwar von meinem großen Bruder kennen. Zur Zeit des Punks spielte er mir immer Bob Dylan vor und sagte, daß ich diesen Punk-Kram vergessen und lieber Bob Dylan und die Eagles hören solle. Punk, meinte er, sei sowieso nur Müll. So fing ich an nachzudenken wieso das, an das ich ja schließlich glaubte, für ihn Mist und Müll war. Punk war großartig, es sog viele Sachen auf, aber es war eine sehr vergängliche Bewegung. Ich glaubte sehr daran, doch als wir anfingen, dadurchzublicken, sahen wir doch: Punk war nur CBS und Virgin und wie die ganzen, großen und miesen Unternehmen alle heißen. Mir gefiel das nicht, Elvis Costello und das alles. Bob Dylan kam ja auch schnell auf, die ersten Sachen machte er 1964 so um den Dreh und die Art und Weise, wie er die akustische Gitarre spielte, war großartig und neu. Damals fing auch ich dann an akustische Gitarre zu spielen und schaute dabei immer auf Bob Dylan, denn ich wollte sehen, was er so macht - und es war fantastisch, es war überhaupt nicht blind, ich glaube es war auch rauh, alles was er machte war gut und richtungsweisend. Eine Zeitlang war es richtungsweisend."

Eine Zeitlang was es ja sehr hip Bob Dylan zu hassen, doch jetzt finden wir sein 'you're gonna make me lonesome when you go' auf Ben Watts LP 'North Marine Drive' und Andreas Dorau, der wohl beste Spürhund für alles was hip werden wird, fing schon vor einem halben Jahr an, von ihm zu reden, zu seiner akustischen Gitarre zu greifen und sich Donovan Platten zu kaufen. Er ist also wieder rehabilitiert. Doch soll man den ganzen Bob Dylan anerkennen, den christlichen genauso wie den politischen? War es ein Fehler, das wir ihn fast alle verdammt haben?

"Nein, es war o.k.. Als ich anfing mich

mit Punk zu beschäftigen, wurde Bob Dylan zur Inkarnation dessen, was ich haßte, weil er genau das Gegenteil von dem machte, was Punk wollte. Punk war eine Gegenbewegung die sich gegen fast alles und jeden gestellt hat und deshalb war Bob Dylan damals für mich nichts anderes, als ein dreckiger, alter Hippie. Wenn ich von Dylan rede meine ich natürlich hauptsächlich den frühen Dylan, denn später, in den Siebzigern, wurde er, das muß ich dir zugestehen, etwas zweifelhaft."

So kann es nicht weitergehen, denn was habe ich schließlich von einem Blickkontakt! Ich brauche dringend einen Vorwand, um sie anzusprechen, doch wie immer in solchen Situationen, fällt mir natürlich nichts richtig Gutes ein. Schließlich bin ich soweit, daß ich mir nichtmal für die dumme Frage, wer denn die Vorgruppe gewesen sei, zu schade bin. Obwohl ich ganz genau weiß, daß es die exzellenten Farmer's Boys waren, gehe ich auf sie zu und bete, mit betont starkem deutschem Akzent, meine Frage herunter.

Ich habe die Musik von Aztec Camera immer so verstanden, daß sie bewußt in die Musik der Endsechziger einsteigen, um sie in einer besseren Art und Weise weiterzuführen, als das in den, für die musik kärglichen, siebziger Jahren getan wurde.

"Völlig korrekt. Die siebziger Jahre waren, wenn man mal von Bowie und Roxy Music absieht, eine Zeit in der eigentlich nur geschmacklose Musik gemacht wurde. Das, was wir machen ist - hoffentlich eine Wiederbelebung und Weiterentwicklung der Musik am Ende der sechziger Jahre, nur zeitlich und inhaltlich verändert, denn was wir machen ist keineswegs originell, es gehört zu dieser Zeit der sehr blinden Musik wie z.B. von solchen Langweilergruppen wie Tears for Fears, ich will die Leute herausfordern indem ich langsame, akustische Lieder mache. Leute, die uns zuschauen, bekommen nicht das, was sie erwarten, würden sie es doch bekommen, könnten wir einpacken."

Ich habe Aztec Camera jetzt innerhalb kürzester Zeit schon zweimal gesehen. Sehr überraschend waren allerdings beide Auftritte nicht. Beide waren gut und solide, also genau das, was ich von einer Band, der ich zutraue, daß sie nicht so schnell von der Bildfläche verschwindet und noch mehrere Platten von dem Format von High Land Hard Rain veröffentlicht, erwarte. Eine optische Überraschung gab es in Hamburg dann doch, wenn neben Roddy ein auf sympathische Weise hilflos und schüchtern wirkender sechzehnjähriger Junge als zweiter Gitarrist stand. Oftmals wurden Aztec Camera schon Folkloreeinflüsse unterstellt, für mich war das immer ziemlich unverständlich. Ich kann mir vorstellen, daß dieser Eindruck in erster Linie durch ihren LP-Titel entstand.

"Ich glaube nicht, daß da gerade viel Folk in unserer Musik zu finden ist. Das, was wir machen würde ich als Mainstream Rock bezeichnen. Rock kann man ja noch differenzieren, in Pop und so, obwohl über Letzteren ja auch andauernd hergezogen wird. Selbst Abba sind gut, deshalb ist das Verteufeln von Pop so falsch – ach es sind so viele Dinge falsch!"

Mein Plan ging auf. Man entfernte sich schnell von dem Tourismusgerede, was man wohl bei keinem Briten umgehen kann, wenn er erfährt, daß man in London Urlaub macht und kam zu den wesentlicheren Dingen, erst zur Musik und dann zum krönenden Abschluß zur Liebe. Ich erzählte es Roddy und fragte ihn, ob es die logische Konsequenz aus der Musik und den Texten Aztec Cameras sei, daß ich mich während des Konzerts in dieses, mir schließlich doch wildfremde Mädchen verliebt habe. Er lachte.

"Ich weiß nicht, ich hoffe schon – wenn unsere Musik das schafft, dann ist sie wirklich was wert!"

Am 11. April, dem Tag des Aztec Camera Konzerts in Hamburg bekam ich dann ihren ersten Brief. Die Musik von Roddy Frame und Campbell Owens ist was wert, viel wert. We could send letters . . .



### **BEN WATT**

Reinhard Holstein

Meine drei Ben Watt Platten habe ich alle geschenkt bekommen. Wäre das nicht geschehen, ginge es mir wahrscheinlich genauso wie euch. Ich wüßte bis heute nicht, was mir entgangen wäre. Bis ich in irgendeiner Musikzeitschrift einen Artikel wie den nun folgenden gelesen hätte. Das hätte vielleicht alles geändert.

Ben Watt ist Singer / Songwriter, was eigentlich nur bedeutet, daß er seine eigenen Songs singt und mehr oder weniger auf sich allein gestellt ist. Der Stern der Singer / Songwriter sinkt schon seit Jahren kontinuierlich. Bob Dylan ist passé, Jackson Browne scheint seine besten Tage hinter sich zu haben und aus Springsteen ist die Luft auch raus. Die britischen Musiker dieses Genres, wie z.B. John Martvn oder Kevin Coyne, sind nie auch nur in die 2. Klasse des Musik-Biz vorgestossen. Qualitätsmäßig schon, nur der Erfolg blieb aus. Nun erscheint Ben Watt auf der Bildfläche. Ob er Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten, aber was die Qualität betrifft, steht er im Augenblick einzigartig da.

Zwei Personen kamen mir sofort in den Sinn, als ich die erste Ben Watt Platte hörte. Beide sind leider schon tot. Suizid und Drogen. Nick Drake und Tim Buckley. Die Parallele bot sich förmlich an. Nick als Verfasser von eindringlichen, traurigen Balladen. Tim, der jazzbeeinflußte Folkie mit der hohen klaren Stimme. Sei es nun "Pink Moon" oder "Blue Afternoon", Ähnlichkei-

ten sind nicht zu leugnen.

Ben's Vater war ein großer Name im britischen Jazz. In den Fünfzigern und Sechzigern hatte er ein eigenes Orchester und eine Big Band. Danach war er musikalischer Direktor beim BBC. Seine Mutter schreibt für Frauenmagazine und beobachtet leidenschaftlich gerne Vögel. Wie das in solchen Familien so ist, mußte der Sprößling ein Instrument erlernen. "Mit 7 Jahren fing ich an Klavier zu spielen, aber ich konnte meine Lehrerin nie leiden. Ihre langen Fingernägel klapperten immer so unangenehm laut auf den Tasten. Außerdem waren sie immer gelb vom Nikotin."

Er fing schon an Songs zu schreiben und lernte nebenbei noch Flöte spielen. Dann kaufte er sich eine Gitarre - eine schwar-

ze Les Paul Kopie.

"Ich stieg bei einer Band ein und plötzlich gab es die Punk-Explosion. Wir spielten zu Hause im Schlafzimmer und lernten die üblichen Akkorde. Musikalisch richtig los gings erst nachdem ich die Schule verlassen hatte, das war im Oktober 80. Ich wollte eine neue Band gründen, aber ich habe niemand gefunden, der die gleiche Musik mochte wie ich. Ich war aber entschlossen, das langsam etwas passieren müßte, und Freunde von mir, 'ne Band namens 5 or 6 hatten einen Auftritt im Vorprogramm der

Young Marble Giants bekommen. Darauf war ich furchtbar neidisch und ich ging zu Dave (von 5 or 6) und fragte ihn, wie er dran gekommen sei. Er sagte ich solle mich an den Typen da an der Tür, Mike Alway, wenden. Der würde sich drum kümmern. Dann traf ich John York von den Several, der auch einen Gig von ihm vermittelt bekam. Ich ging hin zu Mike und sagte: 'He, ich hätte gerne einen Auftritt' und er fragte: 'Was machst Du?'. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich nicht einen Song geschrieben, nichts, und ich sagte einfach: 'Ich klinge ein bißchen nach Durutti Column'. Danach muß Mike wohl mit Dave gesprochen haben, der ein gutes Wort für mich eingelegt hat, woraufhin er mich einige Tage später anrief und mir ein paar Gigs im Vorprogramm der Thompson Twins und von The Sound anbot. Nun schrieb ich 10 Songs in 10 Tagen und hatte am 6. Oktober mit den Twins meinen ersten Auftritt. Das war bei Snoopy's in Richmond, Dann kamen lan und Theo, die anderen beiden von Cherry Red, um mich zu sehen. Es war ein totales Desaster. Ich spielte mit Backing Tapes und beim letzten Song war die Gitarre so verstimmt, daß ich aufgab. Ich ging von der Bühne und heulte. Glükklicherweise hatten sie Verständnis und kamen zwei Wochen später wieder. Diesmal klappte es besser und sie baten mich um ein Demo-Tape. So ging ich ins Alaska Studio und nahm vier furchtbare Tracks auf. Ich kann sie mir heute nicht mehr anhören.

Cherry Red war aber offensichtlich so angetan, daß sie ihn erneut ins Studio schickten, diesmal mit Kevin Coyne als Produzenten. "Departure" landete schließlich auf dem "Perspective And Distortion"-Sampler, und war somit Ben's erste Veröffentlichung.

"Cant", die erste 7", war ebenfalls Ergebnis dieser Arbeit. Dieses Debut ist für mich immer noch ziemlich das beste, was er je gemacht hat. "Tower Of Silence", die b-Seite, ist die langsame, klagende Geschichte eines Mannes der seine Familie aus Verzweiflung tötet. Eine intensive Viola macht aus dieser Single ein Juwel. "Es ist wirklich lustig. Kevin verlangte 2% meiner Tantiemen für die Produktion. Ich habs mal ausgerechnet, 'Cant' verkaufte sich so schlecht, daß ich ihm £ 2 schulde, die ich noch nicht bezahlt habe.

Fortan verzichtete er auf Backing-Tapes und kaufte sich stattdessen ein Echo/ Hall-Gerät, um den Sound voller zu gestalten. Mike Alway spielte Ben dann Robert Wyatt Platten vor, die Ben gänzlich unbekannt waren. Dieser Mann, so entschied er, soll seine nächste Aufnahme produzieren. Was Robert auch tat, bei 2 Songs steuerte er auch Piano und Gesang bei. Ben gab zu, daß er Robert nicht nur wegen des musikalischen Könnens um die Mitarbeit gebeten hatte. Er hoffte auch mit dem Zusatz 'with Robert Wyatt' in den Independent Charts einige Plätze höher rutschen zu können. "Summer into Winter" ist eine 5-Track 12". Das Zeugnis zweier wirklich großer Musiker. Wyatt verleiht

den Aufnahmen eine verletzliche / zerbrechliche Leichtigkeit, ist aber sicher auch verantwortlich für die fast beängstigende seelische Schwere

Nun tritt eine Person ins Geschehen, die in einem Artikel über Ben Watt unmöglich fehlen darf, TraceyThorne.Sie trafen sich. da beide an der Universität von Hull Englisch studieren. Ben belegt zusätzlich Drama. Tracey ist Mitglied der Marine Girls und Solo-Künstlerin mit einer wundervollen LP, "A Distant Shore". "Ich traf sie in Hull und Mike sagte, wenn wir schon beide dort oben wären, könnten wir doch auch gleich eine Single machen." So einfach ist das. Unter dem Decknamen Everything But The Girl erschien "Night and Day", ein Cole Porter-Klassiker. Jazz ist das Stichwort für diese Platte. Sicher inspiriert durch Ben's Kindheit mit einem Jazz-Besessenen Vater, aber vor allem durch den Kauf eines Cole Porter Songbooks. Ben begleitet mit sparsamen Akkorden, aber es ist Tracey, die diesem Song die Klasse verleiht und damit vor der Verurteilung als schlappe Cover-Version bewahrt. Sie besitzt eine kräftige, klare Stimme, nicht fern der großen Tradition einer Ella Fitzgerald oder Billie Holliday. Leider ging die Platte unter. Bekannt wurden sie eher durch die Tatsache, daß Paul Weller bei einem Gig auf der Bühne erschien, und sie zusammen "English Rose" spielten. Tracey und Ben haben keine festen Plätze für eine weitere gemeinsame Arbeit. Alles soll sich frei entwickeln.

Ben stürzte sich nach dem EBTG-Zusammenspiel auf die Arbeit an einer Solo-LP. "Für diese Platte habe ich soviel Material geschrieben, daß man ein Dreifach-Album hätte füllen können. Aber das meißte wanderte in den Abfallkorb. Ich kanns nicht leiden, wenn etwas nicht 100 %-ig

Die Reihe der berühmten Produzenten sollte fortgesetzt werden. Namen wie Elvis Costello, Paul Weller oder Richard Thompson waren im Gespräch. Doch Ben entschloss sich schließlich, es allein zu versuchen. Nur Tontechniker Mike Gregovich unterstützeihn. Fünf Tage dauerte es. dann war "North Marine Drive" fertig. Es ist sehr ruhig und entspannt / entspannend geworden. Bestechend in seiner Einfachheit, nur akustische und halbakustische Gitarre, ganz selten ein Klavier. Oder ein Saxophon, das z.B. "Waiting Like Mad" zu einem der besten dieser LP veredelt. Der NME hat der Platte eine vernichtende Kritik zuteil werden lassen, die mit folgendem Satz schließt: "Unfortunately Ben, what we don't need is another Ralph McTell." Vollkommenes Gewäsch!

Wenn man, wie ich, die Platte oft hört (ich höre sie ständig), eröffnen sich dauernd neue Feinheiten. Langsam offenbaren sich die Konturen der Lieder, Stück für Stück wird die Klasse hörbarer.

Und was bringt die Zukunft?

"Ich will noch bessere Songs schreiben als bisher. Ich werde nicht eher zufrieden sein, bis mir das gelungen ist." Freuen wir uns darauf.

### Unterm Rock

steckt der kleine Unterschied. Weil wir Musik auch dort finden, wo andere rot werden



MAGAZIN.

# BERLIN! BERLIN!

oder: "Du mußt schon 'ne Macke haben, um zu überleben!"



M. Döring (LOFT)
"Wenn ich was veranstalte, bin ich nicht auf
Ramsch scharf."

Der Zensor.



### Bernd Schröder unternahm einen Streifzug

szene, szene! überall begegnet sie dir! überall, in 'ihren' szeneläden, bei der allabendlichen schau blasser, gestylter abziehbilder, ja abziehbilder!

egal ob in orangen Tüchern, kuschelweichen tops, dreckstarrenden lederfetzen, oder im billig-gatsby von opa.

gehen die lichter aus, kommen sie wie nachttiere aus ihren höhlen, geben der szene ihr gespenstisches leben.

spuk! wenn sich blaßrosa die sonne hebt, ist alles vorbei!

der paranoide androide

In Berlin ist ja bekanntlich alles anders, angefangen bei der alten Mauerstadt-Geschichte, dem 'Wir sind was Besonderes' – Ausgeflippt-Lokalpatriotismus-Image, bis zur Senatsförderung für Rockmusik.

Die Stadt übt auf viele außerhalb eine magische Anziehung aus. Warum nur? Es muß mit der Spaß am Morbiden sein – und daß man hier Narrenfreiheit genießt. Ein Musiker bezeichnete es mal so: "Die Bundesrepublik ist eine Irrenanstalt und Berlin ist die offene Abteilung." Ob nun schwul, transsexuell, alternativ, lesbisch, hip oder sonst wie – hier lebt man's aus. Berlin ist ein Schmelztiegel komischster Leute.

Will man über die beliebte "Szene" berichten, stolpert man über die ganzen Musikercliquen, jede mehr oder minder für sich. Und darüber, daß viele Musiker keine Berliner sind.

Die ZATOPEKEN kommen eigentlich auch nicht aus Berlin, leben aber schon 6-7 Jahre hier. Seit gut einem Jahr sorgen sie für frischen 'Bläserwind' in Berlin. Mit Jürgen, Jon und Geburtstagskind Borries saßen wir bei Kerzenschein und Geburtstagskuchen in ihrer Wohnung.

Jürgen: "Mit der Stadt ist das so 'ne Sache. Viele Leute hassen sie, aber keiner kann sich vorstellen, woanders hinzugehen. Die Leute sagen 'Es kotzt mich an!, aber du siehst sie Jahr um Jahr." Liegts am beliebten 'Image'? "Die (vor allem die Stadtzeitungen) hängen sich alle an das New York-Ding ran, als ob New York das Maß der Dinge wär! Wenn die drüben sagen 'is okay', muß es okay sein." meint Borries. Jon wirft darauf ein: "Ums mit unserem Trompeter zu sagen, 'In New York würde man über uns lachen, in Hildesheim hat man über uns gelacht!'."Das war mehr ein Witz. Aber wenn die in New York lachen, ist das gut, weil die gerne lachen. Andreas Dorau hat vor ein paar Tagen drüben gespielt und die Leute fanden ihn einfach amüsant. Der Sonnyboy und die Girls so. Das fanden sie 'hip'. Aber Defunkt z.B., die sind total out, mit ihrem Old-Fashion-Funk, die Rap-Sachen sind viel populärer.



Ixtoc-1 (Christian, Lutz, Matthias) "Bei den Pogo-Bands gehts doch nur um die Lärmkulisse. 1,2,3 uffta, uffta los!"

Und hier feiert man die als die New Yorker Band. Genauso Joy Rider und dieser Transsexuelle Jayne/Wayne County, die drüben keine Schnitte gemacht haben. Wo können die noch hingehen, nach Gütersloh?" grinst Jürgen.

Und was ist mit neuen Gruppen und neuen Impulsen in der Stadt? "Kann ich schwer sagen, hab ich nicht viel gehört. Seit die Music-Hall zu ist, hast du ja nichts mehr gehört."

Gerade in letzter Zeit ist es schwierig geworden mit den Treffs, wo man hingegangen ist und 'ne neue Gruppe gespielt hat. Die etwas größeren, wie Kant-Kino, welches schon lange geschlossen ist und das 'legendäre' SO 36, welches kürzlich auch wegen Ruhestörung (besonders wegen der Punk-Krawalle bei den Kennedys oder Black Flag) und 'bautechnischen Gründen' die Schotten dicht machen mußte. Und schlußendlich die 'Hall', in der sich von den Dilettanten, über Jah Wobble bis eben zu Zatopek alles traf.'Das Ohr am Puls der Szene'. Und mit der 'Hall' ist auch unweigerlich der Name Monika Döring verknüpft. Sie, mit ihrem Markenzeichen, der großen, grünen Schleife im kurzen, blonden Haar, hat sich immer um die neuen, unbekannteren Bands bemüht und denen die Gigs ermöglicht. Ende März hat sie nun nach zweimonatiger Pause mit ihrem neuen 'Loft' zugeschlagen. (Zur Eröffnung spielten mit den Berliner 'Unbekannten' die 'Toten Hosen' und 'Family Five', letztere mit Peter Hein und Xao Seffcheque, aus dem Düsseldorfer Raum, Da ist mir wieder aufgefallen: Hat man um die Düsseldorfer Szene solch einen Aufriß gemacht? Nein! Aber gerade daher sind in den letzten Jahren die musikalischen Impulse hergekommen. Berlin liefert doch in letzter Zeit nur Luftballons und Blech aus der Raketenfabrik, wobei der 100. Luftballon noch wieder aus Hagen...aber nun gut.)

Monika erzählte wie entfesselt über die "geile, neue Musik", während im Büro von Loft andauernd das Telefon klingelte.

"Denke mal diese zwei Monate. Da war doch wirklich nur das Übliche von ABC bis PlayBC, aber vermißt hat man doch das, wo einem das Herz aufgeht..." schwärmt sie.

Aber so doll sind doch die musikalischen Bewegungen in Berlin nicht im Moment, oder?

"Jein, da ich gerade wieder zwei neue Bands entdeckt habe, z.B. Variete Kontrast, die vor Shriekback spielen und neue Kids, die heißen Jug O'Joy, spielen vor GoBetweens, wobei ich was gegen diese Vorgruppenscheiße sagen möchte. Z.B. Blue China (CH) haben mit Zatopek gespielt und nicht als Vorgruppe. Am zweiten Tag war der Laden gut gefüllt und sie mußten 3 Zugaben geben, weil sie einfach gut sind. Bloß nicht so bekannt wie Zatopek.

Und Neues...man muß natürlich graben, ein offenes Ohr haben und sortieren."

Da sie Berlinerin ist, steht sie natürlich drauf: "Berlin ist in Deutschland die einzige Stadt zum Leben und zum Konzertveranstalten. Insgesamt schläft ja Deutschland den Schlaf der Fleetwood-MacFans, da ist Berlin schon etwas fortschrittlicher..."

Daß sie keine 'normale' Veranstalterin ist, dürfte man mittlerweile mitbekommen haben: "Wenn ich eine normale Veranstalterin wäre, würde ich nur aufs Geld schauen. Und mit den guten, neuen Sachen kann man ja kein Geld machen. Und wenn ich mal gut verdiene, kann ich's gleich in die nächste Sache stecken. Ich finde das auch ätzend, wenn die Leute auftreten und keine Knete kriegen. Das sind sowieso keine Unsummen, aber sie müssen was haben.

Wenn ich veranstalte, bin ich auch nicht auf Ramsch scharf. Ich will nicht irgendwas veranstalten, sondern ich veranstalte doch was sehr Spezielles: Die einzig wahre und gute Musik!" lacht sie 'bescheiden'. Für die PA im Loft hat sich der Senatsrockbeauftragte eingesetzt. Ein z.T. umstrittenes Berliner Kuriosum, die Senatsförderung für Rockmusik, man denke an den spitzenmäßigen Senatsrockwettbewerb. "Ich finde, man sollte dem Bernd Mehlitz eine Lanze brechen, nicht seinem Rockwettbewerb, aber wie er sonst um Berliner Gruppen bemüht ist. Ich möchte da eigentlich nicht über die Verteilung verfügen, denn dann würde es sehr ungerecht werden. Aber wenn man sich mal vorstellt: 3 Tage Deutsche Oper entsprechen dem Jahresetat (1984: ca. 560 000 DM).

Das soll nicht so subventioniert werden wie die Oper, denn wenn sie alle mit Taxifahren beschäftigt sind...dann kann ja keine gute Musik entstehen. Nicht totsubventionieren, aber daß man sich auch mal Wurst auf's Brot legen kann."

Alle Musiker sind sich einig in Berlin, daß an der Übungsraumsituation endlich was getan werden muß, nachdem vielen Gruppen in den letzten Monaten ihre Räume von den Vermietern gekündigt worden sind. Zeitweilig kann man Ü-Räume größtenteils nur stundenweise zu überhöhten Preisen bekommen. So ist natürlich kein tolles Zusammenspiel, auch zwischen den Gruppen möglich.

Kurz nach dem ausführlichen Gespräch mit Monika, traf man sich mit den Jungs von IXTOC-1, die noch zu den unbekannteren, aber schon seit Jahren existierenden Bands gehören. Christian, Matthias und Lutz kommen eigentlich aus der Hardcore-Ecke, haben sich aber von dieser Musikerclique mehr oder minder losgesagt.

"Bei den Pogo-Bands geht's doch nur noch um die Lärmkulisse, der Schlagzeuger hämmert vor sich hin, 1,2,3, uffta, uffta los. Da kommt nichts mehr. Die kleinen Szenen sind voll festgefahren. Alles in Berlin muß noch abgefahrener sein als in West-Deutschland (auch typisch Berliner Bezeichnung für 'dieses, unser Land'). Wegen des Überangebots muß es noch extremer sein." Und sowieso ärgert sie "der Rückschritt, der als Fortschritt verkauft wird". "Es nervt, daß so viele Westdeutsche die Stadt bevölkern und 'absahnen'. Aber vor allem das ungeheuer Gestylte, Maskenhafte, Klischeehafte. Jeder ist sein eigener Star!"

Zu Stimmungs-Stars entwickeln sich scheinbar die Gruppen vom Stimmungshits-Sampler, wie Die Ärzte, Tangobrüder (keine anderen als Campino und Kuddel von den 'Hosen' + Hans und Wölli), Panzerknacker AG, Frau Suurbier und die Deutsche Trinker Jugend. Jörg und Matthias kommen aus Reutlingen, brachten als erstes ihre Panzerknacker-Scheibe raus und initiierten dann die Stimmungs-Hits. Stimmung war dann auch beim Treff im Studio: "Und die Platte fandste jut...Du mußt unbedingt wat über den VFB Hermsdorf schreiben. Wenn de dit machst Alter, knutsch ich dich...lm Tip schreiben die immer über solche Scheißbands, echte Hippies...Mit Campino kannste auch kein Interview machen, da mußte erst nach Düsseldorf...Wat willste denn hörn...Deine Schuhe sind ja ziemlich modisch...Da **Achten Sie beim Boxenkauf** auf die Lautsprecher!

Das Wichtigste an den Boxen sind die Lautsprecher. Und die von Das Wichtigste an den Boren sind die Lautsprecher. Und die von PEERLESS können sich hiren lassen. PEERLESS – das bedeutet: über 50 Jahre Grundlagen dischung, Erfahrung und Erfolg. Schon in den dreißiger Jahren gein in PEERLESS zu den führenden Lautsprecher-Herstellen in PEERLESS zu den führenden Lautschen und bedeutet "unvergleichlich". Ind das zu Recht! PEERLESS hat in der ganzen Welt einen guten konnen die EERLESS-Produkte aus. Für die Herstellung von HiFritautsprechen und Studio-Monitorboxen verwenden führende internationale Firmen seit Jahren PEERLESS-Systeme. Aber auch anspruch zu lie Hobbyisten bevorzugen die hochwertigen PEERLESS-Lauts riechen für den Selbstbau oder zur Verbesserung von Lautsprechen den Verbesserung von uantsprecher op en Fordern Sie Prospektmaterial und das aktuelle Depothändler-

Verzeichnis an

PEERLESS Elektronik GmbH, Friedenstraße 30, 4000 Düsseldorf Postfach 26 01 15, Telefon (02 11) 30 53 44

### Die neuen CCS-Cassetten sind da!

Präzisions-Chassis! In Stahlachsen laufende Umlenkrollen, großzügig dimensionierte Graphitpapier-Gleitflächen, große eingesetzte Fenster bzw. transparente Cassetten, kein Bandklemmen mehr (garantiert, auch bei C90). Bestückt mit dem besten Bandmaterial deutscher Herstellung (eine Werbung mit dem Herstellernamen ist aus Wettbewerbsrechtlichen Gründen leider untersagt) in Chrom II und Fe (LH)

Ausführungen: Chrom-Cassetten schwarz u. transparent (smoky) Fe-Cassetten

schwarz, weiß, grau, blau u. transparent (klar)

Auf Wunsch kann in Fe-Cass. auch Chromband eingesetzt werden (oder umgekehrt) Spieldauer 5-95 min. (ab 10 Stck.)

Blanko Etiketten auf DIN A4 Bögen in vielen Farben, u.a. Gold und Silber

Auszug aus unserer Preisliste:

Fe (LH)	10	50	100
C20	15,-	72,50	141
C40	19,-	92,50	177,-
C60	23,-	112,50	213,-
C90	29,-	142,50	275,-
Chrom II			-//
C20	20,-	90,-	173,-
C40	24,-	114,50	221,-
C60	30,-	142,50	275,-
C90	42,-	200,—	388,-

Alle Preise incl. 13% MwSt. und Snap-Box ab DM 200,- Porto frei Versand nur per Nachnahme

Wiederverkäufer verlangen bitte unsere G-Einkaufsliste Für Skeptiker und alle Leute die nicht die Katze (= Cassette) im Sack kaufen wollen, verlangen mit der kompletten Preisliste unsere C10 CrO2 Testcassette

Cassetten Copy Service **2** 030-261 57 88 Kluckstraße 35 1000 Berlin 30

stehn wa wohl mit Leuten wie Neubauten drin...nee...Wir können ja ne 'in' - und 'out' - Liste machen...Out sind Interviews...Eders Privat-Pils...In ist unsere Platte, Nenas Platte...Out ist dein Haarschnitt..." Uff! Das Stimmengewirr von Babel war nichts dagegen.

Sind Jörg und Matzge mit ihrem Schnick-Schnack-Label erst seit kurzer Zeit dabei, existiert das Label vom ZEN-SOR mittlerweile gut 4 Jahre. Er kümmert sich um die Produktionen von Gruppen wie Die Zwei, Die Haut, MDK, Goldene Vampire, deren Musik doch sehr unterschiedlich ist. Burghardt erzählt mir beim Frühstück: "Ich glaube gerade Gitarrenbands wie Goldene Vampire haben in nächster Zeit Zukunft. Auch schätze ich, daß den Berliner und deutschen Bands allgemein im Ausland mehr Beachtung geschenkt wird. Denke nur an MDK, Das z.B. die Einstürzenden Neubauten in England so einen Erfolg haben, ist eigentlich gar nicht so verwunderlich. Erstens gibts sowas auf der Insel nicht und zweitens paßt das gut in dieses deutsche Bild." Peinlich. daß hier mein Walkman den Geist aufgab... Die MDK sind auch eine Band, die im Ausland gute Erfolge verbuchen konnte. Sie tourten einige Wochen durch die Staaten, und brachten neue Eindrücke mit. Sänger Volker und Schlagzeuger Uli verglichen: "Die Deutschen wie MDK, Can, und Amon Düül haben im Ausland tierisch eingeheizt und zu Hause keinen Kredit gehabt. Wir können auch nichts mehr von Berlin erwarten, außer daß wir Konzerte geben und gute Stimmung ist. Hier kennen uns alle, es gibt viele Bands, das ist auch okay. Jedenfalls lösen wir hier nichts mehr aus, daß Leute mit ner Cola-Dose in Richtung Bühne schmeißen, was vor zwei Jahren an der Tagesordnung war. - Wer hat hier schon neue Impulse, wer denn? Guck dir die Teenie-Typen wie Sick Pleasure an. Die versuchen das Hardcore-Zeug zu machen, und guck dir ne Chicago-Band an dagegen, da sehen die doch so blaß aus. Das liegt nicht daran, daß sie im Grunde genommen deutsch sind. Die Typen sehen auch selber, wenn sie auftreten, daß nichts passiert und kaum Leute kommen. Da ist doch die Luft raus, der Zug ist doch abgefahren."

Für Berlin ist scheinbar der Zug noch nicht abgefahren, höchstens der für Udo Linderconti nach Pankow, dafür ist hier nämlich zu viel los. Die Blutjung-Schicki-Modelle tragen Papis Geld in Boutiquen und Discos uns basteln an ihrer glatten Traumwelt, die Alternativen stricken immer noch an der Zukunft (bloß keine Masche verlieren!), Kalle sitzt wie immer in der Kneipe, die Backzwang-Jünger schweben in ihrem eigenen Laden barfuß drei Zentimeter über der geheizten Tanzfläche und die Drogen werden auch immer härter. Wie mein Freund schon meinte: "Du mußt schon 'ne Macke haben, um zu überleben!"

Aber wennste bei der ersten warmen Frühlingssonne durch de Straßen gehst, tut dit doch soo jut



# Gabi Delgado Lopez

Interview: Tim Renner

**Foto: Justus Worbs** 

"Ein Lied ist ein Zustand und ein Zustand kann sich nur minimal ändern. Vielleicht kommen noch Bläser und Perkussioneinlagen hinzu, aber das ist dann nur eine Farbe. Der Zustand bleibt der Gleiche. Ich mag keine Musik mit Schnörkeln oder einem logischen Aufbau, Steigerungen und so etwas, deshalb wird man meiner Musik wohl auch immer vorwerfen können, daß sie monoton sei, denn ich werde das nie ändern, genauso wie ich meine Texte schreiben werde, die sich reimen und in meinen Texten immer jeder einzelne Satz ins Gewicht fallen wird. Ich meine darüber kann man nicht diskutieren, das ist wirklich Geschmackssache.'

Die Texte und die Monotonie, das sind wirklich die auffälligen Merkmale in der Musik des Gabi Delgado, sei es bei D.A.F. oder auf seiner Soloplatte "Mistress" und es sind gleichzeitig die Dinge, die mir noch bei jedem Produkt von ihm Schwierigkeiten bereiteten, denn Intensität ohne Abwechslung ist für mich auf Dauer nicht zu ertragen. Ansonsten sticht die Soloplatte aber sehr positiv von den letzten D.A.F. Projekten ab, weil sie einfach viel mehr Einflüssen ausgesetzt war (es spielten 2 Puertorikaner, 1 New Yorker, 2 Schweizer, 3 Britinnen, 4 Deutsche, 1 Afrikaner und 2 Spanier mit) und weil sie ein ganz anderes Image, ein ganz anderes Flair, vermittelt. D.A.F. hat man mit einem

Soft Cell-mäßig verruchten, leicht pervertierten Ledereindruck in Erinnerung während bei "Mistress" das Bild eines charmanten, spanischen Aufreißertypen entsteht, der im Sommer den kleinen deutschen Touristinnen den Kopf veradreht.

"Gut, das stimmt genau. Bei D.A.F. entstand dieser Eindruck ja auch nicht von ungefähr. Wir waren zumindest bei den ersten Platten homoerotisch veranlagt, wir waren wirklich das, was wir dargestellt haben, wir standen da wirklich drauf. Mit der Zeit hat sich das allerdings etwas geändert und deshalb waren "Gold und Liebe" und "Für Immer" auch keine richtig guten Platten mehr. "Für Immer" wollte ich eigentlich gar nicht mehr aufnehmen, aber wir mußten ja einen Schlußpunkt haben. Heute interessiere ich mich auch mehr für Mädchen, als für Jungs und deshalb ist die Musik natürlich auch anders geworden."

Nicht nur die Sexualgewohnheiten und somit auch das künstlerische Leben haben sich bei Gabi Delgado verändert, auch im geschäftlichen Bereich hat sich was getan. Für die Aufnahme seiner Lp hatte er die Produktionsfirma Ahinama (ein Tanz der eigentlich ein alter Voodootanz ist, sich in Südamerika allerdings als Modetanz durchgesetzt hat) gegründet. Ahinama finanzierte die ziemlich kostspielige

Lp fast im Alleingang (Gabi hat vor einiger Zeit ein größeres Erbe gemacht, aus dem er jeden Monat eine hohe, wie er es nennt. "Rente" bezieht) und gab Virgin die Platte nur in den Vertrieb. So hatte er wirklich alle erdenklichen Freiheiten, vom Cover bis hin zu den Promotionmaßnahmen und allerdings auch das volle Risiko. Bis jetzt hat die Platte ihre Unkosten noch nicht wieder einspielen können, doch Gabi ist zuversichtlich, daß sie das bis zum Sommer schafft. Auch wenn das nicht klappt. eins steht fest: Ahinama macht weiter und zwar nicht nur mit Musik und nicht nur mit Delgado! Für den Dezember dieses Jahres ("Wie ich das kenne wird es aber doch wohl eher der Februar sein") ist eine Revue geplant. Die Hälfte des Programms ist schon fertiggestellt. Man wird einen maximal zwanzig Minuten langen Auftritt von Gabi mit seinen dreizehn Musikern, einen weiteren Auftritt Delgados, der zwar auch mit Musik zu tun hat, von dem nähere Details allerdings noch nicht verraten werden können, ein Auftritt seiner dreiköpfigen Perkussiongruppe aus Puerto Rico, eine Tanzeinlage von drei schwarzen Mädchen (sie haben ihren Tanz angeblich selbst erfunden), einen DJ aus Jamaika und wohl noch vieles mehr zu sehen bekommen. Die Revue, die allein dreißig verschiedene Künstler mit sich rumschleppen wird, soll dann für jeweils mehrere Tage in zwei deutschen Städten vorgeführt werden. Auf wiederum sehr anderem Gebiet arbeitet das nächste Ahinama Projekt, was im Sommer '84 von sich reden machen wird: Ahinama wird zu diesem Zeitpunkt eine Sommerkollektion auf den Markt bringen. Für die Entwürfe ist Andreas Ambühler, der zum Beispiel auch Gabis Styling auf dem Plattencover und das Hemd, das er während des Interviews trägt, kreiert hat, verantwortlich. Scheinbar keine schlechte Mode, denn das Hemd, es ist tief-schwarz gefärbt und mit bewußt unexakt gezogenen grell-gelben Linien und weißen Vögeln bedruckt und aus einem interessanten Stoff ("Fühl'mal, der ist aus Südamerika"), gefällt mir gut. Verkauft soll die Kollektion in Läden in Paris, New York, Londen und Zürich werden, mit deutschen Läden steht man noch in Verhandlungen. Es wird recht klassische Mode werden und wie immer, es ist halt das Schicksal zu dem alle Männer, die nicht wie die letzten Schluffis und Schlaffis aussehen wollen, verdammt sind, wird sie hauptsächlich für Damen sein.

"Für Männer gibt es nur zwei Anzüge, die werden dafür auch sehr schick sein, eine Jacke und Hemden, aber die können ja auch Frauen tragen. Man muß aber auch verstehen, daß Modemacher hauptsächlich für Frauen arbeiten, man kann da einfach viel üppiger vorgehen! Ich kaufe mir auch manchmal Kleider, nicht zum tragen, sondern einfach nur zum haben."

Verschenkst oder verleihst du die denn auch an deine Freundinnen?

"Nein, die Schönsten behalte ich natürlich, so habe ich schon eine richtige Sammlung schöner Kleider zu Hause."

### PAUL WELLER IST GOTT!

### Interview und Fotos: Thomas Zimmermann

Diesen Eindruck gewinnt man zwangsläufig beim Studium englischer Pop-Polls der letzten Jahre.

Vor allem im NME-Poll '83 steht Paul Weller in Sparten an der Spitze – und das nicht erst seit einem Jahr – übertroffen bisher nur von den Beatles. Im Laufe des letzten Jahres wurde ihm zunehmend bewußt, daß "The Jam" als Gruppe in Sachen Musik und kommerzieller Erfolg an die Grenze des Erreichbaren gestoßen waren. Sprach's und tat das einzig Richtige: Auflösung.

Ein Schritt, den er einigen anderen Gruppen ans Herz legt – nicht zuletzt den "Clash", zusammen mit den "Jam" eine der wenigen über Jahre hinweg intakten Gruppen aus der Punk-Ära.

Ein Schritt, der seine "Street credibility" nur noch weiter erhöht. Diese Glaubwürdigkeit, mit deren Hilfe er sich im täglichen Leben eines Großteils der englischen Jugend eine nicht zu unterschätzende Bedeutung erwarb. In Zeiten hoher Jugendarbeitslosigkeite und fehlendem Vertrauen in Politiker ließ ihn sein Image des "angry young man" zum absoluten Idol werden.

Glaubwürdigkeit ist natürlich so eine Sache: Gruppen wie "The Jam" und "BAP" verdanken ihren Erfolg bekanntlich nicht zuletzt der Tatsache, daß viele junge Leute sich in dem Glauben wähnen, Fan von in ihren Augen absolut ehrlichen und engagierten Musikern zu sein, sich voll mit dieser Band identifizieren.

Ihr Urteil gewinnen sie dabei aus den Medien und der Musik der Interpreten, wobei sie in der Regel natürlich nicht auf die Möglichkeit zurückgreifen können, ihre Einschätzung auch stichhaltig zu belegen.

Anhand bestimmter Aspekte läßt sich aber dennoch eine gewisse Tendenz aufzeigen: Paul Weller verachtet das Bild des "Rockstars" und den diesen umgebenden / um diesen gebildeten Mythos zutiefst, was man ihm ohne weiteres abnehmen kann. Er hat z.B. innerhalb der letzten Jahre nebenbei diverse Projekte finanziert: Das "Jamming"-Label des Fanzine-Machers Paul Fletcher. "Riot Stories", sein eigener Verlag mit inzwischen an die 10 Veröffentlichungen.

Seit Anfang dieses Jahres hat er sein eigenes Label "Respond Records". Für seine neue Gruppe "Style Council" hat er dagegen einen Vertrag mit "Polydor" abgeschlossen.

Das Konzept der Band hatte er schon seit einiger Zeit im Hinterkopf. Paul wartete dann auf eine günstige Gelegenheit, es in die Tat umzusetzen.

In Mick Talbot (24), ehemaliger Keyboarder der Mod-Band "Merton Parkas" und altem Bekannten, hat er einen exzellenten Partner gefunden, mit dem ihn zudem noch viele Gemeinsamkeiten verbinden.

P.W.: "Ich habe immer schon Mick's Stil sehr gemocht. (scherzt) Es ist sehr schwierig, Keyboarder zu finden, die gleichzeitig Mods sind." Das Paar wird auf absehbare Zeit den Kern von "Style Council" bilden. M.T.: "Ich habe zwar lange bei den Merton Parkas gespielt; viel bekannter sind aber die "Dexys Midnight Runners", auch wenn ich nur eine kurze Zeit Mitglied war. Die Presse hat sich dann eben "Dexys" herausgepickt, weil die eben viel bekannter sind. Danach habe ich dann 1 1/2 Jahre bei "The Bureau" (Anm. d.Verf.:Eine Absplitterung der Dexys) mitgemacht.

Paul möchte Musik machen, die man von ihnen nicht erwartet. ("Speak Like A. Child" zählt aber in den Ohren des Verfassers noch nicht dazu.) "Das wird vor allem "dance music" sein, für die Pauls Ansicht nach bei "The Jam" kein Platz war."

P.W.: "Ich habe immer schon in erster Linie **die** Musik und **die** Texte geschrieben, die mir am besten gefallen und hoffentlich anderen Leuten ebenso zusagen. Also, die Methodik habe ich offensichtlich beibehalten, sehr wahrscheinlich wird sich der Musikstil ändern. 5 Stücke habe ich bereits fertig."

M.T.: "Ich bin natürlich genauso an der Musik beteiligt. Für die Rückseite der nächsten Single habe ich ein Instrumental geschrieben. Die A-Seite heißt "Money Go Round" und ist aus einem lockeren Zusammenspiel von Paul, Zeke (Mangika, Schlagzeuger von Orange Juice) und mir entstanden, bei dem Paul auf einmal mit jede Menge Textzeilen ankam. Das Stück wird so 7-8 Minuten lang sein."

Die Gruppe bedient sich diverser Gastmusiker.

P.W.: "Mir haben die letzten beiden Orange Juice-Singles "Can't Help Myself" und "Rip It Up" sehr gut gefallen. Ihr Schlagzeuger Zeke spielt darauf einen grandiosen "dance rhythm". Ich habe mir dann überlegt, daß sein Stil sehr gut zu "Speak Like A Child" passen würde."

Die Anzeigen zur Debütsingle führten u.a. den Titel in 5 verschiedenen europäischen Sprachen auf.

P.W.: "Wir wollen Europa auf kultureller Ebene zu einer Einheit verschmelzen. Ein Staat, der Reisepässe und ähnliches überflüssig macht. Europa sollte mehr zu einem Ganzen werden, um so besser den Einfluß der USA abschotten zu können. Europa sagt mir ohnehin mehr zu als die USA."

Auf der im Mai erscheinenden Nachfolge-Single, die bereits eingespielt ist, sind neben Paul (Gesang, Gitarre), Mick (Tasteninstrumente) und Zeke (Schlagzeug) noch fünf weitere Musiker zu hören: Annie Whitehead (Trombone / sie ist auf der neuen FB3-LP zu hören), Guy Barker (Trompete), Anne Turnbrook (Blasinstrumente), Dee (das farbige weibliche Mitglied von Wham / Gesang) sowie ein 21 jähriger Bassist, der von der Gruppe "I-Level" ausgeliehen wurde.





Produzent ist – neben Paul – Peter Wilson, der neben den "Jam" auch für Gruppen wie "Sham 69" und "Cockney Rejects" (Zitat P.W.: "Peter ist soetwas wie Oi! The Producer!") (Zitat M.T.: "Wir mußten ihn etwas beruhigen – so mit Sandpapier") gearbeitet hat.

P.W.: ""Speak Like A Child" handelt von jungen Leuten – aus der Sicht eines Außenstehenden geschrieben. Jemand, der eben kein Teenager mehr ist, aber sich vor den Jugendlichen nicht fürchtet. Es spielt zusätzlich noch die Entlarvung der eigenen Person und eine Prise Humor hinein."

Hat Paul Weller Angst vor dem Älterwerden?

P.W.: "Ich glaube, daß es dafür jetzt eigentlich zu spät ist, wenn man einmal über 20 ist. (P.W. ist 24). Im Alter von 17-18 könnten für einen Leute um die 20 genauso gut 40 sein, das macht dann keinen Unterschied. Nein, es stört mich nicht mehr. Wenn man einmal den Schock überwunden hat, kein Teenager mehr zu sein, im Grunde meines Herzens fühle ich mich immer noch jung."

In absehbarer Zeit werden "Style Council" auch Konzerte geben. Nicht zuletzt möchte Paul gerade live mit einer größeren Anzahl Musiker auftreten, wobei sich die Präsentation jedoch vom normalen "Rockkonzert" abheben soll.

Ein Anspruch, mit dem viele Gruppen auftreten, ohne aber hinterher wirklich etwas Neues oder Anderes zu bringen.

Paul denkt dabei an eine Art "Respond"-Package-Tour mit den "Questions" und "Tracie", ein Konzert ohne Headliner.

In Sachen LP haben es "Style Council" nicht allzu eilig, Paul will erstmal genügend Stücke sammeln.

### RESPOND

Nachdem Paul in den vergangenen Jahren das Jamming-Label (u.a. Zeitgeist, Apokalypse) finanziell unterstützt hatte, möchte er sich nun auf sein eigenes Label konzentrieren, Respond Records, das bereits mit der ersten Single-Veröffentlichung (Tracie: The House That Jack Built) einen Top 20-Hit in England gelandet hat.

P.W.: "Neben Talent sollen die Interpreten auf meinem Label auch die "richtigen"

Ideale haben. Mit Respond kehren wir zum "Style" zurück. Wir haben ein identifizierbares Image geschaffen, ein Logo (z.B. das Flammenlogo – Keep On Burning – ist ein Motto der Northern Soul-Bewegung, P.W.: "I am a fan of the fans of Northern Soul."), eigene Labelgraphik sowie gewisse Slogans. Das Ganze ist so ziemlich aufregend. Ich hoffe, daß die Leute den Unterschied auch sehen."

### TRACIE

Tracie Young sieht bereits aus wie 25, obwohl sie gerade erstmal 18 Jahre ist, was nicht unbedingt von Nachteil ist. Während ihrer Schulzeit hatte sie durch ihren Musiklehrer eine gewisse Förderung erfahren, ohne jedoch an die Öffentlichkeit getreten zu sein. Nachdem sie mit 15 die Schule verließ, fand sie sich in Jobs wie Kinderschwester, Telefonistin und "Lükkenfüller" in der Arbeitslosenschlange wieder.

Im Herbst '82 stieß sie in "Smash Hits" auf eine Anzeige, die verlautete, daß Paul Weller für sein Label eine Sängerin im Alter von 18-23 suchte.

Obwohl sie sich wenig Chancen ausrechnete, nahm sie zu Hause einen ihrer Lieblingssongs auf und schickte die Cassette an Paul Weller, der sich auch prompt meldete.

Ihre Karriere begann dann zunächst als Hintergrundsängerin für die allerletzte Jam-Single "Beat Surrender"

Die A-Seite ihrer vierten Single "The House That Jack Built" stammt von den "Questions", der zweiten Gruppe auf dem Respond-Label, die B-Seite (Dr. Love) schrieb Paul Weller selbst.

Eingespielt wurde die Single übrigens vom "Soul Squad", ein Deckname, unter dem sich neben Paul einige hochkarätige Musiker verbergen sollen. Aus vertraglichen Gründen konnte er keine Namen nennen. Tracie besucht zur Zeit noch eine Abendschule, um einige O-Levels (ähnlich

Mittlere Reife) nachzuholen.

Auf den Singles, die noch erscheinen sollen, möchte sie bald auch als Autorin erscheinen, aber für das Songschreiben hat sie im Augenblick wenig Zeit. "The House That Jack Built" ist fürwahr ein mitreißender Up-Tempo-Knaller.

### RESPOND

Es stellt sich an dieser Stelle berechtigterweise die Frage, ob die "Questions" und vor allem Tracie denselben Erfolg erzielen könnten, wenn sie nicht den Vorteil genössen, Proteges eines Paul Weller zu sein.

Die Respond-Produkte kommen in einer ganz gut gelungenen Aufmachung, für die neben Paul ein junger Designer namens Simon Halfon verantwortlich zeichnet. Der Vertrieb läuft übrigens über A&M.

Das zweite Betätigungsfeld Paul Wellers ist RIOT STORIES, ein kleiner Buchverlag, der bereits eine Reihe von sehr interessanten Werken veröffentlicht hat: Ein Buch über die Small Faces, Black Music, ein von Arbeitslosen verfasstes Werk u.v.a.

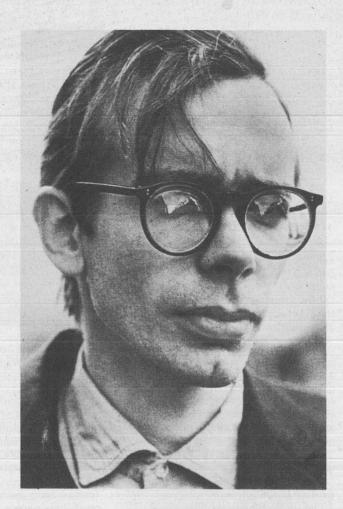
Abgesehen von der in Kürze erscheinenden, offiziellen Biographie der Jam (Verfasser ist Paolo Hewitt vom NME, der Zeitung, die Paul haßt.) ist Riot Stories bisher ein reines Zuschußobjekt.

Während unseres Gesprächs bietet sich im Nebenraum ein herrliches Bild: Ein stämmiger Kerl mit Vollbart und Schirmmütze spielt mit einem etwas ergrauten "working-class"-Typ um die 50 sowie einer weiteren Person Karten. Was haben die bloß hier zu suchen? Nun, Ersterer ist der Busfahrer der Style Council-Truppe – Paul mag nicht fliegen – und der "Graue" ist Papa Weller höchstpersönlich. Der kümmert sich bekanntlich schon seit der "Jam"-Tage um das Management seines Sohnes. Solch eine köstliche Szene kriegt man eben nur von Engländern geboten.

### FAST-SHORT-LOUD

Torsten Müller und Gerd Gläsmer spielen als "Die Tassen" zusammen. Beide sind integriert in der europäischen Neue Musik-Szene. Mit Gastmusikern versuchen sie bei ein oder zwei Konzerten im Jahr Neue und Rockmusik miteinander zu kombinieren. Torsten überlegt "Die Tassen" als feste Formation weiterzuführen. Er hört DNA und ist begeistert. Arto Lindsay, Gitarrist und Sänger von DNA und Lounge Lizards, soll für gemeinsame Projekte gewonnen werden. Bei einem Konzert von Arto Lindsay in New York lernen sich die Musiker kennen und beschließen zusammenzuarbeiten. Das war im Januar dieses Jahres. Jetzt geht das Quartett Lindsay / Zorn / Müller / Gläsmer in Deutschland auf Tour. Vier Musiker wagen sich ins Grenzgebiet zwischen Neue Musik und Rockmusik vorzustoßen. Steht uns die Umwälzung unserer Hörgewohnheiten bevor?





Ein Gespräch mit Torsten Müller

**VON ULF-GUNNAR SWITALSKI** 

Das Quartett Lindsay / Zorn / Müller / Gläsmer kommt aus der Neuen Musik Szene. Ihr versucht jetzt auf Tour zu gehen und wollt eine Musik vorstellen, die Brücken zwischen Neuer und Rockmusik schlägt?

Ich habe die ganzen letzten Jahre improvisierte Neue Musik gespielt, zusammen mit verschiedenen anderen europäischen Musikern. Es ist jetzt zum ersten Mal ein Versuch,in zwei Bereichen zu arbeiten. Die Musik, die wir auf der Tour vorstellen, ist rein improvisiert, es werden keine Kompositionen gespielt, insofern unterscheidet sie sich nicht von improvisierter Musik schlechthin. Bloß die Elemente werden mehr Anlehnungen an Rockmusik haben als sonst. Wir werden mehr mit rhythmischen Elementen arbeiten, und nicht so abstrahiert.

Besonders großes Interesse scheint an der Mitarbeit Arto Lindsays in der Öffentlichkeit zu beste-

### hen. Ist dies dem Ziel des Projektes überhaupt dienlich?

Es ist schade, daß sich viele Leute nur wegen Arto für unser Projekt interessieren. Du könntest die gleiche Band zusammenstellen, nur mit einem anderen Gitarristen, und keiner würde sich für Dich interessieren. Du brauchst nur einen Amerikaner, der bei Lounge Lizards gespielt hat, in die Band aufnehmen, und jeder interessiert sich für deine Arbeit. Das bringt dem Verständnis der Musik keinen Vorteil.

### Die Gruppenstruktur ist für den Bereich der Neuen Musik ja sehr ungewöhnlich. Wie sieht Eure Konzeption des Projektes aus?

Im Bereich der Neuen Musik gibt es nur Gruppen, die für einzelne Konzerte zusammengestellt werden. Es gibt kaum feste Gruppen, mit Ausnahmen wie zum Beispiel das Schittenbachquartett. In unserem Konzept wollen wir versuchen zwei oder drei Jahre lang einen ganz klar definierten Gruppensound zu erarbeiten, was in der Neuen Musik relativ ungewöhnlich ist. Dort gibt es nur individuelle Leute und individuelle Sounds, und die Konzerte ergeben eine gute oder weniger gute Verbindung dieser individuellen Elemente.

# Ihr werdet ja bei Euren Live-Auftritten keine Neue Musik im klassischen Sinne spielen, wie sehen Eure Zugeständnisse an den Charakter der Rockmusik aus?

Unser Konzept geht davon aus, daß wir bestimmte Ideen der Rockmusik übernehmen, zum Beispiel die Begrenzungen der Titel. Die ganzen Stücke werden, wie auch bei DNA, nur ein oder zwei Minuten lang sein. Du kannst nur ganz kurze, präzise Stücke spielen, aber es gibt keine geschriebenen Sachen, weil wir vier das nicht brauchen.

### Das Publikum für Neue Musik ist ja sehr klein, glaubt Ihr nicht, daß dies eine der größten Schwierigkeiten für Eure Tournee ist?

Das Publikum für Neue Musik ist viel kleiner als für Rockmusik, aber das hat andere Gründe. Ich habe zum Beispiel einen sehr unfehlbaren Glauben daran, daß, wenn man etwas präsentiert, wo klar sichtbar ist, daß es Qualität hat, und mit Kraft und Spannung dargestellt wird, daß es von jedem, egal wie groß sein Background ist, intuitiv erfaßt werden kann. Arto hat seinen Namen aus der Rockszene, und wenn wir mit ihm spielen, dann kommen statt dreißig Personen, zweihundert Leute. Dieser Kult ist zwar schlecht für die Sache der Musik, aber man kann es ändern. Man kann die Leute heranlocken und ihnen etwas darbieten, was sie nicht kennen. Es werden nicht alle aufstehen und gehen.

### Trotzdem ist die Konzertsituation für den normalen Rockkonsumenten sehr schwer, weil sie den üblichen Rahmen sprengt?

Es ist sehr schwer. Den Leuten wird nichts anderes übrig bleiben, als zu sitzen und zuzugucken, man kann dazu nicht tanzen. Eine üble Situation hast du natürlich in einem großen, halbvollen Saal, wenn du schräge Sounds spielst. Das ist für die Musiker und die Besucher hart, aber daß ist die Sache, der wir uns stellen wollen, einfach um zu sehen, was passiert.

### Werdet Ihr nun mehr Rockmusik oder Neue Musik machen?

Es ist eigentlich Rockmusik, bloß anders gespielt, als in den normalen Fällen. John Lindey hat immer davon geredet, daß sein Kram das Ende der Rockmusik sei, aber daß ist es weißgott noch lange nicht. Public Image ist längst nicht das entlegendste Extrem, was man erreichen kann. Was wir im Quartett machen werden ist dann schon eher eine der extremsten. Formen, die man in der Rockmusik präsentieren kann, weil wir ganz und gar auf Kompositionen und Melodiestrukturen verzichten. Wir werden nur mit abstrakten Elementen arbeiten, in Bereichen von konträren Extremen, laut und leise, hoch und tief, und sehr viel Geräusche.

### Wie werdet Ihr Eure Zusammenarbeit weiterentwickeln, wenn sich das Projekt als erfolgreich herausstellt?

Wenn die Tour zu Ende ist, werden wir ersteinmal eine Platte herausbringen, die auch die erste Produktion ist, wo sich deutsche und amerikanische Musiker in den Grenzbereich von Neuer und Rockmusik wagen. Die Platte wird halb aus Livemitschnitten und zur anderen Hälfte aus Studioimprovisationen bestehen.

Wenn die Tour ein Erfolg wird, und sich ein Gruppensound entwickelt, dann wird die Gruppe im Herbst auf ein Sextett erweitert. David Hube und Steve Beresford werden dann noch mit uns zusammenarbeiten. Steve Beresford ist ja zum Beispiel auch aus dem Rockbereich bekannt, weil er mit den Slits und den New Age Steppers zusammengearbeitet hat. Das Sextett wird dann auch theatralischer sein, wo zwar kein geschriebenes, musikalisches Konzept, aber ein inhaltliches besteht. Wir werden dann verschiedene Ebenen auch visuell darstellen, weil es zum Beispiel gleich wichtig ist. Beresford zu sehen, wie zu hören.

### IMPRESSUM

Jahrgang 2 Heft 5 Mai 1983 H 3671 E ISSN 0722-7175 SCRITTI erscheint am letzten Freitag jeden Monats.

VERLAG + HERAUSGEBER Fehldruck Verlag Ambrus, Bork, Bork, Prahm + Skupin GbR Herrenstr. 15 3000 Hannover 1 Telefon: 0511 / 189 61 - 32 59 06 - 185 84 Telex: 9 230 900 scri d

VERLAGSLEITUNG + GESCHÄFTSFÜHRUNG Gabriela Prahm, Michael Bork

REDAKTION Michael Bork, Thomas Bork, Ulrike Kebschull, Olaf Overlander, Gabriela Prahm, Jörg Skupin

REDAKTIONSASSISTENTIN Birqit Rust

ANZEIGENLEITUNG + ANZEIGENVERWALTUNG Gabriela Prahm, Birgit Rust Telefon: 0511 / 1 89 61 Telex: 9 230 900 scri d

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.1.1983 gülligt

BILDREDAKTION Tschiponnique

FOTOGRAFEN
Gerhard Backhaus, Tschiponnique, Justus Worbs,
Markus Merz

### MITARBEITER

A.S.M.O., Margit Backhaus, Paul Baskerville, Ulrich Biermann, Sharon Cunningham, Marita Eisenbarth, Clemens Grün, Steve Jing, Bernhard Jügel, Rüdiger Keuntje, Jan van Kouteren, Gudrun Keil, Matthias Lang, Dimitri Leningrad, Jörg Laubisch, Michael Miesbach, Diddi zur Nedden, Proffessor Sensible, Robert Peres, Thomas Quast, Tim Renner, Angela Richards, Ulli Rehberg, Joachim Steinhöfel, Ulf-Gunnar Switalski, Volker Scheunert, top-team, Knut Wellnitz, Helmut Ziegler.

BÜRO HAMBURG Tim Renner Moorhof 2a 2000 Hamburg 65 Telefon: 040 / 6 06 23 04 BÜRO BERLIN Bernd Schröder Fischerhüttenstr. 37b 1000 Berlin 37 Telefon: 030 / 8 01 24 48

LAYOUT Michael Bork, Gabriela Prahm

DRUCK, LITHO, REPRO CW Niemeyer Osterstr 19 3250 Hameln 1

VERTRIEB IPV Inland Presse Vertrieb Wendenstr 27-29 2000 Hamburg 1 Telefon: 040 / 2 48 61 FS: 217 4829

VERLAGSKONTAKT FÜR VERSTRIEB UND ABOVERWALTUNG Olaf Overlander Telefon: 0511 / 32 59 06

Copyright Fehldruck Verlag Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages

Namentlich gekennzeichnete Belträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Fotos. Cassetten. Platten und Artikel können wir keine Haftung übernehmen.



### **Von Olaf Overlander**

Wißt Ihr überhaupt wo ihr lebt? Oder vielleicht seit wann? Oder gar: Wie? Die Frage nach dem Zeitpunkt des Unterganges des Punk braucht wohl auch nicht gestellt werden. Aber alle haben "Never Mind the Bollocks ... " im Plattenschrank stehen und natürlich "The Great Rock'n'Roll Swindle" gesehen. Das Bier wird auch nicht mehr geklaut und die fotokopierten Fanzines hat der Stern, die Bunte oder bestenfalls die Konkret ersetzt. Der Tatbestand verifiziert dann zweifelsfrei die kulturelle Unbelecktheit bzw. die Unmöglichkeit, sich systemimmanenten Kontrollmechanismen zu entziehen, um vorzeitigen Alterserscheinungen vorzubeugen. Pech gehabt hat, wer seine Clash-Plattensammlung bis zur letzten LP vervollständigt hat und immer noch nicht bemerkt hat, daß Paul Weller auch nur ein Mensch ist, der das Stil-Konzil einberufen hat, um seine eigene Stillosigkeit hinter multilateralen Argumenten zu verbergen.

Ein Star im berechtigten Sinne ist nicht, wer innerhalb eines Tages 40.000 Singles absetzt, oder in den Top 10 3 Wochen überlebt, sondern der Musiker oder die Gruppe, die es schafft weltweit einen Fankreis aufzubauen, der, abseits tanzbeingenehmer 4/4-Taktik und hypertechnischer, bunter Fernsehjingles, den Werdegang verfolgt und mitbestimmt. Wesentliche Musik ist nicht die, bei der versehentlich der Tanzflächengegner berührt wird, sondern die, welche zusätzlich zum ins Bein transportierten Rhythmus auch relevante Aussagen bis zum Gehirn vordringen läßt und dem Intellekt den Stoß verpasst, der noch Wochen später zu spüren ist. Gedanken darauf zu verschwenden, ob Billie Jean nun der Beischläfer war oder nicht, erscheinen angesichts der Situa-

tion, die das durchschnittliche Portemonaie oder der Blick aus dem Fenster oder in die Tageszeitung bietet überflüßig. Nun hat das Menschengeschlecht dagegen auch einige Rezepturen entwickelt, als da wären: Valium und Sekt (da erscheint selbst Marvin Gaye als knackiger Jüngling), Valium und Bier (Ozzy ist und bleibt ein Teuflskerl), die Pattextüte (Oi, Oi, Oi). Einige verbohrte und konservative, fortschrittshemmende Elemente propagieren dagegen immer noch, auf einsamen Posten renitent verharrend und marktwirtschaftlichen Argumenten absolut unzugänglich, die Selbstreflektion und Besinnung auf Erfahrungen, die noch aus der Zeit stammen, bevor die TV-Christianisierung begann.

Unglaublich mutet ebenso die Tatsache an, daß sich die Mühen zur systemkonformen Erziehung bei einem Teil der Jugendlichen nicht in gewohnter Weise ausgezahlt haben, sondern diese sich in Wort, Schrift und Ton gegen diese Bemühungen stellen und ihre Hoffnung nicht aus den oben genannten Rezepturen beziehen. Die Gefahr lauert nun nicht in dem Gedankeninhalt ansich, sondern in der Zahl der Personen, die sich diesen zu eigen gemacht haben. Eine Reaktion seitens der Industrie, um diesen Trend in die richtigen Bahnen zu lenken, um zum jetzigen Zeitpunkt zu spät zu kommen. Ein Punk-Revival scheint derzeit auch noch nicht angebahnt, da '76 noch zu frisch ist, um nostalgische Gefühle zu wecken. Bleibt also vorerst nur das tatenlose Zusehen und Abwarten der Entwicklung der Szene, die sich um Bands bildet, die lieber nüchtern auf die Bühne gehen und sich und ihr Publikum durch einen Kriegstanz zu vergessenen Liedern in Ekstase versetzen. Ekstase, die den Kopf frei macht für eigene Ideen über die Zukunft, den Lebenstil und die Möglichkeiten auf die gegebene gesellschaftliche Situation zu antworten. Wo seit '76 die pure Gewalt und Anarchie herrschte, und bei den Oi-Punks noch herrscht, tritt die Überlegung, die Phantasie. Gesellschaftliche Gegebenheit und individuelle Ideen werden verdichtet. Positive Subversion und politisches Handeln im eigentlichen Sinne folgt.

Das Traktieren mitvermeintlich harmloseren Mitteln wird von Jugendlichen vollzogen, die sich um Blood And Roses, die Sex Gang Children schaaren oder kein Konzert der Southern Death Cult verpassen. Auch wenn es nur durch Mundpropaganda bekannt gemacht wurde, fanden sich über 600 Besucher ein, die dann nicht mal mehr alle in die Halle passten. Wegen dieses großen Erfolges, den S.D.C. zu verbuchen hatte, hat sich die Gruppe jetzt leider auch getrennt. Brigandage, Specimen, The Mob sind weitere Gruppen deren Name eine magische Anziehungskraft auf die neuen Punks ausübt. Als Kategorisierung wurde vom NME der Begriff "Positive punk" gebildet, ausgehend von ihrer hoffnungsvolleren und zukunftsgerichteten Stimmung, die sie von uniformen, domestosfleckigen Jeans und Armeestiefel tragenden Punks unterscheidet. Stil ist angesagt. Bunt und auffällig. Tu was Du willst, soll dein ganzes Gesetz sein. Zeit und Geld sind kostbar, so daß beides für Sachen verwendet wird, die Spaß machen. Spaß macht Styling und Musik, also



wandte man sich den Gruppen zu, die Stil besaßen und Musik jenseits vom 1-2-3-4 Pogo machten. Bauhaus, Theatre Of Hate wurden zu den maßgebenden Gruppen, die das Gefühl für die Bedürfnisse des Publikums hatten und das vom Publikum erwartete Gefühl erzeugten. Die Virgin Prunes brachten die Show und die Besinnung auf die Kraft der Natur und Gemeinschaft, der Southern Death Cult etwas indianisches, die Specimen gotisches, Werte, Gefühle, Anregungen und Inhalte werden aus Bereichen entliehen, die bisher nicht den Stellenwert inhalt- und richtungsweisender Faktoren hatten, um einer größeren Bewegung zu dienen.

Die erfrischende Grenzüberschreitung zwischen bisher für untereinander tabu gehaltene Bereiche, eröffnet neue Betrachtungsmöglichkeiten die neugierig und erwartungsvoll stimmen! Die Neugier und Erwartung wird sicherlich bei einigen Mitbewohnern des blau-grauen Planeten angesichts der Kategorie "Punk" gebremst. Die Frage, die zu beantworten ist. lautet: Was subsummiert sich unter dem Begriff "Punk" in diesem Zusammenhang? Pogo sicherlich nicht. Stumpfe Macho-Motor Head-Manier, debiles Oi-Punk-Gesülze, ultra-brutal-schnell-Gitarrenhammerriffs und Uffta-Schlagzeug finden sich ebensowenig, wie die ewige Melodie des progammierten Sequenzersynthis. Die Kategorie "Punk" läßt sich somit nur durch die äußerliche Erscheinung, bunt, wild und auffällig, erklären. Was nicht den normalen Maßstäben unterzuordnen ist, fällt als Punk heraus. So die einfache Erklärung der Kategorie. Die produzierten Klänge haben andere Vorbilder verursacht. Neben den immer noch aktuellen Bauhaus, Theatre Of Hate, nun Spear Of Destiny, reicht der Bereich der adaptierten Musik weit über den alten Punk und aktuellen Poppereich hinaus. Die Doors, Velvet Underground, David Bowie werden genannt. Adam Ant, Siouxie and the Banshees, Sex Pistols, gotische und indianische Einflüße sind zu hören. Die Bands benutzen meistens einen dichten Rhythmusteppich, der nicht von ungefähr an kultische und magische Trommelei erinnert. Mystische Symbole und religiös anmutende Gesten und Gebräuche schaffen zusätzlich die Grundlage und den Freiraum zur Entfaltung der Phantasie und unterstützen die Musik.

Dies ist Musik, bei der nicht auf halbem Wege Halt gemacht werden kann. Entweder man haßt sie oder man liebt sie. Sie läßt dir nur dann den Freiraum zum Phantasieren, wenn du ihr den Freiraum zur Ausbreitung in deinem Inneren läßt. Ganz oder garnicht. Sie verlangt einen echten Glauben, aber nicht derart, ob Elvis oder Shaky der bessere Rock'n'Roller ist, sondern die Frage nach Sein oder Nicht-Sein muß hier beantwortet werden. Positiv!

### **WUNDER GIBT ES IMMER WIEDER**

und daher zum Heiligen Jahr 83/84 der neue **ZICKZACK-SAMPLER** mit Zimmermänner (lim. Single-Beilage), Kosmonautentraum, Ich's, Saal 4, Radierer, Ti-Tho, Blumen ohne Duft, FSK, Andy Giorbino u. v. a. (ZZ 190)

Christl Schönheit aus Hofheim/Ts. macht Volksmusik: **KNUSPERKEKS** (Mini-LP) + Auf Kreuzzug gegen die Laster der Welt: **DIE ICH'S** (1. LP) + **ANMUT UND WÜRDE:** Pop aus der guten Stube von Andy Giorbino (2. LP) + **IN HOLLYWOOD** haben Limburgs Radierer ihre 2. LP genannt.

ZICKZACK Das Label 040/4395518 + Der Vertrieb EIGELSTEIN 0221/720611

# WÜSTE, WHISKEY UND GEORGE CLINTONS FREUNDIN



# GUN CLUB

VON JOACHIM STENHÖFEL

Nach stundenlangem Soundcheck – um die öffentlich-rechtliche Ausgewogenheit (Das Konzert wurde im Radio übertragen) der Instrumente zu gewährleisten (Blitzte da nicht irgendwo im Vordergrund der Bass mit moskaufreundlichen Morsezeichen auf?) – fuhren Jeffrey und ich in sein Hotel, wo er als erstes in seinem Koffer wühlt und eine Handvoll Plastiksoldaten hervorholt. "Die hab ich in Marseille ge-

Der Gun Club ist seit drei Monaten total umbesetzt. Von den Leuten, die FIRE OF LOVE und MIAMI (wo Jeffrey eine ganze Zeit gelebt hat) einspielten, ist nur noch er selbst dabei. Schon vor einiger Zeit kam die ehe-

kauft. So I don't get homesick."

malige Bags-Bassistin Patricia Morrison für Rob Ritter. Schlagzeug spielt jetzt Dee Pop von den Bush Tetras, also jemand, der aus dem Contortions-Umfeld und damit aus einer gänzlich anderen musikalischen Tradition stammt. Er entschied sich nach einem Gig in Chikago im Handumdrehen: "This is the last one!" Neuer Gitarrist ist Jim Duckworth von Panther Burns. Er kam für Ward Dotson in die Band. Jeffrey: "Patricia und ich haben beschlossen, daß Ward gehen sollte. Als er in Paris gespielt hat, ist er verrückt geworden. Er glaubt wirklich ernsthaft, er sei der nächste Jimi Hendrix, er könne bessere Songs schreiben als ich und überhaupt alles bes-

Zunächst sind aber Jim Duckworth

Foto: Markus Merz

/ Panther Burns und deren hervorragende Rough Trade-LP BEHIND THE MAGNOLIA CURTAIN noch einer näheren Betrachtung wert: Duckworth hat gleich nach dem Ende von Big Star angefangen, mit dem genialen Alex Chilton (Box Tops "The Letter") zu touren, gemeinsam mit Schlagzeuger Jim Sclavunos (später bei Lydia Lunch's 8 Eyed Spy). Chilton, nicht etwa Tav Falko alias Gus Nelson bildete dann Panther Burns. Die Aufnahmen für die LP waren ein totales Chaos, in der großartigen Chilton-Tradition (man höre sich BACH'S BOT-TOM an) der Ungeduld, des hektischen, nervösen mitten-drin-Abbrechens und von-einem-zum-nächsten-Thema / Song-Springens. Die ganze LP wurde in nur 10 Stunden gemixt.

Für "Bourgeois Blues" holte man sich Schwarze aus Mississippi für Schlagzeug und "marching bass". Jim: "Ich bin der Leiter von 'Bourgeois Blues'. Und weil ich kein Liberaler bin, sag ich es Dir: Die Neger wurden mit Whiskey bezahlt. Sie waren total betrunken und während der Aufnahmen fingen sie an zu schreien, "It sounds like Africa, ist sounds like Africa". Die folgende Passage, die beinahe wie ein offizielles Statement klingt, habe ich ihm im Originalton versprochen: "Geoff Travis, who runs Rough Trade Records in England, cut my guitar parts off the english version of the album (gemeint ist BEHIND THE MAGNOLIA CURTAIN), left my drum parts on it. I am going to kick your ass all up and down the street, you bloody cunt. Geoff Travestie.

Interessant ist vielleicht noch, daß eben dieser Geoff Travis vor einiger Zeit von den Cramps, die Freunde von Jeffrey Lee Pierce sind, auf den Gun Club hingewiesen wurde, ihn live erlebte und erklärt haben soll: "Müll, mich interessiert dieser Scheiß überhaupt nicht." Jim, mit Mohawk-Schnitt, sagt, daß Panther Burns jetzt (mit dem neuen Gitarristen Jimmy Rip), nach Chiltons Ausstieg, in Amerika "weg vom Fenster sind. Man würde sie dort nicht einmal mehr einsperren."

Inzwischen kramt Jeffrey wieder in seinem Koffer und holt eine Flasche französischen Whiskey hervor. Name: Gun Club. "Ich konnte es nicht glauben." In Zürich soll die Gruppe total dem Alkohol verfallen sein. Zumindest besagen die Gerüchte, die über die Plattenfirma an mein Ohr drangen. Sicher ist jedoch, daß unser alter Bekannter, N.Y.-Heimkehrer und jetziger Hotel-Manager Hans Keller den dortigen Gig organisiert hat.

Jeffrey ist in Texas aufgewachsen. Sein Vater war Baptist, seine Mutter "heavy catholic", weswegen er auch heute noch katholisch ist. Auf seinem Tisch liegen zwei Kreuze. "Ich liebe diese Dinger, ich meine, ich schaue sie gern an." Die tiefe Religiösität des Südens der USA hat ihn geprägt. Er glaubt an Gut und Böse "Mein Glück war so seltsam, daß es einfach nicht natürlich sein konnte. Es muß irgendeinen Einfluß gegeben haben." Lange Zeit fürchtete er die Kulte und Mythen des tiefen Südens. "Da ist immer jemand, der dich einschüchtern will. Heute lache ich nur darüber. (Das allerdings klingt alles andere als überzeugend. Während er tatsächlich lacht, zittert seine Stimme) Die Schwarzen im Süden sind nie aus dieser Mythologie herausgekommen, sie halten sich sehr eng daran. Wenn du im Garten gräbst, greift der Teufel zu und zieht Dich hinunter. And that'll be the end of you."

Diese übernatürliche Besessenheit ist es auch, die den Gun Club kennzeichnet, ihn einzigartig macht. Die Zuwendung zu Traditionen und Kulturen, die man längst verstaubt und vergessen glaubte: Country & Western, begraben in Nashville, zu Grabe getragen von degenerierten Ray Culver-Krebbs-Epigonen und ähnlichen Figuren, die ihre Ohren mit einem Bobby Ewing-mäßigem Haarschnitt zugepappt haben, oder Blues (vor allem auf der ersten Gun Club-LP FIRE OF LOVE im Vordergrund), dessen ursprüngliche Motivation heute nur noch in den verwirrten Gehirnen der hinterwäldlerischen Linken (mit Fusselbart und Fusselgesinnung) geistert, die sich gerne mit dem mißhandelten Neger identifizieren um sich, dank ihrer anachronistischen Gedankenwelt, in ihrem Anti-Establishment-Environment gegenseitig ihren niederträchtig-vulgären Aufgeklärtheitsund Liberalismus-Anspruch zu bestätigen. Ein dummes und penetrantes Volk, das einem die Freude am Leben vergällen kann, mit seinem ewigen ideologiekritischem Nörgeln und Quengeln, dauernd auf der Suche nach irgendwelchen Anzeichen für Ausbeutung und Diskriminierung, Aufrüstung und Reaktion, denen sie sich dann als glorreiche Oppositionelle mit ach so edlem und wildem Streitsinn entgegenstellen.

Jeffrey und der Gun Club jedenfalls reißen Country & Western und Blues an sich, heraus aus nostalgischen Zonen, um mit Hilfe ihrer Besessenheit etwas ganz und gar Heutiges zu schaffen. Tradition und zeitgemäßer Approach verbinden sich: "The whole thing with the Gun Club is, that it's between being traditional and being modern." Die Band macht Musikrichtungen, die man bereits abgeschrieben hätte, wieder hörbar, paßt sie an heutige Bedingungen und Anforderungen an

Zur Zeit des Erscheinens dieses Artikels wird es bereits eine 12-inch mit der neuen Besetzung geben. "Open desert sound music", sagt Jeffrey. Abgesehen vom Gun Club hat er noch eine ganze Reihe anderer Ambitionen. Bereits bekannt ist ja seine Zusammenarbeit mit Debbie Harry, für deren Solo-LP er ein paar Songs schrieb. Wegen Schwierigkeiten mit Chrysalis verzögert sich das Projekt allerdings. Mit Debbie und Chris Stein

ist er seit langem befreundet und bei-

de wirken auf MIAMI mit. "Debbie's got a real good concept of echo. She mixed 'Mother Earth': 'Steel guitar' ... put the echo on 10, electric guitar ... put the echo on 10, steel drums ... put the echo on 10." Er bewundert ihre Texte und, wie ich, ganz besonders den von "The Beast" von der letzten Blondie-LP THE HUNTER. Jeffrey plant ein Solo-Album, für das er parallel zum Gun Club Songs im Stil von "Mother Earth" schreibt. "No Rock'n'-Roll, it's gonna be a straight Country & Western-Album ... the vocals mixed a lot scarier."

Um Songs wie die des frühen Willie Nelson zu covern ("Very good stuff"), scheint ihm der Gun Club zu traditionell. Die LP soll einerseits von Memphis und den dortigen Gitarrenstilen, andererseits von Texas, New Mexico und Arizona beeinflußt sein ("that's where my sound is based"), aus öden, trostlosen Gebieten stammen.

Der Gun Club vermag es, sich gegen die in der Musik liegende Macht, die eindeutig oppressiv ist, gegen die Idiome, die zu einer bestimmten Klassifikation führen (eigentlich), durchzusetzen. Er beherrscht Vorgegebenes, eignet sich fest determinierte Geschichte ohne Spur von Respekt an und beherrscht so eine Vergangenheit, die eigentlich eher eine Bürde als Quelle für Lustgewinn ist. Er sprengt die beiden Kategorien, die einerseits das Autoritäre der Behauptung und andererseits das Herdenhafte der Wiederholung ausmachen, schafft eine dritte Dimension. Die Kraft einer / dieser Musik liegt weder in so zweifelhaften Kräften wie einem "politischen" Statement des Künstlers oder dessen persönlich-integren Lebenswandels, sondern in der auf die Musik wirkende Arbeit des Verschiebens. Der Reiz liegt in dem Spielen mit Zeichen, die eigentlich starr und festgelegt sind. Eine Verletzung derer, die sich anmaßen die Bezeichnungssysteme zu beherrschen, die selbst die herkömmliche Realisation von Musik als Index ihrer Herrschaft ansehen. Der Gun Club schneidet den Rückzug ab, zu den Mythen, zu den topoi der musikalischen Kultur, die die Bastion der Herdenmusik sind. Die Stones (als Konservatoren), BAP (als verlogene, ekelhafte und irreführende Propagandisten) und alle anderen die die moderne Sklaverei durch die permanente Produktion von verschleierten Stereotypen aufrechterhalten, werden den Gun Club fürchten müssen. Hier greift jemand zur Waffe.

Clintons Freundin? "She might have been a hex!"



### TANZE, SCHREIE, LACHE, BRÜLLE, GLOTZE, LÄCH-LE, KIATSCHE, PFEIFE, RUFE UND WAS DU AUCH TUST – ES MACHT NICHTS – DIE WELT DREHT SICH WEITER UND DEIN MAGEN EBENFALLS – ALLES LIEBE, SOFT CELL

Auf was kann sich der Mensch heute schon noch verlassen? Die deutsche Nationalmannschaft läßt sich von der Zweitmannschaft, des im Fußball zweitklassigem Portugal schlagen und freut sich dann über den Sieg über Fußballzwerg Albanien. als habe man alleine die Schlacht von Waterloo geschlagen, die Grünen blamieren sich durch Blümchen, alternative Vereidigung und schlechte Kleidung (Schilly natürlich ausgenommen) in meinem Parlament, Strauß wird doch nicht Außenminister (wenn dann auch richtig) und Diederich Diederichsen hält den 14.3.83 für Karl Marx Geburtstag, obwohl es doch sein hundertster Todestag war! Das ist also der Grund, wieso ich, als ich am 14. März vor Marxens Grab im Lodoner Stadtteil Hampstead stand. den Verkünder des Marxismus Revivals nicht antraf, denn dieser, der den Philosophen wohl mit Kafka, Mussolini, Ringelnatz oder Heckel, die dieses Jahr allesamt hundert Jahre alt geworden wären, verwechseln muß, hob sicher gerade ein Glas auf den Geburtstag. Wenn solche Bastionen, denen man schon von seiner frühesten Teenyzeit angtraut hat, fallen, wer will es dann Soft Cell verdenken, daß man ihnen lange schon nicht mehr vertrauen kann?! Früher standen Sex und Nachtleben im Mittelpunkt ihres Schaffens. Nicht nur, daß die Texte von diesen Themen handelten, auch die Musik war genau so, wie wir unser

Leben mochten: schweinisch, verträumt, euphorisch, dramatisch und pervers.

"Ich singe so, wie das Leben ist", sagt Marc Almond und trifft plötzlich einige Töne nicht mehr, oder verläßt gar die Harmonie. Das Album "The Art Of Falling Apart" mußte jeden Soft Cell Fan zumindest verwundern. Alle guten Dinge sind da plötzlich schlecht; Baby Doll versucht ihre Leere zu verstecken; das Herz ist da wo der Schmerz ist; Martin ist ein Junge mit Problemen und ist obendrein noch depressiv. Natürlich kann man Marc und David nicht vorwerfen, daß sich ihre Musik und ihre Texte verändert haben, doch das wie und wann bedarf unserer Kritik! Ist eine resignierende Ehrlichkeit in einer krisengeschüttelten Zeit, in der geistige Erneuerer durchs Land toben, angebracht? Nein, was wir heute brauchen ist einerseits die Musik zum Träumen (von einer besseren Zeit, Liebe und Glück) und Wundenlecken - hierzu bieten sich die Pale Fountains, Orange Juice, Aztec Camera, Ben Watt, Tracey Thorn usw. an -, die Musik für den kommenden Straßenkampf (Wir hören über den Walkman Danse Society, während wir auf den Barrikaden stehen) und natürlich auch die subversive Agitationsmusik à la Heaven 17, Balastic Kisses und vielleicht auch noch Fun Boy Three.

Dem Publikum entspricht diese Wende' von Soft Cell natürlich, denn zu Hause sit-

zen und sich selbst (und die ganze Welt) im Leid baden, ist so ziemlich das Einfachste, was man in einer solchen Zeit tun kann. Das Hammersmith Palais war deshalb, obwohl es sicher 2500 Besucher faßt, schon längst ausverkauft, als ich mich am Tag des Konzertes in London um eine Karte bemühte. Eine kleine New Waverin, die neben einer ganzen Reihe von Schwarzhändlern stand, die Eintrittskarten zu Wucherpreisen verhökerten, war meine Rettung, denn ich konnte sie davon überzeugen, mir eine Karte zum normalen Eintrittspreis zu verkaufen. Drinnen dann das erwartete Bild: kleine Marc Almonds. große Marc Almonds, schöne Marc Almonds, häßliche Marc Almonds, rechts Marc Almonds, links Marc Almonds, männliche Marc Almonds, weibliche Marc Almonds. Ohne geschminkte Augen, einem schwarzen Kleidungsstück und ohne Leder am Körper, kam ich mir irgendwie fehl am Platze vor. Während ich mich gerade zur Bar durchkämpfte und dabei einem jungen Herren, der nicht nur wie Gary Newman aussieht, sondern von seinen Freunden auch tatsächlich Gary genannt wird, auf den Fuß trete, geht durch tausend Hälse in der Halle ein gellender Schrei. Ich bin irritiert - was ist der Grund für diesen Massenaufschrei? Gary und seine Freunde haben eine Erklärung: .Man konnte Marc Almond eben kurz auf der Ballustrade sehen ..."

Sie haben Recht, das Schauspiel wiederholt sich noch dreimal. Zwei Reihen vor mir bekommt ein Mädchen einen hysterischen Schreikrampf. Ich gucke sie ganz entgeistert an, doch das restliche Publikum nimmt keine Notiz von ihr, man scheint sich an so etwas schon gewöhnt zu haben. Gemessen an dem, was passierte, als die Band die Bühne betrat, war alles vorher nur die Ruhe vor dem Sturm. In der johlenden, drängelnden Menge konnte ich nur schwerlich die Personen ausmachen, die sich da vorne, umrahmt von einer riesigen Vergrößerung des Covers der Maxi Single Numbers / Barriers, versammelten. Ganz links eine Gruppe von vier Personen (2×2 Männer, Frauen), wie erwartet, alle in Ledermontur. Sie sollten wohl die Funktion eines Backgroundchores und eines Baletts erfüllen, waren aber beiden Aufgaben nicht so recht gewachsen. Um diesen Mangel wieder wett zu machen, fingen sich die beiden Mädchen während des Konzertes an auszuziehen. so daß sie nur noch in Reizwäsche dastanden. Das hätten sie lieber lassen sollen, da das bei ihren Figuren eher abschreckend als erregend wirkte. Neben drei Tonbandmaschinen konnte ich auf der Bühne dann auch noch Dave Ball (mit zwei Synthies und einer Gitarre), ein mir unbekannter Saxophonist und natürlich ganz vorne im Scheinwerferlicht Marc Almond entdekken. Noch viel mehr Schwierigkeiten, das was da vorne ablief auszumachen, hatte ein circa 18 Jahre altes Mädchen links neben mir. "Wo ist Marc bloß?! Ich muß Marc

Almond sehen!" murmelte sie und versuchte sich währendessen noch vorne zu kämpfen. Ihre Versuche scheiterten kläglich, denn schließlich wollte wohl jeder im Saal Marc anfassen und wenn das nicht ging, ihn zumindest sehen und zuwinken.

Nach zehn Minuten kamen ihr vor Verzweiflung die Tränen und nach einer halben Stunde lief sie dann, mittlerweile völlig in Tränen aufgelöst nach draussen. Ich Idiot stand die ganze Zeit daneben und überlegte was "soll ich dich mal hochheben" auf Englisch heißt. Im Vergleich zu den beiden Mädchen, die wenig später an mir vorbei getragen wurden, war meine Nachbarin noch gut bedient! Die Beiden waren, wie scheinbar noch mehrere andere Mädchen in Ohnmacht gefallen. Auch mich ließ das Konzert natürlich nicht völlig kalt. Soft Cells Melodien sind nach wie vor zu schlüssig, zu mitreißend, als das man sich das 1 1/2 Stunden völlig regungslos anhören könnte. Ein leicht bitterer Nachgeschmack blieb aber trotzdem. Die Erkältung, wegen der auch die Konzerte in Deutschland abgesagt werden sollten,

einem anderen Mädchenschwarm unserer Tage gemein: mit Boy George.

Gibt es also einen neuen Trend der Mädchen zu schwulen Jungen und wie ist das zu erklären? Zurück in Hamburg befragte ich dazu einige Freundinnen. Die meisten schüttelten einfach den Kopf: "Ne, mit dem könnte ich niemals zusammen sein!" Es fielen Adjektive wie schmierig, süßlich und zimperlich. "Der ist sicher selbst nicht glücklich mit seinem Aussehen!" meinte die Ex-Geliebte von Jäki Eldorado. Es gab aber auch eine Ausnahme: "Erinnerst Du Dich, als wir damals mit Bob (stadtbekannter schöner Sohn einer Millionärsfamilie) im Tuc Tuc (eine Schwulenkneipe) waren. Da saßen wirklich viele gutaussehende, süße Jungen. Homosexuelle haben eben oft eine gute Ausstrahlung, so nett und weich und man kann ja immer noch hoffen, daß sie bi sind." Nett und weich, zärtlich und sanft. Das sind glaube ich Worte, die dieses Phänomen erklären können. Marc Almond und Boy George sind nur Teile einer garantiert neu aufflammenden Softi-Welle.

Verlockung eines guten Geschäfts die Zeit zurüchdrehen? Was damals war, ist heute nicht mehr!"

Das Verhältnis zwischen Soft Cell und ihrem Label Phonogram ist schon seit einiger Zeit belastet. Den ersten großen Streit gab es darum, welche Single von der neuen LP ausgekoppelt werden solle. "Die Plattenfirma wollte "Forever The Same" allein der Titel spricht schon für sich! polterte ø. in diesem Punkt konnte man sich einigen, doch wenig später mußte ø, der laut Vertrag die völlige Kontrolle über die Vermarktung von Soft Cell haben soll. feststellen, daß man ihn in einem anderen Punkt hintergangen hatte. In einem Plattengeschäft entdeckte er eine 12inch von Numbers mit einem Aufkleber auf dem "mit Freiexemplar der Tainted Love Maxi" zu lesen war. Wutentbrannt ging Stevø zu einer Telefonzelle und verständigte Marc Almond. Die Beiden beschlossen, sofort zum Londoner Phonogram Büro zu fahren. Doch als sie dort ankamen, waren beide so erregt, daß sie garnicht erst lange mit irgendwelchen Verantwortlichen re-

# SOFT CELL

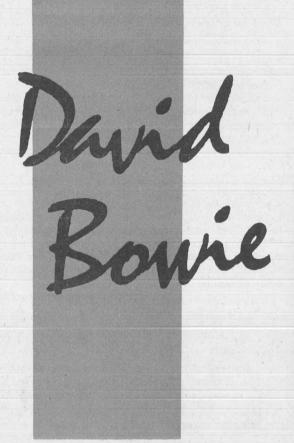
machte sich in Marc Almonds, ansonsten traumhafter Stimme, schon bemerkbar. Das "hold me, hold me" von Torch kam so zum Beispiel nicht inbrünstig wie auf der Platte, sondern unsicher krächzend. Noch viel unsicherer wirkte hingegen der Saxophonist, seine Fehler waren wirklich haarsträubend. Für ein Duo, daß sich ganz offensichtlich nicht auf Gastmusiker verlassen kann ist ein starker Play Back Einsatz zwar entschuldbar, als Zuschauer bin ich dann aber doch immer wieder etwas enttäuscht. Es war also ein mittelmäßiges Konzert einer guten Gruppe (wenn sie auch momentan, meiner Meinung nach das falsche Konzept verfolgt). Wie ist dann die euphorische Reaktion des Publikums zu erklären? Der Schlüssel zu der Antwort ist ohne Zweifel Marc Almond, seine Person ist es, nach der sich die Mädchen ausstrecken, von der sie träumen und auch er ist es, der fast alle Jungen in der Halle als Vorbild dient. Marc ist nicht schön, Marc ist nicht besonders charmant und auch nicht übermäßig chic - was zum Teufel ist an ihm so bewundernswert? Das Auffälligste an Almond ist seine homosexuell wirkende Ausstrahlung (in London gingen Gerüchte um, Marc sei beim The The Konzert in Marquee Hand in Hand mit einem Lederschwulen namens Bobby Bent gesehen worden) und die hat er mit

Aus dieser Perspektive betrachtet ist der Stilwechsel von Soft Cell natürlich ein genialer Stilbruch. Wenn eine Gruppe durch ihr vermeintliches Schwulentum trotz Leder- und Verrucht-Appeal in die Softi-Ecke abzudriften droht ("Alle Soft Cell Fans sind doch Weicheier" meint Bob), ist es natürlich völlig richtig sich vor Genesis P. Orridge Knochen und Dreck zu postieren und über Probleme zu singen. Doch damit nicht genug, auch im geschäftlichen Bereich hat sich die Gruppe, durch ein Vorkommnis, daß im März die ganze britische Musikwelt bewegte, ein hartes, unnachgiebiges Image zugelegt. Vor dem Konzert bekam der Zuschauer einen Zettel mit einer kurzen Mitteilung von Stevø, meist ø genannt, dem erst 19 Jahre alten, genialen Manager von Soft Cell, der mit 17 bereits sein Label Some Bizarre gründete und zum Beispiel auch Psychic TV für eine viel zu hohe Summe an die WEA verkaufen konnte, in die Hand gedrückt, auf dem zu lesen war:

"Nehmt bitte folgendes zur Kenntnis: Wir wußten nichts davon, daß der neuen Single ein Freiexemplar von Tainted Love beigelegt war. Wir verlangen die Kontrolle über unsere Representation und unser Schicksal. Wieso sollte euch etwas präsentiert werden, mit dem wir nicht einverstanden sind? Wieso soll man durch die

deten, sondern gleich in die Rechtsabteilung stürzten um ihrem Zorn Luft zu machen. Dies taten sie nach eigenen Angaben auf recht handgreifliche Art und Weise. "Wir haben alle unsere Goldenen Schallplatten zerstört, alle Pflanzen aus den Blumentöpfen geholt und einen Rechtsanwalt völlig naßgespritzt. Es ist besser goldene Schallplatten als eine Karriere zu zerstören." verlautbarte Stevø nachher der Presse. Die Phonogram tat das Einfachste, sie spielte den Vorfall einfach runter. Man habe keine Schäden entdecken können, das einzige, was wirklich kaputt gewesen sei, sei eine einzige goldene Schallplatte gewesen und einen nassen Rechtsanwalt habe man auch nicht finden können, hieß es nachher von der Firmenseite. Egal, wieviel nun wirklich kaputt gegangen ist oder nicht. Soft Cell hat mit einer publicityträchtigen Aktion gezeigt, daß sie sich zu wehren verstehen. Sie haben gezeigt, daß sie sich nicht wie eine normale Trash Band behandeln lassen, denn dazu sind sie zu intelligent. Alles was Soft Cell bis jetzt getan hat, hatte Art, wenn auch nicht mehr gleichviel. Soft Cell wird immer für Überraschungen gut sein!

**Aufgezeichnet von Tim Renner** 

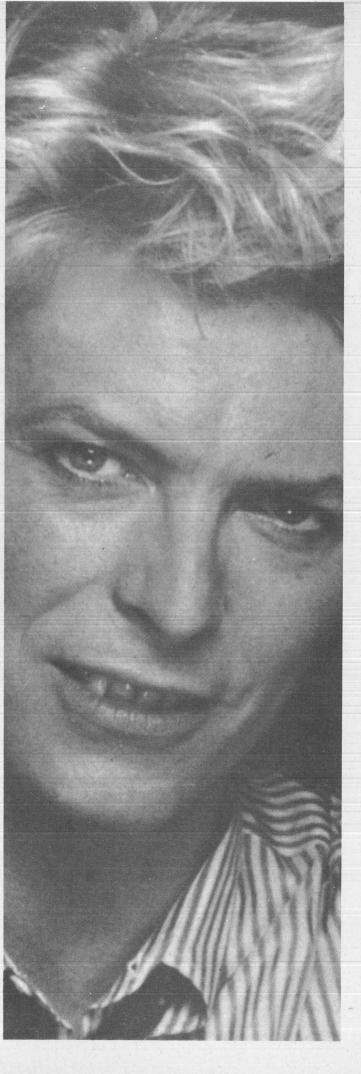


"Mr. Bowie, what was the favorite aspect of your work?" "Oh, conferences like this! It's really gear!"

### **VON MICHAEL BORK**

Unbelievable Reports from Sweden. Official Box Office opening for the Gothenburg Bowie Show is on Monday April 11th. 4.000 people started queueing on thursday afternoon to make sure that they got the tickets on time. Street fighting broke out between Stockholm Riot Police and Fans. There were Reports of Fans pissing into broken Windows of several Shops. Suggest you send special warnings to your Local Police Station to make sure that if Swedish Fans try to get Tickets in your Country, they should watched carefully.

telex 12/4/83



Die Renaissance eines Helden. Vielleicht die Renaissance eines der letzten wirklich großen Helden im Show-Biz. Spärliche Meldungen über Bowie's Aktivitäten als Schauspieler geisterten eigentlich ständig durch die Medien. Bowie war immer ein dankbares Thema. Eine Mischung aus Kunst, Geschmack, Sex, Pop, großer weiter Welt, Überlegenheit, geheimnisvollem Drama. Erste Gerüchte über musikalische Aktivitäten tauchten auf. Das war kurz vor Weihnachten 82. Und tatsächlich veröffentlichte die RCA ein Album. RARE. Beliebte Klänge, zwar nicht neu und erst recht nicht selten, aber dennoch zugkräftig genug.

### "It's not what you do it's the way that you do it."

A is im englischen NME und im Melody Maker die alljährlichen Polls veröffentlicht wurden, sahen wir die neuen Helden (und jungen!) und die neuen Favoriten:

The Jam und allen voran besonders Paul Weller (seine Nominierung für den besten Haarschnitt des Jahres 82 gehört in die Riege der 50 abstrusesten Geschmacksverirrungen unseres Jahrzehnts!), Duran Duran und gerade noch Boy George und sein Culture Club. Die Großen von Gestern und Vorgestern fanden sich auf den hinteren Rängen. in den Charts tummelten sich fade Langweiler, Freunde des Zitierens, Renee und Renato, blasse Jünglinge, die man verletzt hatte (Tears for Fears). Was fehlte, war wirkliche Größe. Kevin Rowland hat wohl in der Hauptsache arme Alt-Hippies begeistert und Martin Fry haben wir von Anfang an für 2. Wahl gehalten.

"Die beste Musik ist immer die, die nicht nur schön klingt, sondern die einen auch auf den Geschmack bringt, allgemein anders zu empfinden. Es klingt fast wie eine Banalität, und man traut sich kaum, es laut auszusprechen angesichts der Überflutung mit belanglosen Klängen: Musik sollte so stark sein, daß sie einen anders hören, fühlen und sehen läßt, was letztendlich darauf hinausläuft, sein Leben zu ändern."

(Karl Lippegaus in NO Wave aus Rocksession Nr. 7)

E s war fraglich, ob David Bowie sich jemals wieder in die Niederungen des Rock-Zirkus würde herablassen. Wozu auch? Eine Legende zu Lebzeiten, der größte der letzten Dinosaurier. Mark Almond von Soft Cell schrieb in seiner Single-Rezension zu "Let's Dance", daß Bowie lieber abtreten solle. Er könne nicht besseres mehr machen, als von ihm in der Vergangenheit zu hören war. Abtreten, ehe der Abstieg beginnt.

"Mit der Zeit beginnt man, sich selbstkritisch zu betrachten. Und das beängstigt einen zunächst. Und dann beginnt man, sich selbst neu einzuschätzen. Und das ist wahrscheinlich der Prozeß, den ich momentan mit mir selbst durchmache."

(David Bowie in einem Gespräch mit einem deutschen TV-

Reporter 1980.)
Fünf Jahre keine Tournee. Seltenes Auftreten in der Öffentlichkeit – kaum ein Künstler kann sich soetwas erlauben. Bowie frönte seinen Leidenschaften Theater (The Elephant Man) und Film. In diesem Jahr werden gleich drei Filme mit ihm anlaufen. "The Hunger" mit Catherine Deneuve und Susan Sarandon, "Merry Christmas Mr, Lawrence" von Nagiso Oshima und ein Dokumentarfilm über die 73er Ziggy Stardust-Tour.

Seine Abwesenheit wurde ausgenutzt. Die unsäglichen Bauhaus versuchten sich an "Ziggy Stardust", Angie Bowie, in ihrem putzigen Versuch, in die Klatschspalten zu kommen, veröffentlichte ein Buch, in dem sie über die gemeinsamen Ehejahre mit David berichtete. In der Pressekonferenz von einem Journalisten aus Schweden oder Finnland im reinsten Suomi-Englisch darauf angesprochen, erwiderte Bowie sichtlich entnervt; daß er nun seit 7 Jahren von dieser Dame geschieden sei und er um Himmels Willen nicht über dieses Thema sprechen wolle. Aber den, bei weitem dümmsten Versuch, gab es natürlich in Deutschland, wo ein gewisser Peter Schilling von unzähligen Journalisten und alternden Rundfunkmoderatoren mit Bowie in Verbindung gebracht wurde, weil in Schillings Singalongsong der Name "Major Tom" vorkommt.

Das Feld war also nicht gänzlich ungepflügt, als die ersten Meldungen bekannt wurden, daß Bowie in New York ein neues Album einspiele und vor allem, mit wem er es einspiele. Nile Rodgers, Tony Thompson (beide Chic), Fred Mandell, Carlos Alomar, Robert Vaugham ("He thinks Jimmy Page is a modernist – I mean, he stops at about Albert King." Bowie über Vaugham's Gitarrenkünste), waren mit von der Partie.

Und endgültig geriet sein Name in die Schlagzeilen, als er seine alte Plattenfirma verließ und zur EMI wechselte. "I didn't like RCA, because they didn't like me. I think I released several very interesting, intelligent und important albums on RCA, which they didn't seem to give much time for." Bowie in der Pressekonferenz zum Firmenwechsel. Tourneepläne wurden bekannt. Es war von einer Welttournee zu lesen. Für Ende März wurde eine Pressekonferenz im Londoner Hotel Claridge angekündigt. Perfektes Spektakel also.

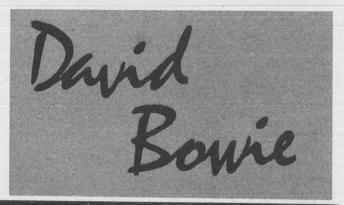
"Je älter ich werde, umso mehr interessieren mich die Qualitäten meines Lebens und meiner persönlichen Entwicklung. Mehr als das Endergebnis meiner Arbeit. Und das – so muß ich zugeben – hat früher im Vordergrund gestanden, als ich so um die 20 Jahre alt war und ein Leithammel des Rock'n'Roll sein wollte. Oder so etwas ähnliches. Aber das ist etwas, was im Laufe der Zeit verschwindet. Nachdem man es bis zu einem bestimmten Punkt erreicht hat, kommt man darauf, daß es einen nicht so befriedigt, wie man gehofft hatte." Bowie in einem Interview 1981.

E in Termin für die gesamte Presse! Die Einladungen an die Journalisten erfolgten ominöser als die Einladungen zum Tee bei der Queen. 70 Auserwählte sollten es am Ende sein. Ein kurioses Schauspiel als nach etlichem Champagner (Lausig pisswarm!) die Galavorstellung beginnt. Braungebrannt, elegant gekleidet und in Sonntagslaune präsentierte sich Herr Bowie den erwartungsvollen Journalisten. Auf die anfänglichen (und peinlichen) Fragen, warum er nicht in Schottland auftrete und in Spanien (!), wann er gewöhnlich ins Bett gehe ("Um 10 Uhr.") folgten weitere heitere Belanglosigkeiten. Über seine Filmprojekte äußerte sich Bowie: "The Hunger is sexy and bloody (für den amerikanischen Markt mußten Szenen entschärft werden) and the second one "Merry Christmas Mr. Lawrence" with Toni Conti und Jack Thompson is, er, more intellectual. It's a longer film." Politik: "Vor neun Jahren haben sie gesagt, daß sich die Bürger dieses Landes auf einen Bürgerkrieg vorbereiten sollten. Sind Sie der Meinung, daß uns Frau Thatcher dem näher gebracht hat?" Antwort Bowie's nach einer kurzen Pause: "Mit Oshima zu arbeiten, war wirklich eine wesentliche Erfahrung. Nächste Frage."

Rückkehr: "Ich habe wieder Spaß daran gefunden. Die Tour

wird ein Risiko für mich bedeuten, daß ist gut für mich und wird der Show guttun. Ich hätte es nicht gemacht, wenn ich nicht genau gewußt hätte, daß ich jede Minute voll auskosten würde."

Wesentliches: "Veränderungen. Ich denke, daß ich einen Punkt erreicht habe, der mir alle Freiheiten läßt, mich mit Dingen zu beschäftigen, ganz gleich, welcher Art sie sein mögen."





### Put on your red shoes and dance the blues

Natürlich wollte keiner der anwesenden Auserwählten patzen. Small-Talk in relaxter Atmosphäre. Jeder war froh, überhaupt dabei zu sein. Ein 30-Minuten-Auftritt. Wohldosiert. Perfekt arrangiert. Ein letztes Lächeln für die Fotografen und aus.

Als die Tourneedaten samt und sonders bestätigt waren und der Vorverkauf begann – in England schriftlich und nicht mehr als 4 Karten pro Bestellung – zeigte sich, daß sich die Veranstalter verschätzt hatten. Promoter Harvey (Nomen est Omen?) – im letzten Jahr bei etlichen Tourneen durch ausbleibende Zuschauer gebeutelt, war fassungslos, als innerhalb von 24 Stunden 120.000 Kartenbestellungen allein aus London bei ihm eingingen. Und der NME vom 2. April verkündete, daß mittlerweile über eine 1/4 Million Bestellungen eingetroffen seien, die für 5 Konzerte auf der Insel. Also wurden zwei Open-Air-Konzerte angehängt, obwohl Bowie dies zuvor strikt abgelehnt hatte. In Deutschland und anderen Ländern ist die Reaktion kaum anders gewesen.

Zwei Wochen nach Erscheinen war die neue Single "Let's Dance" an der Spitze der britischen Charts und das Album wird der Single wohl in nichts nachstehen. Bowie in kitschiger Boxer-Pose auf dem Cover.

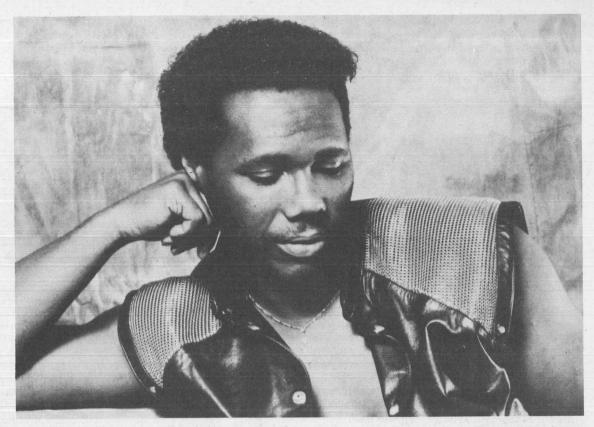
"Ich wollte musiklisch nicht unbedingt etwas Neues machen. Das wäre zu offentsichtlich gewesen. Jeder hat das erwartet. Ich habe in der letzten Zeit hauptsächlich Musik von Elmore James und Albert King gehört. Deren Emotionalität wollte ich in meiner Musik erleben. Sie sollte einfacher sein, damit die Leute etwas damit anfangen können." Bowie auf der Pressekonferenz zu seiner neuen LP. Und zur Single: "A kind of desperate love-song!"

Wir hören das Album und erleben die Renaissance des Polterschlagzeugs und des kreischenden Gitarrensolos. "Something more down to earth," hatte Bowie es auf der Konferenz genannt. Amerikanische Klänge – Rhythm & Blues. Aber das ist zweitrangig. Was zählt, ist die Inszenierung, das gekonnte Timing, die Eleganz der Aktionen, die Atmosphäre des Besonderen. Wer sie bei Martin Fry, Kevin Rowland oder immer noch bei Herrn Ferry gesucht hat – hier sind sie: die großen Gesten.

"The Man Who Fell Back Down To Earth" nannte der NME das Spektakel. Und eben das stimmt nicht. Er wird nie wieder die Erde berühren. Wozu? Wer kann es wollen? Bowie ist zurück. Eine Welttournee mit über 90 Daten ist angekündigt – einmal um die Welt. Ein Triumphzug. In einer Zeit der Nieveaulosigkeit und der Abziehbilder brauchen wir Originale und zwar unbeschädigt.

"There is only one class – first class or no class!"

David Bowie wird zur Eröffnung der kommenden Olympischen Spiele in einer vierstündigen Oper / Theaterstück von Robert Wilson die Rolle des Abraham Lincoln spielen.



# LAST YEAR'S MODEL

von Angela Richards Übersetzung: Thomas Bork Nile Rodgers und Bernard Edwards sind beide 30 Jahre alt; und damit dürfen wir die Gemeinsamkeiten dieser beiden auch getrost ad acta legen. Nile, in Lederjacke oder Nadelstreifen träumt den alten Traum vom Heldentum des Rockguitareros und steht mit beiden Beinen fest in der Glut des Schmelztiegels New York-Downtown, der Punks, Hip hoppers, Rapper und Graffiti Künstler zu einer kreativ hochexplosiven Mixtur zusammenbringt. Der urbane, intelligente und charmante Mr. Edwards ist in seinem Haus im vororthaften New Jersey ganz der bürgerliche Dad einer Familie, die bereits 5 Kinder hervorgebracht hat und er ist nach Aussage seines größten Bewunderers Nile Rodgers "einer der gottverdammt ernsthaftesten Bassisten dieses Planeten."

Zusammen mit Tony Thompson (dr), Alfa Anderson und Luci Martin (voc) machen sie seit 5 Jahren "Chic" und schufen die Hymnen der vergangenen Disco Ära: Kleine Juwelen wie "Dance, Dance, Dance", "Everybody dance", "Le Freak" und natürlich den Song, dem das Schicksal nicht erspart blieb, tausendmal imitiert zu werden: "Good Times".

Rodgers und Edwards bewiesen immer wieder, daß Chic nicht nur "eine Tanzkapelle unter vielen ist." Ihren Stil, die den glatten Disco Funk bis in den heutigen Tag hinein nachhaltig revolutioniert hat, pflanzten sie fort und machten Viele damit weltberühmt. Ihr kratzig cooler Gitarrensound, dichte Streicher voller Farben und Tränen des Soul, das federnde, exakte Schlagzeugspiel verhalfen u.a. Sister Sledge ("We are Familiy") und Diana Ross ("Upside down") zu Ruhm und Geld und machten zugleich die Einzigartigkeit der Chic mit der Zeit zunichte.



Das Sterben des herkömmlichen Disco und die Tatsache, daß der Sound der Gruppe zum Teil durch eigenes Verschulden gnadenlos ausverkauft wurde, ließen Rodgers' und Edwards' Erfolgskurve rapide nach unten tendieren. Nun, nachdem das vorerst letzte Album der Gruppe "Tonque in Chic" erschienen ist, denken Nile und Bernard - verständlich, ja unumgänglich - an ihre Solo-Karrieren. Was den "fleißigen" Rodgers betrifft, so hat er bereits Material vorgelegt. Es ist es auch, mit dem ich mich eines Tages in einem dieser klischeehaft schmuddelig, stickigen Thai-Restaurants der Central Box treffe. Mit erstaunlichem Timing und vorzüglichem Talent, mit vollem Mund zu reden, versucht er mir zunächst zu erklären, warum Chic die Jahre hindurch an Ecken und Kanten verloren hat. "Weißt Du, irgendwann kommt einmal der Punkt, wo die Öffentlichkeit meint, Phantasie ist wirklich nicht alles", meint er ausnahmsweise mal zwischen zwei Bissen seines curried lamb. Alter Zorn spiegelt sich in seinen Augen. "Eine starre Erwartungshaltung, verstehst Du? Da kommst du dir vor wie ein Schauspieler, der seine Rolle spielen muß, obwohl er jegliche Überzeugung in das verloren hat, was er da produziert. Machte alles keinen Spaß mehr." Sein Solo-Projekt ist gewissermaßen als eine Flucht nach vorn zu verstehen. "Bernard und ich möchten endlich einmal Musik produzieren, die nicht auf die Kritik schielt, nur weil's der Kommerz so will. Weißt Du, so nach der Art: Das will ich, und zwar ohne Rücksicht auf Verluste. Es ist mir klar, daß das, was ich mit '... good groove' gemacht habe, mit Chic undenkbar gewesen wäre. Manche meinen, daß sei das selbstsüchtigste Ding gewesen, daß ich je gemacht habe, und ich sage Dir, sie haben Recht."

Und in der Tat ist sein Sound ungewöhnlicher und reicher an Schattierungen, als der der Chic-Produktionen. Die Instrumentierung fällt zwar dünner und durchkalkulierter aus, dafür ist '... good groove' rhythmisch intensiver. Street corner harmonizing, klassische New Wave Synthesizer Kompositionen und vertraute Rock Gitarren-Riffs sind vorherrschende Motive. "Eine Menge von den Dingen, die Du da gehört hast sind geprägt von Erfahrungen, die ich als Kid auf der Straße mitbekommen habe. War ungeheuer wichtig!" erklärt Nile todernst, bis er kichernd hinzufügt: "... wie Schüttelreime, die wirken auch ein wenig infantil, aber haben einen sooo tiefen Hintergrund. Oh fuck it, irgendwie ist es doch egal, es wird wie alles in diesem Business geliebt und gehaßt werden. Wer weiß, wie es bei den Radio Stationen aufgenommen wird."

Es sprudelt aus ihm heraus, meine Fragen werden überflüssig. Er erzählt mir die Dinge so, als ob er das alles schon seit Jahren loswerden wollte. "Ich gebrauche den Synthesizer nicht auf die herrkömmliche Art, wie Leute, denen man anmerkt, daß sie die Instrumente, die sie da künstlich produzieren, gar nicht spielen können. Ich hasse das. Ich weiß, wie man Keyboards spielt. Ich habe es nicht nötig, mich selbst zu beschränken. Es ist halt nicht so, daß ich Rock-1-Knopf auf dem Casio drücke. Außerdem bin ich ein Junk nach Videospielen. Diese Geräusche dabei, Mann, Du hörst sie überall, sie sind Teil unseres Lebens geworden. Und so sind sie auch Teil der Musik meines Albums."

Als ich Tage später Bernard Edwards in seiner Privatvilla im sommerlich grünen New Jersey antreffe, erfahre ich, daß er sich mitten in den Arbeiten zu einer Solo-LP befindet: Titel und Erscheinungstermin sind noch ungewiß. Als er mich zu sich läßt, ist er gerade aus dem Studio gekommen. Er ist müde, aber entspannt und ungemein gesprächig. "Nile hatte seine Solo-Ambitionen noch ein wenig früher als ich gehabt. Er steckt ja so in dieser typischen Rock-Kiste drin. Ich wollte eigentlich schon immer mehr in Richtung R&B, obwohl, der einzig grundlegende Unterschied zwischen Niles und meiner LP ist, altmodisch wie ich bin, daß ich mit einem echten Arrangeur, mit all seinen Ideen und Einflüßen gearbeitet habe." Er streicht sich mit dem Zeigefinger über die Stirn und ergänzt: "Ich habe solange Stücke geschrieben, gespielt und komponiert, daß es mir bis hier steht. Da kommt fast so eine Art Feriengefühl auf, wenn Du dich zurücklehnen kannst und dich freust, "nur" Künstler zu sein. Ich werde auf der Platte ein paar R&B-Standards haben z.B. von den Miracles. Das ist die Art von Musik, die ich liebe. Es ist Spaß, ein Herauslassen von Energie. So arbeite ich am besten.

Trotz der rasenden Entwicklung ihrer persönlichen Projekte, beteuern beide, daß Chic nicht gesplittet ist. Man umschreibt es galant mit der Vokabel der "kreativen Denkpause". Edwards führt den momentanen Tiefpunkt der Gruppe auf die permanent laufenden Tourneen zurück. "Am Ende hatten wir keine Gelegenheit mehr, unsere Nasen mal wieder in die Luft der Straßen zu stecken, von denen wir kommen," führt der wortgewandte Bassist aus, der in Greenwich aufwuchs, bevor es ihn im Alter von 10 Jahren nach Brooklyn verschlug. "Ohne, daß wir es merkten, trieben wir in diesen Widerspruch hinein und entfernten uns immer mehr von unserer Realität, von unseren Wurzeln. Als sich plötzlich unsere Platten nicht mehr verkauften, dachten wir nur "Was machen wir falsch? Die Kids sind nicht verrückt, sie wissen, was sie wollen und wir gaben es ihnen nicht. Das machten andere für uns wie 'Funkytown' oder 'Charge' und zwar mit unseren Ideen und unserem Sound. Plötzlich waren wir als Original nur noch zweite Garnitur, sozusagen ein Modell der letzten Saison. Und glaub mir, das Publikum vergißt schnell.

Nile Rodgers: "Wir wollten immer eine Band sein, die wie Duke Ellington, einen Klasse-Act ausmacht. Aber in schweren Zeiten hat keiner Interesse an Klasse und niemand, der gerade eben 25 Dollar für einen Satz Hosen abdrücken kann, nimmt sich einen Typen zum Vorbild, der alltags einen 700 Dollar Giorgio Armani trägt."

"Ich glaube, alles dreht sich momentan im Kreis", doziert Edwards. "Jede, wirklich jede Gruppe, leidet an solchen Berg- und Talfahrten. Bei uns ist es nicht anders. Wir müssen erst wieder herausfinden, wie wir die Leute wieder dazu bekommen, Chic zu hören. Wir wissen nur, daß die Leute hier noch immer etwas von uns erwarten, gerade vom Sound. Was das ist, wissen die meisten wahrscheinlich nicht einmal selbst. Insofern sind wir wirklich schon ein Class-Act, allerdings ohne Boden unter den Füßen."

Beide Musiker verspüren die unbändige Sehnsucht ihr wirkli-

ches Talent und ihre ureigenen, individuellen Ideen unter Beweis zu stellen und zu verwirklichen. Was zunächst noch unter dem Namen Chic-Organisation neben Chic herlief und fast immer unter falschen Kollaborationszwängen litt (Diana Ross, Sister Sledge, Debbie Harry), kann nun frei und ungezwungen in Angriff genommen werden. Die Mitarbeit der halben Chic bei Material's "One Down" (Nebenbei bemerkt, der momentane Renner in den Clubs des wachsenden schwarzen Großbürgertums und nicht der Kids!) und die Mitarbeit Nile Rodgers und Tony Thompson's bei David Bowie's neuer LP sind die schillerndsten Beispiele dafür. "Wir sind erst 30 Jahre alt", meint Rodgers. "Das ist alles erst der Anfang."

Solange der Sound der Chic bequemlichkeitshalber als Disco etikettiert wurde, stürmte man seiner Zeit jegliche Bastionen des Erfolgs. Denn die damalige Disco hielt mehr als heute Schwarze und Weiße zusammen bzw. führte sie auf den Tanzböden weg von ihren sozialen und politischen Vorbehalten. Man tanzte miteinander duldend oder "solidarisch" zu den Bee Gees oder K.C., zu Blondie oder Cerrone. Nile blickt verherrlichend zurück: "Das Musikbusiness erfuhr damals eines der besten Zeiten überhaupt. Soziale Konfliktstoffe waren wie weggefegt. Weiße konnten sich langsam in schwarze Clubs trauen, ohne als Gegenwert für ihren Mut ein Stück Metall zwischen die Rippen zu bekommen. Heute gibt es weiße Tanzmusik, die aus Europa herüberkommt und Schwarze. Da hast Du die Trennung wieder. Erst hast Du es so oberflächlich, später wird's wieder politisch. Ich bin in einer Zeit groß geworden, wo Hendrix und Chamber Bros. beim weißen Publikum akzeptiert wurden. Wenn ein Weißer heute bei Funk meint, es ist aute Musik. so ist das eine Sache. Die andere ist, daß, wenn er meint, der Schwarze sei gut oder besser oder was weiß ich, er doch oftmals das Exotische und Wilde bewundert, daß er den Schwarzen anheftet. So etwas hat doch mit Akzeptieren nichts zu tun."

Auf die Frage, ob sie denn wirklich die Kategorien und Vorurteile abschaffen würden, wenn sie könnten, schmunzelt der Geschäftsmann Edwards: "Ich würde es nicht. Sonst hätte man ein Chaos vor sich. In Amerika brauchst du den Platz, wohin man sich stecken kann, um erfolgreich zu sein. Es kommt nur darauf an, ob du dir diesen Platz nach deinen Vorstellungen gestalten kannst oder nicht."

"Ich bin älter geworden, aber nicht verbittert," klärt mich Nile auf. "Als Bernard und ich in einer Rock'n'Roll Band gespielt haben, habe ich gemerkt, daß ich als schwarzer Leadgitarrist nie akzeptiert werden würde. Ich habe mich damit abgefunden. Ich meine, wir werden noch eine der rassistischsten Phasen durchlaufen, die das Musikbusiness je erlebt hat." Wie klein muß doch die Welt des Nile Rodgers sein. in den Hip-Discos der schwarzen und weißen (Neu-) Reichen, wo Euro-Tanzmusik wie Heaven 17, Yazoo oder Blue Rondo à la Turk das Geschehen bestimmt, geht ein Trend durch beide "Rassen". Ähnliches geht in den Straßen-Clubs, wie dem berühmten New Yorker "Roxy", vor sich, wo schwarze und weiße Künstler, Schreiber, Scenester, Cats, Brit-Funk-Punks und South Bronx Kids zu Prince Charles, Rick James, Grandmaster und Fab Five Freddy die Tanzparketts zertanzen. Sie breaken, aber sie kämpfen nicht. Nile: "Okay, das ist richtig. Ich bin jeden Abend im Roxy. Ich liebe es dort zu sein. Ich habe Freunde aus beiden Welten. Aber die Tendenz ist da, nur zu schwarzer oder weißer Musik zu tanzen. Musik als Maßstab für einen Status. Das ist ge-

Ich stelle beiden die unvermeidliche Frage, was sie von Rap halten. "Es gibt ein paar, die ich mag," sagt B. Edwards "Grandmaster z.B. The Message hatte eine immense Bedeutung. Diejenigen, die Rap berühmt gemacht haben, machen es auch am besten. Auch sie haben das Problem, daß die Plagiate nie so gut, aber oftmals erfolgreicher sind." - "Eine unfaire Frage", findet Nile, "ich hänge jeden Abend mit Grandmaster, Futura und Fab Freddy herum. Sie sind meine Freunde. Ich wünschte, einer von ihnen hätte auf meinem Album gerappt, aber du triffst sie nie am Tag, wenn ein normaler Mensch seinen normalen Geschäften nachgeht. Keine Ahnung, ob Rap sich durchsetzen wird. Es ist ein Stück New York und bedeutet etwas in dieser ultra-sophisticated Scene. Wer weiß was jemand in Butte, Montana davon hält."

Bernard Edwards beschäftigt im Moment eine Frage sehr viel mehr: Wird die breite Pop-Hörer-Schicht, zumindest in Amerika, je einen schwarzen Rock'n'Roller akzeptieren? Er liebt die Theorie. Acts wie Prince oder Rick James werden nie das große Geld machen, meint er. "Wer, glaubst Du, kauft ihre Platten? Rock'n'Roll handelt heutzutage erst recht nicht über Black Community oder sowas. Vom Außeren her mögen sie für einige wenige reizvoll sein, aber Hendrix war erfolgreich, weil er die Leute nicht eingeschüchtert hat. Einschüchterung spielt eine große Rolle hier in diesem Land.

It's a pity, but it's life and it's business."

### DAS NEVE MUSIK MAGAZIN AUS der Schweiz

Probenummer gegen DM 3.50 (inkl. Porto) Jahresabo DM 35.-

CUT Postfach CH-8027 Zürich Schweiz

PC: 80-42182





klang erscheint mona

Blue China/Hermine/ Kurtis Blow/Markus Mörl/Trevor Horn/Liliput/Blurt/Hollow Skai/Zev-Uns.....



Nr.2: Ami-Trash/Musikal Youth/Dexys/Chris Lunch/Fred Frith/Maximum Joy/V-Effect/. Beefheart/Ju-Ju Mu-



Nr.3: David Thomas/Stephan Eicher/die Ichs/die Unbekannten/Captain



Nr.4: Japan-Pop/Mittageisen/Heiner Goebbels/ der Kulturelle Einfluss/Malcolm Mc Laren/Roir/Culture Club/Wattie/der Moderne Man/.....



Laurie Anderson/Gap Band/Eyeless In Gaza /Klaus Schulze/Debil Menthol/Lennox/Lintor Kwesi Johnson/ die Doraus und die Marinas/die Haut/...

Das Aufstöhnen der Kult-uzak-Mafia ist unbemerkt in die Phase der letzten Künstler eines Sterbenden übergegangen. Pestgerüche entströmen offenen Mündern, die von der Verwunderung der geschniegelten Post-Popper (heute definiert sich eben Hans und Franz als "die Szene") zeugen: Mode ist unmodisch geworden. Wer schafft uns jetzt den stinkenden Leichnam vom Halse?

Wir wollen weder gelenkt noch angelenkt werden. Der Weg alles Irdischen: die Vertreter der Zertreuung zertreuen sich. Die Obergurus denken wieder nach und wählen grün. Die Anderen (Wettbewerb: Wer findet die treffendste Ausdeutung von O.R.A.V.? Beispiele: Original Ramsch Aus Verlustgeschäften; oder einfacher: Onanierende "Rad-Ab"-Verfechter; sehr hübsch: Orthodoxe Rabulisten Als Verlierer. Sendet eure Vorschläge. Massenhaft Gewinne.) sind die einsamsten Menschen der Szene, tragisch in ihrem Unverständnis, komisch in dem Versuch eines letzten Aufbäumens. Ihre Idole bekommen keinen Fuß mehr auf die Erfolgsleiter.

Der menschliche Anstand gebietet in dieser unser aller Schicksalsstunde Respekt auch vor dem Versager, das Mitgefühl hat an Stelle des Hohnes zu treten. Unterdrücken wir Schadenfreude und Ekelgefühle – reichen wir ihnen die Hände der Nächstenliebe, die auch die größten Gräben überwinden hilft. Schon die Ansicht eines Schirmes läßt sie vielleicht vergessen, daß sie im Regen stehen.

Wir wollen unterhalten werden. Aber Unterhaltung wirkt genau dort, wo auch das Denken stattfinden sollte: im Kopf. Sollen wir noch weiter Rücksicht auf die Tatsache nehmen, daß bei zahlreichen Mitmenschen das Denken / Nachdenken / Reflektieren zu unangenehmen Schmerzen führt, die diese Tätigkeiten zum mühsamen Luxus (2-3 Mal im Jahr) werden läßt?

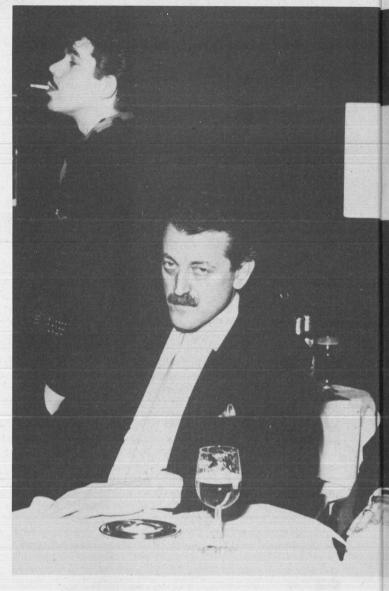
### Witz und Phantasie contra Bewußtsein ist tot!

Nach der Lektüre eines Buches über die Geschichte der Philosophie äußerte sich Herr K. abfällig über die Versuche der Philosophen, die Dinge als grundsätzlich unerkennbar hinzustellen. "Als die Sophisten vieles zu wissen behaupteten, ohne etwas studiert zu haben", sagte er, "trat der Sophist Sokrates hervor mit der arroganten Bahauptung, er wisse, daß er nichts wisse. Man hätte erwartet, daß er seinem Satz anfügen würde: denn auch ich habe nichts studiert. (Um etwas zu wissen, müssen wir etwas studieren.) Aber er scheint nicht weitergesprochen zu haben. und vielleicht hat auch der unermeßliche Beifall, der nach seinem ersten Satz losbrach und der zweitausend Jahre dauerte. jeden weiteren Satz verschluckt."

Berthold Brecht, Kalendergeschichten, rororo

Das gemeinte Studieren hat etwas mit Beobachtung und geistiger DurchdrinNeue Inhalte, neue Strukturen, neue Frechheiten Von Clemens Grün





Wie viele Scritti-Leser sind Affen? Frischer Stoff Kurzweile für Langweiler und Gelangweilte? Haut den "3-Minuten-Orgasmus"-Vertretern in die Eier! Ihre Phantasie reicht nicht einmal für 2-Single-Seiten, kein Wunder, daß sie gegen Alben und Konzepte sind, die Kleingeister.

gung, nichts mit Hochschulen zu tun. Was wollen sie? Informationen für Fans, die über den Geschmack von Mehrheit-Fans die Nase rümpfen? Oder das lustvolle Zerschmettern von Abziehstars? Neue Stars? Brauchen wir nicht eher Idole, Leitfiguren, die die Unschlüssigen an die Hand nehmen? Wie groß ist die Bereitschaft zum Streiten ("Mit Worten läßt sich trefflich streiten", Goethe), die der Annäherung an Wahrheit vorgelagert ist?

Wieviele ernstgemeinte Zeilen muß ich mit wieviel spritzigen, saftigen Bemerkungen garnieren, um eine erkleckliche, nicht nur eine klägliche Anzahl von Lesern bis zum Ende mitzunehmen? Wieviele Leser nehmen sich wirklich Zeit?

Der Glaube, Musik sei eine reine Geschmacksfrage, und damit jeder rationalen Diskussion nicht zugänglich, erweist sich als Sackgasse. Denn Popmusik als die heutige Massenkultur hat selbstverständlich alle Bereiche unseres Daseins zu reflektieren, hat Geschichten zu erzählen und Gefühle zu intensivieren. Wenn die meisten Sänger nichts zu sagen ha-

ben, warum halten sie nicht gleich die Klappe?

Die Dinge beeinflussen einander. Eine alte Dialektik-Erkenntnis, die viele kluge Köpfe immer wieder übersehen. Deshalb ist in der Ablehnung traditioneller Rockjounaille den Kritikern solcher zuzustimmen. Und deshalb gibt es an dieser Stelle auch keinen reinen Band-Vorstellungs-Artikel (vielleicht noch mittels eines langweiligen Interviews, oh Gott!).

Die Dinge beeinflussen einander, und deshalb müssen kulturelle Produkte, also auch Popmusik, vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, privater und weiß ich was für Realitäten betrachtet und beurteilt werden.

Auch wenn es ideologischen Streit geben wird: Eine Gesellschaft ist durch ihre Produktions-Methoden charakterisierbar. Es ist anachronistisch, wenn Bands sich heute un normaler Rockcombo-Besetzung auf die Bühne und ins Rampenlicht begeben. Rock ist anachronistisch, daran konnte und kann auch kein Zwergenaufstand namens Punk etwas ändern.



Foto: Anton Corbijn

Denn die einheitliche Verwendung traditioneller Blues- und Rockschemen, die Unmöglichkeit eines individuellen Arrangements durch die Begrenztheit der Klangfarben führt gerade dazu, daß sich der einzelne Musiker nur durch seine Handfertigkeit profilieren und abgrenzen

Es besteht die Hoffnung, daß sich mit einer neuen Instrumenten-Generation auch die Einstellung der Musiker ändert. Synthesizer und vor allem die neuen Musiker-Computer (Fairlight, Synclavier etc.) erfordern weniger Hand- und mehr Kopfarbeit. Wer sich in die Strukturen eines elektronischen Instruments hineinarbeiten muß, der ist der Reflektion seiner Arbeit, der Frage nach dem Warum und Wohin allemal näher als einer, der stur Gitarrengriffe übt

Und damit sind wir beim eigentlichen Thema. Denn das Schweizer Trio Yello ist das Produkt solch eines neuen Umganges mit neuen Instrumenten, mit neuen Studio-Techniken und dem neuen Einsatz traditioneller Popmusik-Instrumente. Insofern ist die Musik von Yello mit seinen überraschenden Klangfarben, seinen intensiven Soundbildern, seiner zweifelsohnen Tanzherausforderung und einem Kinodarsteller-ähnlichem Umgang mit Stimmen und Stimmungen avantgardistischer, moderner als beispielsweise die Residents und The Fall. "Tainted Love" von Soft Cell hat wahrscheinlich mehr bewirkt als alle Can-, Kraftwerk- und Tangerine Dream-Stücke zusammen (wobei die alte Gegeneinander-Ausspielen-Nummer nicht mehr zieht, deshalb der korrigierende Hinweis: Ohne deren Vorarbeit hätte der Song natürlich nicht so kräftige Nachwirkungen gehabt.)

Die ersten zwei Alben von Yello erschienen beide auf dem bundesdeutschen Markt im Jahre 81, ihre dritte LP ist in diesen Tagen auf dem Markt. Nur deshalb, bitteschön, können die Associates und Simple Minds unter sich ausmachen, wer das beste Pop-Album 82 herausgebracht hat (doch nicht ABC, diese Kaffeekranzdamen-Band!).

Es hat so lange gedauert, weil der reiche Onkel von Dieter Meier Ursache dafür war, daß Boris Blank auf einem eigenen, neuen Fairlight herumexperimentieren konnte. Dieses kostspielige Gerät (ca. 85.000 DM) wird trotz einer verblüffenden Klängeverfügbarkeit kaum dazu führen, daß wir in den Genuß eines Yello-Liveauftrittes kommen werden.

Denn Yello ist eine wirklich zukunftsweisende Band, die die Möglichkeiten statischer Medien (Platte, Video) ausprobieren möchte. Und wer beispielsweise die unangemessenen Live-Auftritte der Eurythmics und von Blancmange gesehen hat, die mittels Videobildschirmen und Rock'n'Roll-Attitüden das fehlende Live-Erlebnis einer elektronischen Band übertünchen wollten, der weiß um die Schwierigkeiten einer Elektro-Band mit ihrer visuellen Präsentation. Die Rockbands hatten wenigstens ihre Phallus-Symbole umd den Hals gehängt, und Schweiß und Hitze und Nebel und Licht ersetzen die fehlende Atmosphäre.

Also Yello tritt (so gut wie) nie live auf. Dieter Meiers Interesse ist es eher, die Wirkung der Musik in den Discotheken zu beobachten. "Ich glaube sehr an den Kult des sich Bewegens zu einer Musik. Dieser Moment des sich-zur-Schaustellens hat damit zu tun, eben in seiner Individualität in diesem Tanz auf dieser Welt zu sein. Nicht nur zu Hause bei sich vor dem Grammophon alleine zu tanzen; der Tanz läßt die Person durch diese Sprache kommunizierbar werden. Für mich gehört es zu den schönsten Sprachen überhaupt, wenn ich einen Tänzer zu mir sprechen höre. Stundenlang kann ich da zugucken, weil da jemand seine Sprache entwickelt hat. Natürlich besteht die ganz große Gefahr; so wie bei jeder Sprache, daß sie zu einem uniformen Ding verkommt, daß sich die Leute in einem gerade modischen Gleichschritt bewegen. Aber ich glaube, dieses Problem war zu allen Zeiten und in allen Äußerungsformen, auch in der Kunst, vorhanden."

Yellos Musik ist extrem tanzbar; das behaupten zwar viele Schreiberlinge von ihren Lieblingsbands, aber hier stimmt es wie kaum zuvor. Denn Tanz als Interpretation von Musik, als Enthüllung von Gefühlen und der Inanspruchnahme jeglicher Freiheit kann nicht funktionieren, wenn die Strukturen durchschaubar, der Klangfluß vorhersehbar und Breaks nicht vorhanden sind. 1 Angleichung von Körperbewegung an den Rhythmus, an die Vielfältigkeit der Klangfarben - diese Angleichung wird immer neue Überraschungen benötigen. Tanz zu einem Song, der nur Kontinuität und keine Sprünge kennt, führt zu einschlafenden Füßen, abschaltenden Hirnen und zu dem Wunsch, daß das alles bald ein Ende haben mag. (mittendrin abzubrechen ist eine Katastrophe, eine unerträgliche Störung!) Das ständige Umgucken nach interessanten Gestalten während des Tanzens beweist, daß man nicht ausgelastet ist. Gibt es einen schwereren Vorwurf gegen Popsongs?

Dieter Meier, der so an Tanz Interessierte, ist Sänger und intellektuelles Aushängeschild der Band. Er ist, vorsichtig ausgedrückt, weit über dreißig und einigen Leuten durch seinen Film "Jetzt und Alles" ein Begriff. Dieser Spielfilm, vom Verleih als der "Film aus der Szene" - gemeint war Berlin, dem Drehort - in die Kinos gebracht, wirkte entsprechend klischeehaft. Ein langer Ruhm dürfte ihm kaum beschieden sein. Längerfristig ausgelegt ist die Wirkung einer von Dieter Meier bei der letzten Kassler "documenta" versenkten gußeisernen Platte. Aufschrift: "Hier wird am 23.3.1994 zwischen 15 und 16 Uhr nachmittags Dieter Meier stehen." Ein Dokument für die Zukunft?

Die Musik ist jedenfalls zukunftsgerichtet. Ihr Avantgard-Pop, ihre leicht verdaulichen Experimente, die niemals zur Seichtheit auch nur neigen, unterspülen unsere vorgegebenen Klangvorstellungen, schlagen stetig / subversiv neue Pfade in unsere Geschmäcker.

Bei Yello wird diese Wirkung durch eine nie enden wollende Kette von Effekten, Geräuschen und Soundüberraschungen, die luftschlängelnd oder auch (wie auf der neuen LP) sequenzartige, kurze Worteinspielungen sind erreicht. Ein ungeduldiges Kribbeln, der Wunsch nach ständiger Steigerung des Nervenkitzels, jegliche Anzeichen eines Abgleitens in die Sucht.

Diese Klang-Spielereien erzeugt Boris Blank, ein südländischer Typus mit Mafiosi-Bärtchen. Seine unregelmäßige Arbeitsweise teilt er mit Dieter Meier (der sich wiederum gern mit dem Ruch eines serious gamblers umgibt.) Doch diese Arbeitsweisen, entspannt und den eigenen schöpferischen Phasen angepaßt, vor allen Dingen fernab der üblichen Rock-Produktion (jedes Jahr eine Platte plus Promotion-Tournee) plus diverse Promotioninterviews = vorhersehbare Langeweile. Business is killing creativity!) - das bringt nicht nur Sympathien, sondern auch gute Produkte hervor.

Erst gab es eine zeitlang nur hoffnungsfrohes Erwarten eines neuen Tonträgers, und jetzt soll es nicht nur in diesen Tagen die LP geben, sondern in Abständen von 2 bis 3 Monaten zusätzliche Maxi-Singles mit unveröffentlichten Stücken erhältlich

Eine Seite für Tänzer, eine für Träumer eine Verständigung zwischen Vision und Ekstase.

Der dritte im Yello-Bunde ist Carlos Peron. Er ist aber an den Arbeiten zum dritten Werk nicht beteiligt, alldieweil er in einem Studio an eigenen Sound-Tüfteleien werkelt. Sein erstes Opus allerdings bestand aus einer Aneinander-Reihung von Geräuschen ohne erkennbare, sich festhakende Melodien, und trotz Yello-Bonus gab es hier keine Sympathie. Seine Yello-Abstinenz sei allerdings nur vorrübergehend, "Yello ist ein Konzept von drei Leuten" (Dieter Meier).

Es ist heute Nacht, und es regnet wie in einem französischen Schwarz-Weiß-Film aus den Fünfzigern. Ich fühle mich wie ein Schauspieler darin, der alles verloren hat. der mit seinem Regenmantel allein ist, und einem Gesicht, daß einen bisher nicht gekannten Ausweg zeigt. Die dampfend heiße Sommernachts-Straße bringt mich zum Lachen. Ich genieße es, auf ein Taxi zu warten, und ich hoffe, es wird nicht ankommen, bis ich genug von dieser angenehmen Situation gehabt habe. Ein Film läuft, eine Dame kommt durch die Nacht. Sie hält vor mir und fragt mich nach

Yello - She's got a gun

Dieter Meier hatte in einem Interview mit "Elaste" (früher Hannover, heute München) im letzten Jahr die gewagte These vertreten, "der Versuch, Realität in der Kunst darzustellen, sei immer verlogen." Aber was ist eine Kultur und ihre Kunst-Produkte ohne den Bezug zur komplexen, nie voll zu verstehenden Wirklichkeit wert? Jenseits der Langweiler "fun only" und Agitprop - aber das ist ein weites Feld.

Dieter Meier: "Ich glaube, man hat versucht, in der Musik einen Realismus zu realisieren, um den Leuten gewisse Dinge klarzumachen; dann läuft man Gefahr, eine inhaltlich vielleicht richtige Mitteilung mittels einer sehr reaktionären Verwendung des Mediums zu transportieren."

Auf dieser Schiene muß die Auseinandersetzung mit (eigentlich sympathischen) Gruppen wie BAP oder die bots laufen. Form und Inhalt sind nur zwei Seiten derselben Musik. Niemand kann heute eine Wiederbelebung des Polit-Rocks wünschen. Denn zu unserer Realität gehören nicht nur Alltagssorgen, sondern auch Phantasie und abgehobene Träume, El Salvador, Arbeitslosigkeit und Roncalli. Aber umgekehrt wird auch ein Schuh draus: Wer hungrig ist, denkt nicht an Liebe. Wer friert, nicht an Farben.

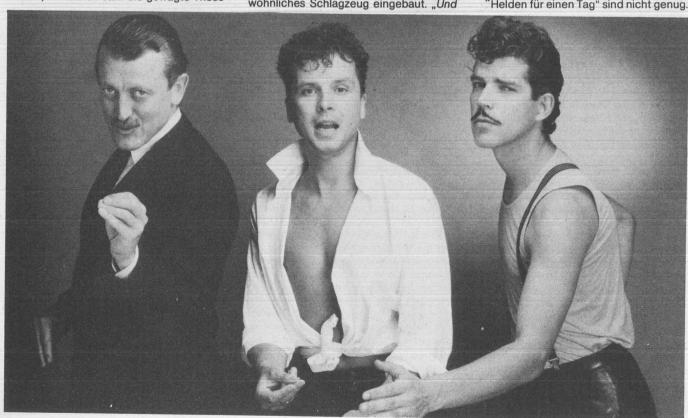
Witz und Phantasie contra Bewußtsein. Daß der einfache Gebrauch der Synthesizer (oder gar der Mißbrauch, die Vergewaltigung, wie sie Gruppen à la Depeche Mode praktizieren, die die Synthesizer als bloßen Gitarrenersatz verwenden) nicht automatisch zu neuen Ergebnissen führt, liegt auf der Hand. Und deshalb definiert Dieter Meier sich und seine Musiker auch weniger als "Elektronik-Freaks und mehr als Klangfreaks." Denn es werden auf einer soliden elektro-Basis stückeweise Gitarrenklänge oder auch mål ein gewöhnliches Schlagzeug eingebaut. "Und wenn Boris jetzt findet, ein griechischer Bousuki-Spieler oder ein klassischer Pauker soll das und das machen," dann werden solche Leute auch konsequent eingesetzt. Denn für Dieter Meier ist auch in einem gut gespielten Beethoven-Quartett "die ganze Tragik und das Drama menschlichen Vorhandenseins" beinhal-

Hier könnte dann eine mögliche, aber vom Standpunkt der Symphatie kommende Kritik an Yello sich manifestieren: Denn die unbegrenzten technischen Möglichkeiten und der ungehemmte, freie Flug der Gedanken kann und soll zu mehr führen als nur zu einer Reihe guter, weil abwechslungsreicher Songs. Wo bleiben die langen Musikpassagen, die einem auch Zeit zum wirklichen Träumen einräumen? Bisher gibt es als angemessenes Medium die Cassette, für die Zukunft auch die CompactDisc mit einer durchgehenden Spieldauer von einer Stunde.

Form und Inhalt; die Wiederspiegelung der verschiedenen, parallelen Realitätsschichten benötigt diese neuen Strukturen für die neuen Inhalte. Nach der angeblichen, in Wirklichkeit vorhandenen Flut genialer und großer Werke (seid mißtrauisch: ein guter Einfall zeugt nicht von Genie, sondern von Standard) benötigen wir umfassende Konzepte; Entspannung kann nur der Ausgleich zur Anspannung sein. Unterhaltung ist kein Selbstzweck, sondern ein zielgerechtes Mittel.

Wenn das wieder einmal vergessen werden sollte, wird es auch wieder unglückliche, später ihre Vergangenheit leugnende, letztendlich gescheiterte Helden geben (Die alten Inhalte und die alten Strukturen führen auch wieder zu den alten Ergebnissen.)

"Helden für einen Tag" sind nicht genug.



#### IN DER WEIßEN STADT

STAB

Regie: Alain Tanner — Kamera: Acacio de Almeida — Schnitt: Laurent Uhler — Ton: Jean-Paul Mugel — Musik: Jean-Luc Barbier — Produktion: Metrofilm Lissabon und Filmographe Genf

Besetzung Bruno Ganz, Teresa Madruga, Julia Vonderlinn, José Carvalho, Francisco Baiao wollte dort mit Freunden leben und Deutsch unterrichten.

In der Metropole Portugals, Lissabon, der weißen Stadt, spielt Alain Tanners neuer Film. Paul (gespielt von Bruno Ganz) denkt nicht soviel nach, wie ich. Er bleibt einfach in Lissabon, geht nicht zurück auf sein Schiff, lacht zufrieden, als die Schiffssirene die Abfahrt ankündigt. Und er hat auch keine Pläne mit seiner Freiheit: er wohnt in einer Pension, dreht Super 8 Filme, der er seiner Frau Elisa in die Schweiz schickt, verliebt sich in die Por-

kontert: "Ich habe dich auch nie gefragt, wie lang dein Schwanz ist." sie erklärt ihm den Krieg, ihr letzter Versuch, diese Liebe zu retten.

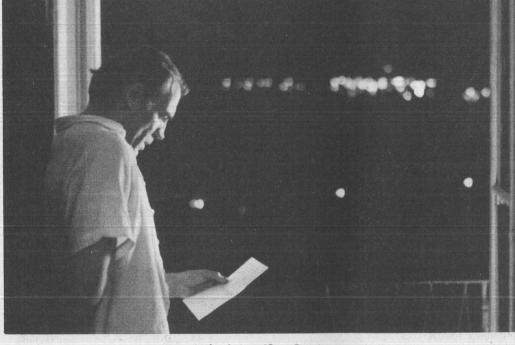
Der Film ist langatmig, aber mit sehr viel Sensibilität, gerade für Bruno Ganz gedreht. Er entstand aus Tanners Erinnerungen: "Ich ließ nur aus einer entfernten und aus einer näher liegenden Zeitspanne einige Visionen, einige Erinnerungen, einige Bilder ans Licht kommen, das, was man starke Gemütsbewegungen nennt."



der sind so, als habe man einen 35mm Film mit Skalpel geöffnet um ins Innere zu sehen. Auch in das Innere von Pauls Kopf." Aufgeblasen auf 35mm sehen wir das Innere seines Kopfes, ich frage mich, ob wir dort noch das Messer finden könnten? Dazu Bruno Ganz in einem Interview: "Mich interessieren Leute, die einen sicheren Bezirk verlassen und weitergehen und sich natürlich dabei gefährden. Das ist riskant und meistens geht es schief."

Beide, Bruno Ganz und Alain Tanner haben einen sicheren Bezirk verlassen und sich gefährdet. Ganz, nach Filmen wie "Messer im Kopf" und "Die Fälschung". Tanner nach seinem Ausreißermelodrama "Messidor". Dabei hatte Bruno Ganz in einem Interview im Nov. 81 auf die Frage nach weiteren möglichen Rollen gesagt: "Nichts mehr mit Identitätssuche, Bespiegelung und Reflektion, auch keine Opfer mehr, sondern mehr Typen, die etwas machen."

Meistens geht es schief ... Kinostart: 6.5.83



In der weißen Stadt

Portugal wird EG-Land. Im "Welt-Report", einer Beilage der Tageszeitung "Die Welt", wird es dem Investitionswilligen ans Herz gelegt, nachdem 'die Verfassung ... ihr revolutionäres Gewand' verlor und 'damit auch jenen ideologischen Ballast' abwarf, 'der eine klare Wirtschaftspolitik im Sinne sozialer Marktwirtschaft erschwerte ...' (Welt-Report vom 13.4.83). Portugal war mal, lang ist's her, Ziel meiner Auslandspläne. Ich bin dort gewesen, habe mich nach einem billigen Haus umgesehen, ich

togiesin Rosa (Teresa Madruga) und begibt sich, ganz Tourist, in Gefahr.

Außerdem hat er Schwierigkeiten mit der Raum und Zeitlosigkeit seiner selbstgewählten, zufälligen Freiheit. Seine Frau Elisa versteht ihn nicht mehr, ist alleingelassen mit den Super 8 Filmen, die immer häufiger Rosa zeigen, und mit den ergänzenden Briefen: "Wußtest du, daß der Abstand zwischen Fotze und dem Anus einer Frau drei Finger beträgt?"

Worauf sie, typisch weiblich,

ne Filmausbildung begann, Maat in der Schweizer Flotte. Damals hatte er die Schiffe auf dem Tajo gesehen, die sich bei Flut um ihre eigene Achse drehen. Als man ihn aufforderte einen Film in Portugal zu drehen, waren es diese Erinnerungen und ein Spielfilm mit Bruno Ganz, im TV, welche die Grundsteine für "In der weißen Stadt" legten. Tanner fuhr erstmal alleine - nach Lissabon, versetzte sich in die Stimmung diesen Film zu machen: "Und am Sonntag filme ich die Straßen auf Super 8. Diese Bil-

#### DIVA

STAB:

Produzentin — Irene Silbermann — Regie: Jean-Jaques Beineix, Jan van Hamme, nach einem Roman von Delacorta — Dialoge: Jean-Jaques Beineix — Kamera: Philippe Rousselot — Schnitt: Marie-Joèphe Yoyotte, Monique Prim — Ton: Jean-Pierre Ruh — Musik: Vladimir Cosma — Ausstattung: Hilton McConnico

Darsteller Wilhelmina Wiggins Fernandez, Frédéric Andrei, Richard Bohringer, Thuy An Luu

Die heiligen (Film-) Kühe Frankreichs werden angegriffen, und zwar aus dem eigenen Land, aus den eigenen Reihen, von jungen Debütfilmemachern. Einer dieser Filmemacher ist J.J. Beineix,

dessen 1981 gedrehter Film DIVA, nach 'sensationellen Erfolgen' in USA und Frankreich, nun auch in Deutschland angelaufen ist. Die ihn gesehen haben, wissen es, die ihn sehen wollen, sollten bedenken: Diva ist ein absoluter Klischeefilm, der mit schönen Bildern, schönen Schauspielern, schönen Landschaften, schönen Autos und schöner Musik, in einer Krimi-Story die Stereotypen einer Pariser Künstler-Fabriketagen-Szene zeigt. Es gibt darin den klischierten, aber pfiffigen Zen Meister Gorodish, der keinen Fehler macht, sondern sogar die Fehltritte der anderen ausbügelt, bzw. ausnutzt. Und es gibt Cynthia Hawkins, die Operndiva, bei deren wunderbarem Gesang es mir kalt den Rücken runterlief.

Überhaupt steht und fällt der Film mit der Musik. Wer Operngesang niht mag, wird auch den Film nicht mögen. Zurück zu den heiligen Kühen. Verleugnen der linguistischen Filmsprache, überbewerten der Bilder, das soll der neue Weg in Frankreich sein?! Denn die neue Generation der Filmemacher hat erstens Probleme mit ihren geistigen Vätern (Godard; Truffaut, Rohmer, Rouch u.a.) was man verstehen kann, wenn man als deutscher Filminteressierter schonmal über seine Beeinflussung durch Regisseure wie Kluge, Faßbinder, Wen-

ders, Herzog, etc. nachgedacht hat. Zweitens glaubt die neue Generation sich, mehr als durch die Realität, beeinflußt durch Fernsehen, Video. Rock und Pop und die Bilder der Werbung. "Diese Generation der Medien und des Audiovisuellen will eine universellere Filmsprache." (Beineix im TV-Aspekte). Ich frage mich bloß, ob Beineix diese universellere Filmsprache in seinem Film verwirklicht glaubt, ob sie gleichzusetzen ist mit der Überbewertung von Ästhetik und mit einem zurück zum l'art pour l'art.

Aus dem Film folgenden Dialog: "Ich habe das nur gemacht, weil ich darauf abfahre, zu meinem Vergnügen." Gorodish, der Wissende, darauf: "Es gibt kein unschuldiges Vergnügen." Wo liegt die Schuld des Publikums? Darin, daß es diesen Film zum Kultfilm, zum 'sensationellen Erfolg' macht.

#### MIT STARREM BLICK AUFS GELD

Von Helga Reidemeister, mit Hilde Kulbach

Etwas, was ich ungerne mache, wozu ich mich bei diesem Film aber doch habe hinreißen lassen: eine Ankündigung schreiben, ohne den Film gesehen zu haben. Deswegen auch nur kurz:







Mit Starrem Blick Aufs Geld

Helga Reidemeister, DFFB (Deutsche Film und Fernsehakademie Berlin) Studentin und Filmemacherin portr aitiert in "mit starrem Blick aufs Geld" Leben und Karriere ihrer Schwester Hilde Kulbach, die Fotomodell und Mannequin ist.

Wenn ich die Standfotos zum Film betrachte, sehe ich: Hilde Kulbach tanzend mit F.J. Strauß, Hilde Kulbach - auch ohne Volkszählung – durchgescheckt und abgeheftet in einer Kartei, die für Körper von Menschen wirbt. Vor allem sehe ich, wie bei den meisten Frauen, die die Kunst des Schminkens auszunutzen verstehen, viele verschiedene Gesichter: das alte, das sinnliche, das verführerische. Hilde Kulbach: "Ich bin wie eine Pflanze, die sich assimiliert soll ich grün werden, werde ich grün, soll ich rot werden, werde ich rot'..." Ich freue mich auf

diesen Film, und besonders auf die Möglichkeit einer anschließenden Diskussion.

Ein paar Tourneedaten von Helga Reidemeister und Hilde Kulbach in Nordrhein-Westfalen: 6.5. Düsseldorf, 13.5. Bonn, 20.5. Wuppertal, Köln und Aachen, 27.5. Essen. Bundesstart: 5.5.83

Margit Backhaus

Noch ein Hinweis: Vom 21. April bis 5. Mai 1983 findet in Berlin das 2te Fantastival, ein Festival des phantastischen Films, statt. Es werden 60 Filme in 2 Berliner Kinos (Filmkunst 66, Hollywood) zu sehen sein, z.B. Retros von Peter Cushing und Christopher Lee. Ca. 24 Filme werden im Anschluß an das Fantastival, verliehen von Atlas, durch die Bundesrepublik reisen.

# MICS-BUCHER-FANZII



#### EIN FALL FÜR INSPEKTOR CANARDO 1: **DER AUFRECHTE HUND** Von Benoît Sokal

48 Seiten, farb. DM 9,80 Carlsen Verlag

Eine Ente als Detektiv? Richtig, aber deshalb ist Inspektor Canardo noch lange kein moderner Donald Duck. Tiere anstelle von Menschen agieren zu lassen, ist ein uralter Trick der Geschichtenerzähler. Angefangen bei den Fabeln Äsops über Goethes "Reineke Fuchs" bis hin zu George Orwells "Animal Farm" ist das literarische Prinzip der Autoren immer das gleiche: Zwar sind die Tiergestalten die Hauptfiguren, gemeint ist jedoch das soziale Verhalten der Menschen. Genau das trifft auch Benoît Sokals neue Comic-Serie EIN FALL FÜR INSPEKTOR CANARDO zu, die damit zum genauen Antipoden der Comic-Tiergeschichten Walt Disneys wird.

**CANARDO** entstand vor fast fünf Jahren, als der Verlag Casterman in Paris die besten Zeichner anspruchsvoller Cozusammentrommelte, mics

Zeitschrift für Erwachsene ins Leben zu rufen: (A Suivre)

Die erste Canardo-STory beginnt an einem verregneten, stürmischen Herbsttag irgendwo in der Provinz. Der Hund Fridolin, vor Jahren aus Haushund-Dasein seinem ausgebrochen, kehrt in sein altes Dorf zurück. Doch vieles hat sich inzwischen geändert. Kartler, der Zollhund, gibt den Ton an. In Fridolins Stammkneipe kommt es zum ersten Zusammenstoß zwischen den beiden, der wohl ziemlich übel für den Heimkehrer geendet hätte, wäre nicht Canardo im letzten Augenblick aufgetaucht

Fridolin beschließt, die Gründe für die merkwürdige Veränderung seines Heimatdorfes aufzuklären, besonders den Tod seiner alten Freundin Karola. Doch dabei schlittert er in ein Abenteuer, bei dem es plötzlich um sehr viel mehr geht.

Benoît Sokal ist es hier gelungen, das Krimi-Genre auf höchst ungewöhnliche Art zu nutzen und zu variieren. In der Charakterisierung seiner Figuren entpuppt er sich als intimer Kenner der "Schwarzen

um eine völlig neue Comic- Serie" Hollywoods. Wenn sich zum Beispiel Fridolin und Canardo in ihren Trenchcoats bei Vollmond vor einer düsteren Wolkenkulisse schweigend gegenüberstehen, an der obligatorischen Zigarette ziehen und sich wissend in die Augen sehen dann ist die düstere Romantik spürbar, die Humphrey Bogart in seinen Glanzrollen auf der Leinwand verkörperte. Während sich Fridolin, die Wut im Bauch, in ein Abenteuer stürzt, das für ihn mindestens zwei Nummern zu groß gestrickt ist, spielt Canardo den kühlen Überlegenen - und fällt natürlich auf der erstbesten Gelegenheit auf den Schnabel. So bleibt die eigentliche Hauptfigur eher im Hintergrund, eher Betrachter als Handelnder.

> Aber Sokal will wesentlich mehr als eine spannende, atmosphärische Geschichte erzählen. Er greift Mißstände unserer Gesellschaft an. Tierversuche, Untertanengeist Herrenmenschentum und sind die Zielscheiben seiner bisweilen zynischen Kritik. Diese Kritik ist keinesfalls aufdringlich, sondern geht durch den Fabelcharakter vielmehr langsam unter die Haut.

> > AK









In der kommenden Ausgabe werden wir einen Überblick geben über Fanzines, obskure Zeitschriften, Hauspostillen und sonstige Druckwerke und Machwerke. Daher fordern wir alle, die mit Solchem zu tun haben, auf, uns zu informieren, Exemplare zu schicken. Adressen zu vermitteln, Fotos und kurze Bios massenhaft zu schicken. Sofort. Unter dem Stichwort: Scritti-Fanzine.

SILENCE **Von Didier Comès** 136 Seiten, schw/w DM 19.80 Carlsen Verlag

Didier Comès: "Ich wollte schon seit geraumer Zeit etwas über einen Außenseiter und das Außenseitertum im allgemeinen machen. Ich schuf also eine Figur des Silence. der stumm und im Zweifelsfall etwas blöd ist. Es wurde für mich zum Symbol des Außenseitertums schlechthin, gleich ob Drogenabhängiger, Langhaariger oder Bartträger.

In meiner Jugendzeit, als ich noch in Sourbrodt, also in einem kleinen Dorf lebte, sahen die Leute mich scheel an, weil ich mich für Jazz, Comics, Zeichnungen usw. begeisterte. Diese Distanzierung rührte von ihrem Unverständnis her; denn was die Leute nicht kennen, ist ihnen unheimlich.

Die Figur des Silence faßt all das zusammen, was ich zu diesem Thema zu sagen habe. Ich kenne einige "Dorftrottel", und wenn ein Dorf keinen besitzt, dann schafft man sich eben einen. Das gibt den Leuten Gelegenheit, auf den "Trottel" hinabzuschauen und zugleich sich selbst aufzuwerten.

SILENCE ist mehr geworden als nur die einfühlsame Geschichte über den Außenseiter. SILENCE ist ein Drama über die Liebe und den Haß, das Leben und den Tod.

In einem kleinen Dorf in den belgischen Ardennen lebt im Haus des Bauern Abel Mauvy dessen Pflegesohn und Handlanger Silence. Silence ist anders als seine Mitmenschen; er denkt anders, er fühlt anders. In seiner Sanftheit begreift er nichts von den Demütigungen, die ihm Abel Mauvy immer wieder zufügt. Das soll sich erst ändern, als Silence die Bekanntschaft der "Hexe" macht.

Unter dem Einfluß von Magie und Zauberei lernt Silence, zwischen Gut. und Böse zu unterscheiden: derjenige, den er bisher als seinen Gönner und Brotgeber angesehen hat, entpuppt sich als der Mörder seines Vaters, eine wahre Bestie in Menschengestalt.

Didier Comès, der selbst in den Ardennen zu Hause ist, zeichnet diese magische Geschichte in spannungsgelade-Schwarz-Weiß-Bildern. nen

# IAPES

TOUCH, das ist ein Cassettenmagazin, oder besser eine Cassette und ein Magazin. In einer kleinen Plastiktasche befindet sich die Zeitung im Din-A5-Format und eine hüllenlose C60-Cassette. Abgesehen vom Firmenlogo der Firma Maxell ist das Band bar jeden Aufdrucks. Maxell ist auch die einzige Firma, von der eine sehr dezente, von den Organisatoren des Touch arrangierte Werbung die Rückseite des Magazins "ziert". Anscheinend ist den TOUCH-Redakteuren ob ihres Entgegenkommens ein Preisnachlaß auf die Produkte des Hauses derer von Maxell gewährt worden.

"Den Tod der Kunst" propagierte R. Hausmann nach Beendigung des 1. Weltkrieges, den gleichen Kunst-Musiktod schien die frühe Punkbewegung, die ja in vielem Parallelen zu DADA aufweist, einzuleiten. Aber gerade aus den Reihen jener Kunstverächter kamen die wichtigsten Impulse für die moderne Musik und die Kunst im weitesten Sinne.

Eben aus jenem Kreis rekrutieren sich die Macher des TOUCH und die Mehrzahl der auf der Cassette veröffentlichten Gruppen. So vermittelt TOUCH eine Berührung mit neuem Kunst- und Musikverständnis. Zum Inhalt des Magazins gehört u.a. ein Beitrag über Avantgarde und das Verhältnis der Avantgarde zum Geschäft, zur Industrie. Dies und eine Reihe von Manifesten, Gedichten, Abhandlungen über die Bedeutung und die Prägnanz von Bandnamen, Video, Vladimir Mayakovsky (ein russischer Multimedien-Künstler der revolutionären Phase) und viele Illustrationen und Fotografien unterstreichen den künstlerischen Charakter von TOUCH. Auch in der Wahl des Layouts und der gesamten äußeren Form bewiesen die Redakteure Geschmack, dennoch laufen sie nie Gefahr. Kunst und ihr "Werk" auf ein Podest zu stellen und in altbekannter Weise zu erhöhen.

Einen Beitrag der Zeitung habe ich bis jetzt ausgespart, die "Personal Message from the Temple Ov Psychick Youth" von David Tibet, dem GPO Vertrauten. Für mich ist dies der interessanteste Beitrag, aber auch ein Ansatzpunkt zur Kritik. In dem Maga-

zin befinden sich 2 Auflistungen der Beiträge auf der Cassette und der Artikel in der Zeitung (immer als Figure berechnet). Aus diesen Inhaltsverzeichnissen gat auf den ersten zeichnissen geht auf den ersten Blick nicht hervor, was nun Schrift und was Musikbeiträge sind. Nicht nur mir erging es so, daß ich vergeblich auf der Cassette nach dem Beitrag von David Tibet suchte und ein wenig enttäuscht war, als ich ihn nicht fand. Eine Absicht kann man hier wohl nicht erkennen, und einige Unklarheit wird sich mit Sprachschwierigkeiten erklären lassen, da die Zeitung nicht aus dem Englischen übersetzt ist. (Ich bin ja für mein schlechtes Englisch bekannt)

Die Cassette veröffentlicht Arbeiten von eben jenem Mayakovsky, Hans Eisler, New Order (schon sehr Synthiorientiert, aber nocht nicht so flach wie die jüngste Maxi, die bald in Deutschland erscheinen wird), Soliman Gamil (ägyptische Musik), Passagen aus einem Robert Wyatt Interview, Death and Beauty Foundation (schön und morbid), Eric Random (in typischer E.-Random and the Bedlamites-Manier, durch langjährige Zusammenarbeit sehr von Cabaret Voltaire beeinflußt), Simple Minds (das Beste, das ich je von den Einfallspinseln gehört habe), Tuxedomoon (gewohnt gut), Shostakovitch und Flesh.

Zwischen die Titel haben die Initiatoren von TOUCH immer wieder eigene kleine Werke. Experimente und Texte eingeflochten. Einer der stärksten Titel ist das Soliman Gamil-Stück. Die ägyptischen Klänge, vor allem die Rhythmen. sind genauso faszinierend wie schwarzafrikanischen. Und es wäre nicht verwunderlich, sollten sie einmal so wichtig für die Popmusik werden wie die von Malcolm McLaren wiederentwickelten Butundi Drums.

Die Idee, "klassische Werke", die heute gewiß noch von Bedeutung sind, zu veröffentlichen (Mayakovsky, Eisler, Shostakovich), ist in ihrer Intention nicht schlecht, bei mehrmaligem Hören stoße ich mich dennoch an diesen Stükken und vor allem an dem kommunistischen Eisler-Text "Subbotnik" (in deutsch), der — wie alles politische — in kürzester Zeit gähnende Langeweile verbreitet.

"Es gibt keine auserlesene Schönheit ohne etwas Seltsames in ihren Proportionen" (Bacon Lord Verulam)

wob

#### Kino aus der Kassette 3 c-50

es geht das gerücht um, k.a.d.k. wäre gestorben, ich hoffe, das dies eine ente ist. es ginge uns ein sehr gutes Cassettenfanzine verloren, daß sich überwiegend mit krachiger Musik beschäftigt. Inhalt: die haut/portion control/pink industry/ntl/psychic tv u.v.m. ich mag kassettenfanzines. wenn auch k.a.d.k. nicht die bedeutung des band-it's hat, es ist ne wichtige sache. Überraschend die funkigen töne dazwischen, indeep's Last night a d.j. ... da hat lisardo mal was anderes gehört.

Kontakte: Co-Mix – Intoleranz, Westliche 293, 7530 Pforzheim

k.a.d.k. - Normal

Matthias Lang

#### Cassette – Alles Neu Macht Der Mai

Ab sofort werden wir diese Spalte dazu nutzen, unbekannte Gruppen vorzustellen. Cassetten mit drei Stükken max., Fotos und Bio bitte an die Redaktion schicken.



# SINGLES

#### Michael Bork

Kann sich noch jemand an die Gruppe Sailor und ihrem Hit "A Glass Of Champagne" erinnern? Prima. Kaufen und lieben. Ebenfalls noch gut La-Belle, M (Pop-Music) und Supermax. Auch Punilux sind wieder da. "Hold Me (Never never mold me)" ist zwar weichgespült im Gegensatz zu ihrem Album, aber sie haben immer noch das gewisse Etwas. Rockig und dennoch vertrackt. Einen Versuch ist es wert.

Nick Heyward pfeift gegen den Wind und kommt über das Mittelmaß leider nicht hinaus, auch wenn "Whistle down the Wind" perfekt arrangiert ist und die B-Seite flott daherkommt, haben wir es leider schon wieder vergessen. Wir brauchen uns nicht anzuhören: Bonnie Tyler, Eric Clapton, Twisted Sisters, Spear of Destiny, Men At Work und Tracie. Style Council und Kajagoogoo bieten mit ihren Singles auch keine Sensationen. "Cry Me A River" von Julie London überzeugt weit mehr als Mari Wilson's Version. Mezzoforte feiern eine "Garden Party" und schneiden im Vergleich mit den frühen Crusaders einfach schlechter ab. New Order haben sich mit "Blue Monday" endgültig von ihrem Düster-Image befreien können und nun darf getanzt werden. Eingängig und erfolgreich. Duran Duran zitieren perfekt und liefern ein kleines Meisterwerk mit "Is there something I should know". Behaupte ich und zähle die Beatles-Zitate. "Boxerbeat" von den unschlagbaren JoBoxers ist endlich in Deutschland erhältlich. Wer "Die Kleinen Strolche" geliebt hat, den wird das Out-Fit beeistern. Die Musik allein kann überzeugen, wenngleich hier noch Besseres kommen wird.

Die Favoriten dieses Monats aber sind:

Robert Sacchi. Der Mann sieht aus wie Humphrey Bogart. Original. Und mit einer mitreißenden Mischung aus Funk und zitiertem Soul rappt und brabbelt er mit rauher Stimme, als hätten wir Hump zurück. Mit Zigarette im Mundwinkel. "Casablanca" und "Jungle Queen" bieten freche Texte, brilliante Musik (keine Retorte!) und ein Cover, das in jeder Stube hängen sollte. Frech. Eine Sensation, wenn wir bedenken, wie das Video ausschauen wird.

Die Größten aber sind Culture Club. "Time" war die Single der letzten Monate und "Church Of The Poison Mind" untermauert ihren Status. Gekonnt und perfekt. Helen Terry singt die zweite Stimme (natürlich waren es wieder einmal dumme deutsche Rundfunkmoderatoren, die von dieser glänzenden Sängerin anläßlich der Deutschland-Tournee als einem "dicken Popper-Baby" zu berichten wußten) und läßt diesen Diamanten in vollstem Licht erstrahlen. Unvergleichlich und wichtig

#### **Thomas Bork**

Die Swinging Laurels mit ihren Ziegenbärtchen und den imaginären Stehkrägen in ihrer kurzen Haarpracht-das naiv / traurig / hinterlistige Styling für diesen Frühling Lonely Boys / Voice of Mountains heißt ihre neue Maxi. Da glaubt man den jährlichen Einsame-Herzen-im-Mai Seufzer endlich gefunden zu haben, doch das gespitzte Ohr wird verwirrt. Die Bläserparts bemühen sich um Fröhlichkeit. die Rhythmusmaschine wirkt auch nicht romantisch und der Schubiduh-semi-surf-punk

Chorus möchte auch gern gute Laune versprühen. Ein Beispiel mehr für den neuen Durchschnitt. Nach der genialen Maxi "Disco / Dead Laurels" eine kleine Enttäuschung. Wir warten gespannt auf die erste LP.

Auch Rip, Rig & Panic haben danebengegriffen: Mark Springer am Piano hört sich bei seinen Solo Exkursionen bisweilen an wie ein halbbetrunkener Keith Jarrett. Ich höre mir lieber das Original an und vergesse auch die A-Seite

Beat the Beast ganz schnell, da es sich hier um ein Selbstplagiat der gemeinsten Art handelt, ohne Inspiration und nur der halben Spur Wildheit, die z.B. "God" auszeichnete. Sitzenbleiber, ebenso, wie die Sugarhill Gang, die Gruppe der 7 renommiertesten D.J.s New York's: The World Is Out. Der Rap wirkt konstruiert, die Melodieversuche sind inspirationslos und das unvermeintliche Handclap-Party-Say-Hoo Gejodel ist peinlich. Hoffentlich kein Abgang ohne Würde.

Sie haben uns enttäuscht und werden wohl auch in Zukunft nicht enttäuschen: Altered Images. Ihre neue Single will uns zwar weißmachen, daß Liebe kein Thema sei, ist aber hinterhältig und verpaßt uns eine Melodie, die tagelang nicht mehr aus dem Ohr geht. "Don't talk to me about Love" gehört zu unserem Alltag, wie das Deo-Spray. Kaum jemand gibt es zu, aber jeder verläßt sich darauf. Fröhlichintelligent.

#### **Olaf Overlander**

Bauhaus haben eine neue Maxi vorgelegt, die wieder einmal sehr schön zu hören ist. Im sanften Reggaerhythmus und netter Melodie wiegt sich "She's in Parties" in den Kopf. Die Gitarre kommt hart, verzerrt im Hintergrund und ein Saxophon spielt einen ruhigeren Gegenpart. Der Bass ist ruhig und begleitet dich in eine entstehende Frühlingsatmosphäre. Passend zur Jahreszeit, ein entspanntes Stück von Bauhaus. Die Rückseite bringt "She's in Parties" in einer Dubversion, die einige Soundspielereien bietet, ähnlich wie "In Fear of Dub", gefolgt von "Departure", das auf neopsychedelischer Grundlage eine der Bauhaus eigenen, netten düsteren Geschichte erzählt. Sehr schön.

Blood & Roses, aus der gleichen Ecke kommend und mit einem festen Fankreis behaftet und ziemlich erfolgreich, spielen auf ihrer 12" E.P. ruhige Titel, die auf einer Grundlage eines schweren Schlagzeugspiels stehen. "Necromantra" wird dabei zweimal vorgeführt, einmal "extended", und erzählt uns eine Geschichte über Zauberei, die von Lisa Kirby in ruhiger Art

vorgetragen wird. Die Gitarre von Bob Short klingt verhalten im Hintergrund, und dient dem Gesang als Teppich, um sich auf einem Klang auszubreiten, der zwischen den Rhythmus geflochten ist und dem Stück die Farbe verleiht. ..Love Under Will" ist in guter Rocktradition gespielt und bringt uns textlich den Standpunkt der B&R näher. Love is The Law, Love Under Will. Leider hält die 12" E.P. aber nicht dem Vergleich mit Platten anderer Gruppen aus demselben Umfeld stand. Der Stil ist noch nicht gefunden, er schwimmt irgendwo zwischen Virgin Prunes, Bauhaus und normalem Rock, kommt aber nie richtig zum Vorschein. Ein Schnellschuß.

Anders dagegen Southern Death Cult, die nun schon zu einiger Berühmtheit gelangt sind. Prägend auf jedenfall die besonderen Gesangsqualitäten lans, gepaart mit einem perfekten Zusammenspiel der Gruppe, guten Melodien, treibendem Schlagzeug, vollem Sound, akzentuiertem Bass und übergreifender Gitarre. Inhaltlich anspruchsvolle Texte haben die "Fatman"-Maxi über alles, was sonst noch von neueren Gruppen der "positive-punk"-Richtung gekommen ist.Ob die LP nach dem Split noch zur Veröffentlichung kommt, ist fraglich, aber ich bin noch voller Hoffnung.

Onno

#### Discographie:

Punilux - Hold Me (Red Rhino) Nick Heyward - Whistle down the wind (Arista) Mezzoforte - Garden Party (Steinar) Julie London - Cry Me A River JoBoxers - Boxerbeat (RCA) Robert Sacchi - Casablanca / Jungle Queen (Splash / Intercord) Culture Club - Church of the poison Mind (Virgin) Swinging Laurels - Lonely Boys / Voice of Mountains (WEA) Rip, Rig & Panic - Beat the

Beast (Virgin)
Sugarhill Gang - The word is
out (Sugar Hill)
Bauhaus - She's in Parties

(Beggars Banquet) Blood & Roses – 12" EP (Kamera REc.)

# ALBEN

#### NONA HENDRYX Nona Hendryx RCA

Der gleiche Plattentitel. Die gleiche Sängerin. Aber: 2 Platten, 2 Konzepte, 2 Stile, 2 Jahrzehnte. Zwischen den beiden identisch betitelten Nona-Hendryx-Platten liegen Welten. Ihr Schnittpunkt für mich: "Bustin' Out", der Disco-Hit von Material. Ich will mehr von dieser schneidend hohen, heißkalten Stimme hören. In einer Flohmarktkiste finde ich ihre erste LP. Leider ein Schuß in den Ofen, noch dazu ein halbherziger. Den Balladen fehlt jede Dramatik, die Rockstücke geben sich funky, kranken aber allesamt an einfallslos heruntergeleierten Standardriffs. Zwischendurch wird Nonas herrliche Stimme gar noch als Hardrockröhre mißbraucht. Die gelegentlich durchschimmernde rebellische Attitüde (ein Lied ist der amerikanischen Bürgerrechtskämpferin Angela Davis gewidmet) verkommt zur musikalischen Konfektionsware. Das musikalische Vorbild im Bereich zwischen Funk und Hardrock ist offenkundig, "Mother's Finest". Wir erinnern uns: jene weiß-schwarze Band, die in einer der ersten Rockpalast-Nächte ob ihrer geilen Sängerin fast alle männlichen Zuschauer zu Fans machte. Inzwischen ist sie genau so schnell, wie sie bekannt wurde, wieder in der Versenkung verschwunden. Nicht so Nona Hendryx. Sie nimmt jetzt erst richtig Anlauf. 6 Jahre nach ihrem ersten Versuch hat sie ihr zweites Solo-Album aufgenommen. Und es erweist sich, daß bei ihr Mitmusiker ein entscheidender Qualitätsfaktor sind. Bill Laswell, Michael Beinhorn und Martin Bisi von Material hatten ihre Finger mit an den Produzentenknöpfen. Parallelen zur letzten Material-LP "One Down" sind nicht zu überhören: Glasklarer Sound. der Einsatz der Instrumente auf Wesentliches reduziert. Keine überflüssigen Füllsel, kein Ballast. Nona Hendryx singt kühl und elegant, aber zwischendurch bekommt ihre

Stimme immer wieder diesen heiseren Unterton, der dir das Blut in den Adern prickeln läßt. Die neue Nona-LP ist eine Disco-Platte. Es dominiert der Rhythmus, bei dem jeder mit muß. Keine Sorge: er dominiert, aber er nimmt nicht überhand. Vor Langeweile bewahren euch exquisite Arrangements und diverse Überraschungen, die euch immer wieder rechtzeitig aus den Gymnastikübungen reißen. "Design for Living" z.B. mit dräuender Geige von Laurie Anderson und dahinschleppendem "slow-rock", wie er vor knapp 20 Jahren auch auf den ersten elektrischen Dylan-Platten zu hören war. Oder "Steady Action", das absolute Überstück der Platte. Reggae meets Salsa. Jazztrompeter Olu Dara sorgt für seelenvolles Gebläse und Sly Dunbar klopft den riddim, daß euch die Beine ganz von selber zucken.

Rainer Hanf

#### DAVID BOWIE Let's Dance

Oft werfen große Ereignisse ihre Schatten voraus. Im Falle der "Wiederkehr" Bowies ins Musikbiz in einem selten gekannten Maße. In aller Ausführlichkeit wird über jedes Gerücht seit Herbst letzten Jahres berichtet und versucht auszumachen, was zu erwarten ist. Aber alle, ausnahmslos, mußten bis zum 14. April 1983 warten, um das neueste Produkt in Händen halten und den Ohren zugänglich machen zu können. Die Erwartungen waren schon angesichts der Singleauskopplung "Let's Dance / Cat People" gesunken, und Hoffnung machte sich breit, daß "Let's Dance" nicht das beste Stück der LP sein könnte, die in Zusammenarbeit mit Nile Rodgers, Haupt von Chic und vielbeschäftigter Discoproduzent, entstanden ist. Kein Tony Visconti ist mehr zu finden, oder ein Carlos Alomar oder Dennis Davis, den ich persönlich für einen der besten Schlagzeuger überhaupt halte. Das sich

durch neue Musiker ein neuer Sound ergibt, leuchtet ein. Vorausgesetzt, Bowie hat viel Blues gehört, läßt sich auch eine Stiländerung erklären. Angenommen, Bowie wollte eine weniger anspruchsvolle und leichter konsumierbare LP zusammenstellen, ist das auch einzusehen. Das sie aber für Bowies Verhältnisse so mittelmäßig geworden ist und "Let's Dance" nun nicht die in sie gesteckten Erwartungen erfüllt hat, war nicht abzusehen. Ein solcher Schritt ab von der ehemals eingeschlagenen Linie ist ein Tiefschlag, der erst mal verdaut sein will. Versöhnlich stimmen dann nur mehr ein sehr guter Sound und gute Arrangements. Die bestechende Produktion hat noch schlimmeres vermieden. Zugegeben muß aber werden. daß "Let's Dance" ohne Powerschlagzeug und Knallbass auskommt und für 'normale' Verhältnisse schöne Kompositionen hat, wobei "Ricochet" ganz obenansteht. Eine schöne Tanzplatte, nett und sauber, aber berechenbar.

Es bleibt so oder so nur wenig zu sagen zu einem Menschen, der seit geraumer Zeit jeder Kritik enthoben ist. Banale Texte verhelfen ihm nur zu noch größerer Genialität. Es ist auch unwesentlich, zu welcher Musik er seine Stimme erhebt, wesentlich ist nur. daß er wieder seine einmalige Stimme erhebt. Menschen in solcher Position kann nur ein Fehler unerlaufen: Menschen gleichen und höheren Ranges zu verletzen. Und ein solcher Fehler ließ mich diese LP einen ganzen Tag lang fast singen, denn auf der ganzen Welt kann nur ein Mensch angemessen "China Girl" singen, und zwar Iggy Pop auf "The ldiot". Musik und Produktion von D. Bowie, aber seine eigene Fasung ist mittelmäßig und der Gesang wird dem Text in keiner Weise gerecht. Sicher sind trotzdem zwei Sachen: 1., daß ihn nicht stört, ob jemand die Fassung von "China Girl" mag oder nicht, und 2., daß diese Platte ein Erfolg wird. Zweifellos, da sie sich schön hören läßt. Trotzdem sollten Musiker ihren Endpunkt der Karriere erkennen, bevor der Verfall einsetzt, oder das glorreiche Ziggy Stardust-Thema Wirklichkeit werden lassen.

Onno

## NEW ORDER Power, Corruption and Lies

Rough Trade

An dieser Gruppe schieden sich schon immer die Geister der Öffentlichkeit und Kritik. Selbst der sonst so abgeklärte, intellektuelle Melody Maker ließ sich innerhalb von wenigen Wochen zu solch atemberaubenen Stimmungsschwankungen hinreißen, sie zunächst als nervtötendes Überbleibsel aus einer vergangenen Ära zu bezeichnen, um 5 Wochen später in ihnen 'eine der wichtigsten und besten Gruppen der Welt' zu erken-

Nachdem die Single und Maxi Veröffentlichungen nach ihrem Debut Movement zum stillen Geheimtip avancierten, ist ihr neue Maxi "Blue Monday" der momentane Club Renner. Innerhalb von ein paar Tagen verkaufte sie sich in England und Deutschland tausendfach und führt seit geraumer Zeit die Indie Charts beider Länder an.

Power, Corruption and Lies dürfte wiederum Verwirrung stiften. Während die älteren Veröffentlichungen wie Temptation und Procession eine unheimliche Mischung aus Lust, Kraft und Verzweiflung darbot, ist Blue Monday ein gesichts- und geschlechtsloses Mittel-zum-Zweck-Produkt.

Auf Power, Corruption and Lies findet sich nichts dieser Art. Es ist ein Album voller Schönheit, voller Reiz, voller schizophrener Widersprüche. Age Of Consent, wird zunächst noch getragen durch fließende, beruhigende Synthesizerthemen, sentimental und fast naiv in seiner Schlichtheit, ehe B- Albrechts disharmonische, morbid und irgenwie abwesend wirkende Stimme den ersten Gegensatz bringt. Das dröhnende mächtige Baßspiel ergibt das letzte Mosaik. Egal, wie verschieden die Stücke sind, das gleichzeitige Zusammenspiel des Ausdrucks von Trauer, Freude. Sentimentalität, Verstand und Lust bietet eine Balance zwischen den Gefühlen, nie schlägt es in eine Richtung aus, selbst das ruhige 586 nicht bzw. das Schlagzeugbeladene Your Silent. In diesem

vollkommenen Bad der Emotionen kannst Du weiden, traurig sein, Hoffnungen hegen, deine Begierden ausleben. Die Höhepunkte und Tiefpunkte des Lebens im Zeitraffer, mit all der logischen Schizophrenie: Erzähle noch einen Witz, bevor Du aus dem Fenster springst, lach, wenn Du weinst, und frage Dich die ganze Zeit, warum es schön ist, zu lieben ...

Thomas Bork

#### SHRIEKBACK Care Y-Records

Was mir Shriekback immer sympathisch hat erscheinen lassen, war die Verschiedenanrtigkeit ihrer bisherigen Veröffentlichungen. Orientierungslosigkeit haben es viele Kritiker genannt, die mehr mit der Vergangenheit der Musiker zu kämpfen hatten (XTC / Gang Of Four) als mit Musik der Gruppe selbst.

"Care" ist entgegen meiner Erwartungen ein sehr kompaktes Album geworden. Nach den verschiedensten Versuchen, den musikalischen Standpunkt zunächst zu erforschen, scheinen Shriek back ihrem Ziel ein großes Stück näher gekommen.

"Lined Up" die aktuelle Single der Gruppe ist hierfür ein Paradebeispiel. Über einer rollenden Basslinie (die permanent auf die typische Gang Of Four Giarre warten läßt) entwickelt sich eine magische Melodie, warm und weich. Äußerst sparsam in der Instrumentierung. Der erwartete und ersehnte Ausbruch, die rhytmische Atacke aber findet nicht statt, sie bleibt angedeutet, die Musik treibt auf diesen Höhepunkt zu, ohne ihn zu erreichen. So verhält es sich mit vielen Songs auf diesem Album. "Hapa Legomena" besteht aus Fragmenten, vereinzelten glasklaren Klängen, nur von einer Stimme zusammengehalten, ein Hall in der Ferne, absolut isoliert und dennoch intensiv. So läßt die Musik ihrer Einfachheit Raum für Phantasie des Ohres.

"Petulant" bietet fernöstliche Exotik, vertrackte Rhythmen und eine bestechende Melodie. Es gibt kaum Vergleichsmöglichkeiten. "Lines From The Library" bspw. besteht aus fast gehecheltem

Gesang, rituellen Klängen, hypnotisch in der permanenten Widerholung. "Sway" bringt schweren schwarzen Sond. Zusammen mit dem Stück "Into Method" vielleicht noch am ehesten mit der Musik der Talking Heads auf ihrem Album "Remain In Light" vergleichbar, obwohl dieser Vergleich sicherlich schwer hinkt.

Trotz sparsamer Mittel – die in diesem Fall den Einfallsreichtum nicht behindert haben – ist ein enorm abwechslungsreiches, nuanciertes Album entstanden, daß musikalisch eigentlich ohne Konkurrenz steht und das abseits von Trends und Hitkalkulationen einfach gut ist. Shriekback sind dabei eine der ganz wichtigen Gruppen zu werden. Wer dies ignoriert, ist selbst schuld. Michael Bork

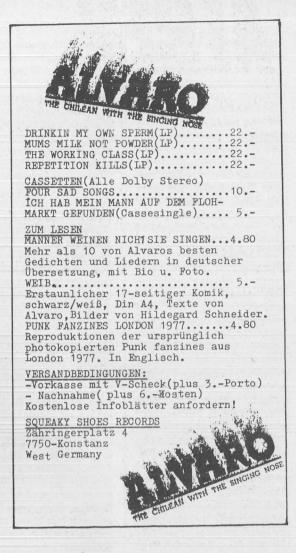
### ROBERT PALMER Pride

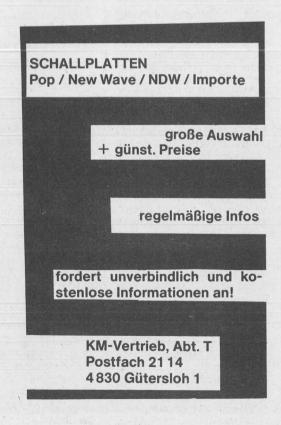
Island

Robert Palmer hat ein Problem. Denn Robert Pamer hat Langeweile und diese versucht er zu beseitigen, indem er jetsettet (Was er sich leisten kann, weil er inzwischen mit seinen vorherigen Platten genügend Geld verdient) und indem er Platten aufnimmt (Was er sich leisten kann, denn durch sein jetsetten hat er einen Ruf als Stylist bekommen und wird ernst genommen.)

Und diese Platten sind ein Problem. Denn sie bieten jedesmal eine Menge Durchschnitt und einige wenige Perlen, die dann aber absolut strahlen. Auf "PRIDE" kann Palmer jedenfalls stolz sein. Das Cover verrät den Stilbewußten (Oder den Kitsch?) und die Musik klingt teilweise sehr weltmännisch, karibisch, exotisch, Calypso wie aus der Bounty- und Bacardi-Werbung. Dabei klingt die Musik nicht so sehr nach Steel-Drums und Ukulelen, sondern teilweise enorm elektronisch (Rupert Hine u.a. an den Keyboards!). "Want You More" ist eine solche Perle und klingt stellenweise unverschämt nach den Beatles. Ja.

"You Are in my system" ist ein Hit und gekonnt. Minimaler Keyboardeinsatz, brilliant gesungen, manisch verdreht. Gekünstelt und gekonnt. Span-





Teilweise klingt es nach dem 83 er Marvin Gaye ("Dance For Me"), dann wieder nach ödem Mainstream-Ami-Funky-Pop. Ein schillernder Gemischtwarenladen, indem jeder bedient wird, der etwas für die warme Jahreszeit haben möchte, ohne Tiefgang, Leichtfüßiges."

Technisch makellos produziert, eindrucksvoll und abwechslungsreich arrangiert und dennoch nur in der Kategorie "Leichtlebig" auf dem Siegertreppchen. Aber das ist ja auch eine ganze Menge.

Michael Bork

#### GABI DELGADO Mistress Virgin

Wer kennt DAF nicht? Ja. eben keiner. Nach einer sehr erfolgreichen und zwei weniger erfolgreichen LP's, einem ausgereizten Minimalsynthispargesangsmusikkonzept gehen Delgado und Görl musikalisch getrennte Wege. Görl hat seine Maxi vor einem Monat abgeliefert, leider nur durchschnittlich. Auf Delgados Werk mußten wir bis jetzt warten, um aber umso freudiger überrascht zu werden. Beim Hören der "Mistress" erinnert nur noch die Textstruktur und der Inhalt an vergangene Zeiten. Sparsame Texte für alle 6 Titel, die in Englisch und Spanisch vorgetragen werden, und allesamt das Thema Liebe behandeln. Gleichwohl wichtiger erscheint die Musik, die diese Texte umhüllt. Sie ist neu, verbindet auf einfühlsame Weise Wave-, Funk- und Jazzelemente, wobei der jeweilige Bereich von exzellenten Musikern ausgefüllt wird.

Aus einem im Vordergrund akzentuiert gespieltem Bass, differenziertem Schlagzeug und funkiger Gitarre werden Strukturen erzeugt, in die die scharfen Bläser, diversen Percussionseinlagen und zeitweise Synthiparts fahren, den Rhythmus unterstützen, vervollständigen, erweitern, die Melodielinie aufnehmen, ausführen und weitertreiben. Die exakte Produktion (Conny Planck) läßt jedes Instrument zum richtigen Zeitpunkt im richtigen Ton erklingen, immer genau zu identifizieren und zu verfolgen. Die Platte ist trotz ihrer Vielschichtigkeit immer transparent. Ein Faktor, der selbst bei ausgefeilten Ami-Produktionen in der Art nicht zu hören ist.

Die Transparenz macht sie aber nicht berechenbar. Titel für Titel bieten erfrischende Abwechslung, was nicht zuletzt durch die einfallsreichen Kompositionen Raoul Waltons und Stefan Wittwers erreicht wird. Sie brechen Grenzen und arrangieren in ungehörter Form. Dazu Delgados starke Stimme und es wird eine fast hypnotische Wirkung erzielt. "Mistress" ist in der Art bisher einmalig, hebt Delgado auf ein international hohes Niveau und wird sicherlich Ausgangspunkt für neue, aufregende Platten sein.

Onno

## THE GO-BETWEENS Before Hollywood Rough Trade

Wie SEND ME A LULLABY. so ist auch BEFORE HOLLY-WOOD, der Zweitlinig der Go-Betweens ein (noch nuancierteres) Meisterwerk. Die Gruppe, die eigentlich aus Australien stammt, hält sich zur Zeit augenscheinlich in England auf. Ihre Songs lassen sie einerseits in der Tradition der Velvet Underground (etwa zur Zeit der dritten LP) erscheinen, andererseits erinnern sie an den schottischen Hochland-Soul der frühen Orange Juice. Deren Feinheit und Zerbrechlichkeit ist es auch, die immer wieder in den Vordergrund tritt, oft aber durch einen offensiven Geist oder aggressivere Rhythmen zu kompensieren versucht wird; so, wie das auch in der Entwikklung der Talking Heads passiert ist. Eine Verwandschaft mit ihnen, etwa im Zeitraum bis zu deren erster LP wird denn auch sichtbar, wenngleich die nervöse und neurotische urbane Zerrissenheit des

frühen David Byrne fehlt. Die Feelied fallen mir ein. Die se Komponenten sind es, die sich in jedem Song paaren und sich mit verschieden großen Anteilen jeweils neu zusammensetzen. Die Go-Betweens sind bedrohte, sensible Geschöpfe, die vor der Welt zurückschrecken (die fürchten, es könne zuviel von ihnen verlangt werden, sich dann aber auf immer andere Weise wieder an das Leben herantasten.) Dabei schaffen sie facettenreiche Gebilde, zarte Blüten von karger, brüchiger Schönheit und Transparenz. Wunderschöne, sehnsüchtige Soulmelodien. Aber weiß, weiß, weiß. Ein Meisterwerk

eben, ganz genau wie das Cover.

Joachim Steinhöfel

#### PIERO MILESI Modi Cherry Red

Ein äußerst ungewöhnliches Album. Milesi ist Italiener mit klassischer Musikausbildung. Eines Tages betrat er mit einigen Demo-Bändern unterm Arm die Büroräume von Cherry Red und überzeugte die Verantwortlichen von seinen musikalischen Qualitäten. Das Ergebnis ist die vorliegende Platte, die zwar schon einige Wochen alt ist, aber in dieser Zeit an Ausstrahlung und Intensität nur gewonnen hat. MODI ist ein Konzeptalbum, das zwei Variationen beeinhaltet: MODI I und MODI II. In der klassischen Tradition verhaftet sind Klänge zu hören, die an Steve Reich erinnern. 77/78 komponiert und geschrieben für Flöte, Oboe, Klarinette. Violine, Viola, Bass. Cello und Harpsichord. Ein geometrischer Aufbau liegt zugrunde, fließende Melodie-Parts, die im schwebenden Prozess der Wiederholung einander überschneiden, reizvolle Kontraste und Verbindungen schaffen. Farben und Schwingungen laufen übereinander, gegeneinander und treiben in wellenartigen Bewegungen in einem schier unendlichen Raum.

Das mag sich vielleicht fürchterlich lesen – ist es aber ganz und gar nicht. Im Gegenteil: Der Reiz dieser Musik liegt in der ungeheuren Spannung und der Weite, die sich auftut.



Ata Tak präsentiert die neue Plan-LP DIE LETZTE RACHE



Fürstenwall 64 4000 Düsseldorf 1 Tel. (0211) 30 68 55 Vertrieb: Eigelstein

in Vorbereitung: Los Gringos Single und Holger Hiller LP Bargeld/Amore" 7"

Es ist viel Raum für die Phantasie des Hörers, Ergänzungen bleibén dem Ohr überlassen, von Bombast keine Spur.

Die Einführung auf dem Back-Cover mag den Musik-Theoretikern die letzten Erklärungen geben. Transparenz steht im Vordergrund, die Stimm-Partien in MODI II sind bestechend in ihrem Variationsreichtum.

Dieses Album wird keine kommerziellen Erfolge haben. Dazu ist es sicher zu gut. Wir können Cherry Red nur dankbar sein, daß sie den Mut zu Plattenveröffentlidieser chung gefunden haben. Bestechend.

Michael Bork

#### PINK INDUSTRY Low technology Zuhu Records

Pink Industry ist wieder eine 2 Mann / Frau-Band, in der Art der Eurythmics oder Yazoos. Ihe Musik ist ähnlich in aller Stille und Abgeschiedenheit nur mit Hilfe von Keyboards, Bass, etlichen Rhythmusinstrumenten und der Stimme der Sängerin Jayne Casey entstanden. Ambrosie bedient einen Großteil des Instrumentariums. Im Gegensatz zu den beiden oben genannten Yazoo und Eurythmics machen P.I. rauhere Klänge, nicht in der Perfektion berechnet, setzen sie mehr Puzzlestück an Puzzlestück und bilden eine Grundlage für die Melodie und den Gesang, der dunklen, vollen Stimme Caseys, durch alle Höhen und Tiefen treibend. Es werden Anklänge an frühe Simple Minds Produkte hörbar, Van Kaye & Ignit fallen mir ein. Harte Sequenzerlinien und treibender Rhythmus wechslen mit sanften, melodischen Titeln, dunkle, wilde Passagen und warme, einfühlsame Stücke verleihen der Technology" einen unmittelbaren Reiz, der nicht nach 3-maligem Hören verfliegt, wie bei Yazoo. P.I. läßt Freiräume, bleibt unzivilisierter und rauh. Sie stehen mit dieser LP etwas außerhalb des derzeitigen Bestrebens, technisch perfekte Produktionen zu veröffentlichen. Der Name der LP spricht für sich, es wurde auf eine große Studiotechnik verzichtet, aber die Brillianz, die man sich erhören muß, wäre bei einer größeren Öffentlichkeit vielleicht schnell matt.

So bleibt viel Persönlichkeit hörbar, die nicht weggefiltert wurde, Höhen und Tiefen, die durchschritten werden wollen, und jederzeit in den schönsten Farben leuchten. Wenig Technologie zahlt sich jedenfalls aus, wenn man auf hohen Zeitwert Wert legt. Da spricht der Satz auf dem Label für sich: Don't tape it, buy it!

#### X MAL DEUTSCHLAND **Fetisch**

4 AD

"Liebe ist wie ein Fleischerhaken / und bricht dir das Genick / Liebe ist wenn man nachts nicht schlafen will" (Xmal Deutschland "Boomerang")

Exportfähigster Artikel der deutschen Avantgarde ist momentan Xmal Deutschland. Das liegt zum einen an der mehr oder weniger mysteriösen Rückendeckung seitens John Peel, (pro Sendung mindestens 1 Song, bzw. eine Erwähnung) zum anderen an dem Exotenbonus, den selbst Gruppen wie DAF oder Palais Schaumburg-Formationen ganz anderen Genres - nie

ganz abstreifen konnten. Xmal bestätigt die Briten in ihren Klischees, die sie für deutsche Avantgarde der düsteren Art parathalten. Hier in Deutschland kamen sie über den Kultstatus ihrer eingeschworenen Fan-Gemeinde nicht hinaus. Als 82 "incubus succubus" erschien, war man hier in Deutschland mit anderen Gruppen wie Einstürzende Neubauten, Liaisons Dangereuses, Palais Schaumburg, beschäftigt.

Man darf gespannt sein, wie Fetisch in Deutschland aufgenommen wird. Für den britischen Markt war es allemal ein Schildbürgerstreich ohnegleichen. Zunächst wechselte man das Label (4 AD), die Ariola übernahm somit den Vertrieb. In den Londoner Blackwing Studios wurde die Gruppe von Ivo, dem Banshees-Produzenten ganz vorsichtig und mit großer Sorge um Eigenständigkeit in die Rolle eines Siouxsie-Ebenbürtigen hineinproduziert, Vorhandenes konsequent fortgeführt.

Vielleicht noch eine Nummer zu groß, diese Garnitur, doch das erste Ergebnis ist imposant. Kein Gegensatz mehr zwischen den kalten / bitteren Texten und den orientierungslosen und mageren. sprich: belanglosen Soundtracks der incubus succubus Musik und Text verschmelzen in Ihrer Ursprünglichkeit und kaschierten Liebe zum Exzess zu einer faszinierenden spröden Wildheit. Mögen die Vergleiche noch so hinken: Manuela Rickers Gitarre übertrifft bisweilen noch das Archaische eines frühen Jon King. Wolfgang Ellerbrocks Bass besitzt stellenweise Severin-Qualitäten, und Anja Huwes Stimme hat denselben Reiz des Gesangs der Siuoxsie.

Xmal Deutschland umgibt sich nicht mit dem Anschein des Halbokkulten / mystischen, sondern haben sich trotz einer Professionalisierung und der Straffung und Verdichtung ihrer Sounds die Vorliebe für Schnörkellosigkeit erhalten. Für viele kann 'Fetisch' eine Entschädigung für die mißlungene 'Kiss in a dreamhouse' sein. Xmal Deutschland sind keine britische oder Nicht-deutsche Gruppe geworden, sondern eine Internationale, die dabei ist, einen eigenen Stil zu finden, der irgendwann einmal wichtig werden könnte. Für mich sind sie jedenfalls neben dem Kosmonautentraum die größte Hoffnung der nächsten Jahre in Deutschland.

Anspieltip: "In der Nacht", "Hand in Hand"

Thomas Bork





**⊙PL 28535** 



RСЛ



#### *DANGER* TOUR'83

1.5. HANNOVER - Leinedomizil

2.5. HAMBURG – Sounds 3.5. BREMEN – Lilienthal – Torflore

4.5. + 5.5. BERLIN - Jazzkeller
4.5. + 5.5. BERLIN - Jazzkeller
6.5. RENDSBURG - Festival
7.5. FLENSBURG - Roxy Music Hall
8.5. PREETZ - Highway
9.5. KIEL - Ball Pompös
10.5. DARMSTADT - Goldene Krone
14.5. MANNHEIM - Millijöh
15.5. + 16.5. STILTTC APIT Musicland

+ 16.5. STUTTGARŤ – Musicland , 18.5. + 19.5. MÜNCHEN – Domicile

SCHÖNWALD – Waldpeter

20.5. SCHOWALD - Watapeter 21.5. FRANKFURT - Batschkapp 23.5. FREIBURG - Dr. Flotte Neumeier 24.5. GIESSEN - Amcarstuben 25.5. BOCHUM - Zeche

26.5. MÜNSTER – Odeon 27.5. OSNABRÜCK – Hydepark 28.5. NORDENHAM – Weserstrand

1.6. BAD SALZDETFURTH – Mobile 3.6. + 4.6. HAMBURG – Markthalle

5.6. GEESTENSETH – Happy Bahamas 11.6. BUCHHOLZ – Schützenhalle

#### ZICK-ZACK SAMPLER diverse Zick Zack

Na bitte! Es gibt ihn noch Na bitte! Es gibt ihn noch den Altvater Hilsberg aus Hamger. Der neue Sampler kündet von zukünftigen Großen Taten und wenn einige anstehende Alben auch nur annähernd das halten können, was einzelne Tracks versprechen, dann könnte ihm im Herbst der große Wurf vielleicht doch gelingen.

Wie bei nahezu allen Samplern bietet auch dieser gemischte Kost. Was die Qualität anbelangt. Für Abwechslung ist auf alle Fälle gesorgt und es ist insgesamt ein kurzweiliger Spaß.

Kosmonautentraumeröffnen das Spektakel und liefern nach meinem Empfinden auch gleich das beste Stück ab. "Abschied" ist ein irrwitziges Stück Musik, geprägt vom "funky" Bass und einem schneidigen Schlagzeugspiel. Ziggy war zwar schon besser, aber im Moment gibt es in unserem Land kaum eine bessere Gruppe. Tom Holert / Stefan König musizieren

unter dem wohl übermächtigen Eindruck von Aztec Camera und schildern uns gekonnt die "Grundfragen der Publizistik" Ti-Tho allerdings scheint ein besonderer Fall für die Hamburger Fan-Gemeinde zu sein. Lene Lovich-Anklänge oder besser gesagt An-Kiekser und ein saublöder Text lassen eigentlich Peinlichkeit aufkommen. Auch Saal 4 singen zwar zur Akustischen "Ich liebe dich" aber das ist mir völlig wurscht. Gelle? Kreutzer sind dann die Tabellenzweiten. "Westend" ist ein schneidendes Stück mit orientalischen Sprengseln, treibender Gitarre. Imponierend und mit internationalem Zuschnitt. Die 4 Kaiserlein bringen dann wieder einfache Kost und behaupten - trotz Überzahl! sie seien "Einsam".

Die B-Seite beschert uns Die Ichs, Blumen Ohne Duft (trotzdem dufte! sagt Jan), Andi Giorbino, Tempelfreuden (Müssen ein prima Leben führen, die Mönche, sagt Jan), Die Radierer, und den Knusperkeks (Hallo Christel Schönheit). Sie steht auf dem Wasser und schaut in die Wolken. Irrwitzig und spartanisch.

Wer sich umhören möchte in Sachen deutscher Musik, darf an diesem Sampler nicht vorbeigehen. Schwächen müssen in diesem Fall in Kauf genommen werden. (Wir ertragen es mit einem Schmunzeln, sagt Jan). Es kommt vor allem darauf an, daß solche Platten bei uns überhaupt noch erscheinen. Und in Zukunft erscheinen können. Über dem Durchschnitt.

Michael Bork

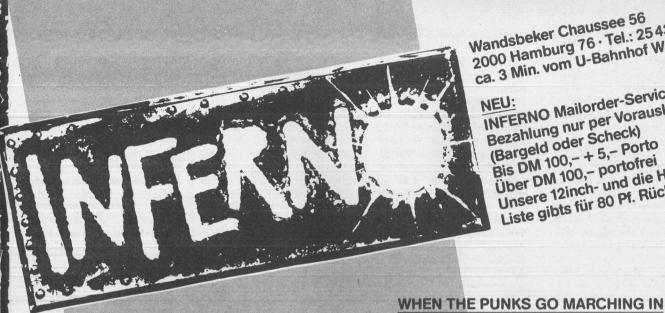
## DER PLAN Die letzte Rache Ata Tak

Ich muß zugeben, ich bin ein Fernsehmuffel. Ich schalte die Kiste nur dann an, wenn mir sonst gar nix mehr einfällt. Und eigentlich muß ich mich selten ärgern, weil ich was verpasst habe. Das letzte Mal vor einem halben Jahr, als Rainer Kirbergs Spielfilm "Die letzte Rache" als 'Kleines Fernsehspiel' im ZDF lief. Wieder mal einer dieser Filme, bei dem deine Freunde schon bei der Erwähnung des Titels leuchtende Augen bekommen und dann

sofort anfangen, dir bis ins Detail die Filmstory zu erzählen. Inzwischen kann ich mir wenigstens die Musik zum Film anhören, Ata Tak sei Dank, Die neue Plan-LP hat zunächst ein Extra-Lob für das wunderfeine Klapp-Cover verdient: Prägedruck, innen Fotos aus dem Film, vorne drauf zum stundenlangen Reinschauen ein psychedelisches Farbfoto mit den drei "Früchten der Bestimmung". (Jawohl, das sind diese fischähnlichen Dinger. Wenn du mehr wissen willst, mußt du dir aber schon die Inhaltsangabe zum Film durchlesen. Steht auf dem Innencover).

Musikalisch bewegt sich der Plan diesmal rund um die Welt und quer durch eure Lieblingsfilme. Bei mir waren es Bilder aus "Metropolis", dem "rosaroten Panther" und der "Trapp-Familie", die plötzlich vor meinem geistigen Auge das Laufen anfingen. Dazwischen deutsche Landknechtstrommeln, chinesische Gongs, eine französische Musette ... und mittendrin auch noch Carmen und Andreas Dorau mit einer minimalistischen Version vom "Jungen Mann". Ohne die Marinas wird das Stück zum intimen Flirt und gefällt mir wesentlich bes-





Wandsbeker Chaussee 56 2000 Hamburg 76 · Tel.: 25 43 52 ca. 3 Min. vom U-Bahnhof Wartenau

INFERNO Mailorder-Service!! Bezahlung nur per Vorauskasse (Bargeld oder Scheck) Bis DM 100,- + 5,- Porto Unsere 12inch- und die Heavy Metal Liste gibts für 80 Pf. Rückporto! Über DM 100,- portofrei

Neu bei

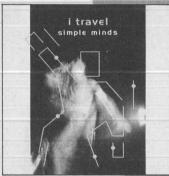
## HEAVEN17



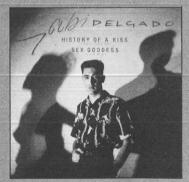
**HEAVEN 17/ Temptation** ...... 9,95



COATI MUNDI/ Como Esta Usted .. 9,95



SIMPLE MINDS/ Travel. 9,95



GABI DELGADO/ History Of A Kiss ... 9,95



**HUMAN LEAGUE/** Fascination ..... 9,95



**CULTURE CLUB/** Church Of The Poison Mind ...... 9,95

WHEN THE PUNKS GO MARCHING IN
THE BUSINES/Suburban Rebels 14,95
THE PARTISANS/Same 15,95
ONE WAY SYSTEM/All Systems Go 15,95
BLACK FLAG/
Everything Went Black 2 LP's 19,95
CIRCLE JERKS/Group Sex (U. S. Import) 20,95
WIPERS/Is This Real? (U. S. Import) 16,95
SEX PISTOLS/12" The Biggest Blow 9,95
RUTS/12" Babylons Burning
THE MEMBERS/12" Suburbs
RED ALERT/Same
WAVE - NEWS
<b>SHRIEKBACK/Care</b> 15,95
AZTEC CAMERA/High Land, Hard Rain 15,95
THE SUBURBS/Dream Hog (U. S. Import) 18,95
MARI WILSON/Showpeople 16,95
NOVEMBER GROUP/Same 13,95
TEARS FOR FEARS/The Hurting 15,95
THE MOB/Let The Tribe Increase 15,95
LIAISONS DANGEREUSES/Same 15,95
TWICE A MAN/Music For Girls
LOVELY PREVIN/Shatterproof 16,95
OLDIE-TIP
THE FEELIES/Same 15,95
12 INCH IMPORTEXPORT
KAJAGOOGOO/Ooh To Be Ah 9,95
FARMERS BOYS/Muck It Out
INTRO/Haunted Cocktails
ICE T./The Coldest Rap (U. S. Import) 15,95
T. SKI VALLEY/Sexual Healing Rap U. S 15,95
DURAN DURAN/
Is There Something I Should Know? 9,95
DAVID BOWIE/Let's Dance 9,95
DEPECHE MODE/Get The Balance Right  (Plus vier Live Tracks)
(Plus vier Live Tracks) 9,95
FREUR/Doot Doot
MONATANA SEXTET/Heavy Vibes 12,95
LIAISONS DANGEREUSES/
Los Minos Del Parque 9,95

ser als auf der neuen Dorau-LP.

Natürlich darf in dieser Plan-Rezension nicht die obligatorische Residents-Vergleich fehlen. Zu sehr erinnert "Die letzte Rache" an das "Commercial Album". Hier 30, dort 40 Songs auf zwei LP-Seiten. Aber der Plan ist viel zu clever, um nur billig zu kopieren. Wo die Residents musikalisch und / oder textlich amerikanische Pop-Muster verfremden, zitiert der Plan liebevoll und kunstfertig Filmmusik-Klischees aus den letzten fünf Jahrzehnten. Wer Morgan Fischer's "Miniatures" und Glenn Branca's "Just Another Asshole"-Sampler zu Hause stehen hat, wird an der neuen Plan-LP schwerlich vorbeikommen, Freunden von Filmmusik aller Arten sei sie hiermit ebenfalls brühewarm empfohlen.

Rainer Hanf

#### **WATERKANT HITS** diverse Weird Systems

Hai Fans

habe ich es Euch nicht schon auf S. 23 dieser Markt- und Musikzeitschrift prophezeit: die Sampler-Welle kommt ins Rollen. Compilations für jeden Geschmack sind die derzeitige Devise verzweifelter Kleinlabel. Durch das archetypi-Donald-Punk-Cover empfehlen sich die "Waterkant-Hits" fast von selbst allen Freunden des "Wahren, Bösen & Harten". Wobei die Erschließung neuer Käuferschichten schon dadurch gegeben sein dürfte, daß die Unterscheidung zwischen HARDcore und HARDrock immer schwieriger wird. So finden sich auf einigen Waterkant-Hits Gitarren-SOLI. Noch sind sie kurz, aber schon sind sie genügend abgewichst, um bei jedem AC/DC-Fan das be-Kopfschüttel-Synkannte drom auszulösen. Aber verzetteln wir uns nicht in kleinkarierten Stilfragen, Hauptsache ist. die Musik ist hart, laut und schnell. Und das ist sie, Leute. Am schnellsten sind OXEN-SCHWANZ. So schnell, daß ich immer noch nicht herausfinden konnte, ob ihr Sänger jodelt oder englisch singt. Die Überhärte bieten erwartungsgemäß SS-ULTRABRUTAL. Ihre auf-rechten Texte lassen demokratischen jeden Spießer erschauern, Passend auch die ausgedehnten

"yeah"-Eindeutschungen des Sängers. MASSAKER dagegen lassen das Doppel-"s" in ihrem Namen völlig ungenutzt und jubeln uns tatsächlich ein bißchen "peace & freedom" in black-flag-geschwindigkeit

unter. Nichtsdestotrotz: die Zusammenstellung des Samplers verdient Lob. Textzeilen wie "I don't want to join the army" und "wir gehen durch die Hölle, wir müssen einmarschieren" auf einer Platte zeugen von einer ideologischen Bandbreite, die jede mögliche politische Überzeugung des Konsumenten berücksichtigt. Aber verzetteln wir uns nicht in kleinkarierten Textinterpretationen. Hauptsache, die Musik ist hart, laut und schnell. Und das ist sie, Leute.

Höhepunkt folgt auf Höhepunkt: "It's a light" von PLAT-ZANGST (die 39 CLOCKS setzen endlich die Sonnenbrillen ab), "Freizeit-Guerilleros" von HH-MILCH (mein Gott, muß der Gitarrist das "Paranoid"-Riff lange geübt haben), "UdSSR" von RAZZIA (wehe, wenn dieses Intro was anderes ist als die russische Nationalhymne). Der Überhit zum Mitgröhlen darf nicht fehlen!

"An der Waterkant" heißt die

neue Hamburger Hymne, die euch bei eurem nächsten Besuch im Norden garantiert nicht verschonen wird. Dabei einen genauso beduselten Matschkopf wie mir nach dem Durchhören durch 17 Waterkant-Hits wünscht Euch Eure Anne Halt

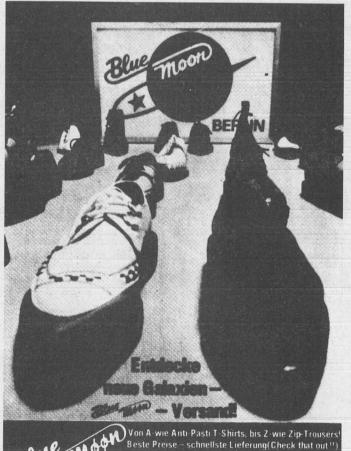
#### **MARILLION** Script for a jesters tear EMI

"Yet another emotional suicide overdosed on sentiment and pride." Script for a ...

Alle, die Nektar kennen und Eloy und die ersten beiden Supertramp-Alben lieben und die ersten drei Genesis-Epen und vielleicht schon mal Badger gehört haben ... alle die sollten sich jetzt schämen!

Es sei denn, sie kennen die englische Band Marillion, denn die haben einen perfekten Aufauß dieses musikalischen Klatsches vollbracht. Hast du früher auch über dem Cover der LP Tarkus von ELP gesessen und gesonnen?

Ich meine, zur Zeit gibt es iede Menge Mist an neuen Plat-



Katalog gegen 3.: DM wird bei Bestellung verrechnet.

Hot Line 853 40 38 auch nachts, da Anrufbeantworter

Belziger Str. 23 1000 Berlin 62



ten und Gruppen ... aber Marillion sind etwas ganz besonderes. Vor allem sind sie erfolgreich. Platz 7 in den britischen Album-Charts, eine fette Geschichte im Melody Maker ... Es scheint wieder die Zeit zu sein, für die Dröhn-Köppe mit ihren widerlichen langen selbstgestrickten Pullovern, den Halstüchern aus der dritte Welt Buhtick und ihren fettigen langen Haaren.

Kauf dir Räucherstäbchen und Vanille-Tee, Tarot-Karten. färbe dein Haar mit Henna, fang selber an zu malen. Skelette und Gnome in Grün und Violett, mach alles, was du willst, aber lass die Finger von dieser Scheiß-Platte. Das haben alle nicht verdient. So eine Platte

Jan van Kouteren

#### **ORCHESTRA SUPER MAZEMBE** Kaivaska AIT / Virgin

Tja. Afrika ist nun endgültig "in". Das, was vor etlichen Jahren Menschen, die sich intensiver mit Musik beschäftigt haben, sowieso schon getan haben, scheint jetzt von der sog. Breiten Masse im Eilverfahren nachgeholt zu werden: Hör die Afrika-Musik! Dieses Magazin hat über Sunny Ade berichtet (Nov. 82) als in diesem Land BAP dabei war, den Thron zu besteigen und uns viele Leser aufgrund dieses Artikels für Hippies gehalten haben...Aber lassen wir das...

Orchestra Super Mazembe verhält sich zu Fela Anikulapo Kuti wie James Last zu den frühen Fehlfarben. (Ruhig bleiben!) Beides gekonnt und faszinierend. Nur Fela hat etwas zu sagen und zu spielen und Orchestra dienen mehr den Vergnügungen. Flotte Rhythmen, lustige, eingängige Melodien, neckisches Sax, kribbelige Gitarren und Ukulelen und die ganze Muppet-Show tanzt im Hintergrund. Für die Pauschaltouristen in Afrika ist selbst der dröge, gezähmte, lebensmüde olle Elefant im Wild-Park noch eine Bestie. Zahnlos, wenn auch nicht ohne Spielwitz. Hör dir den Soweto-Sampler an und Kaivaska und du weißt, warum wir skeptisch sein sollten, wenn es heißt: Die afrikanische Musik... denn die gibt es ebensowenig, wie alles deutsche...ist doch einleuchtend.

#### **WEAPONS OF PEACE Rainbow Rhythm**

Safari

Weapons Of Peace haben es nicht geschafft. UB 40 haben es geschafft. Auch wenn der Sänger so klingt, als habe UB 40 abgekupfert und auch wenn die Vergangenheit der Gruppe im Reggae liegt und auch wenn sie permanent mit kleinen Meldungen im NME auftaucht; sie haben es nicht geschafft und werden es auch mit diesem Album nicht schaffen. Vielleicht noch in amerikanischen Supermärkten oder im amerikanischen Radio, denn dort dürfte diese Art von "Grooovy-Muzak" auf den richtigen Boden fallen.

Wir aber wissen, daß WoP aus England kommen und eine sterile, auch unter der Oberfläche weichgespülte Musik spielen, die inspiriert klingen möchte, es aber nicht ist, in Klischees erstickt, lust- und luftlos dahingroovt und daß uns das schöne bunte Cover allein nicht zufriedenstellen kann. WoP sind nicht einmal nett oder poppig oder gestylt oder fashionable, sie sind weder

tanzbar, noch vertrackt, sie sind ganz einfach langweilig.

#### NILE RODGERS Adventures in the land of the good groove Miracle

Chic verkaufen sich nicht mehr, und TONGUE IN CHIC hat, trotz einiger interessanter Ansätze, viele nicht überzeugt. Nile Rodgers hat sich nun die Freiheit genommen, losgelöst vom Namen CHIC und den damit verbundenen Soundvorstellungen etwas anderes zu produzie-

Die Strukturveränderungen stehen auf ADVENTURES ... im Mittelpunkt. Es dominieren monotone Strukturen, die den Rhythmus ins Zentrum stellen (Rap-Einfluß: "... like they do in the Bronx / BRONX") und mit hochwertigen, kurzen Melodien angereichert sind. Dieser Aufbau macht die Songs faszinierend-hypnotisch enorm mitreißend. Nile hat alles überflüssige weggelassen, sich auf das wesentliche konzentriert. Er hat die Zeichen der Zeit wieder einmal

## STIL, NIVEAU UND LEIDENSCHAFT

kann man nicht mit Geld erwerben, sagt der Volksmund. Wohl aber ein Abonnement. Ein Jahr die SCRITTI ieden Monat im Briefkasten und immer einige Tage früher als die Anderen. Und zum Zwecke der Bestechung gibt es kostenlos eine der aufgeführten Platten dazu. Nach Wahl.

Unter den ersten 50 Einsendungen verlosen wir 20 mal die 7. Ausgabe von ROCKSESSION.

> Talking Heads - Speaking in Tongue New Order - Power, Corruption and Lies Stevie Wonder - Neue LP David Bowie - Let's Dance Toxoplasma - Toxoplasma Shriekback - Care

Sollte der eine oder andere Abonnent seine Platte nicht sofort bekommen, so liegt dies daran, daß die Platte entweder noch nicht erschienen ist, oder Verzögerungen in der Lieferung eingetreten sind. Wir bitten in diesem Fall um Geduld.

Das Abonnement kostet für zwölf Ausgaber	incl. Porto und
Mwst. DM 35, Die Platte oder Cassette ist ke	ostenios. Dieses
Abonnement verlängert sich nicht automati	sch. Dieser Auf-
trag kann innerhalb von 10 Tagen schriftlich	gekündigt wer-
den. Für das Ausland kostet das Jahresabo I	OM 45
Schickt mir die SCRITTI ab der Nummer	für ein Jahr.

Als Belohnung möchte ich \_\_\_\_\_ Ersatztitel \_\_\_ Absender \_\_\_\_\_ Strasse \_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_Unterschrift \_\_\_\_ Geld liegt in V-Scheck bei Geld ist überwiesen worden auf das Konto: Fehldruck Verlag, PSCHA Hannover, BLZ: 250 100 30,

Kto: 370 73 - 300



erkannt, sie auf ein kommerzielles Niveau gebracht und mit zusätzlichen Ideen versetzt.

Es entsteht eine Art Funk-Minimalismus, der den Namen und die damit verbundenen Assoziationen verdient. AD-VENTURES ... ist eine für die schwarze Musik richtungsweisende LP. Ein Meilenstein. Und wenn schon nicht im Sound, so blitzt doch in der Haltung dieser LP die typische CHIC-Mentalität auf: schwarz, trocken, elegant und weise.

Joachim Steinhöfel

DR. BUZZARD'S ORI-GINAL SAVANNAH BAND dto. RCA

## EARTH, WIND & FIRE Powerllight CBS

Zweimal Big-Band: RCA haben wir die Wiederveröffentlichung der ersten LP des Kid-Creole Vorläufers DR. BUZ-ZARD'S ORIGINAL SAVAN-NAH BAND von 1976 zu verdanken (Natürlich schielt man dabei auf den Sog des Coconuts-Verkauf-Booms). Es waren bereits August Darnell und Coati Mundi beteiligt, außerdem Don Armando Bonilla, dessen Second Avenue Rhumba Band man auch hier einmal erwähnen sollte; vor allem aber der tolle Stony Browder Jr., Halbbruder A. Darnells. In ihm fand die Methode der Kombinatorik, des geschmackssicheren Ingenieurwesens einen sehr frühen Protagonisten, allenfalls vergleichbar mit Alex Chiltons Big Star.

Wenn sich auch eine musikalische Verwandschaft mit Kid Creole (was natürlich nichts schlechtes ist) nicht verkennen läßt, so ist die Savannah Band doch akzentuierter, viel übertriebener in Details und Arrangements, kompromißloser und damit leider auch weniger kommerziell. Die LP schafft Rhode Island "Gatsby" (Robert Redford als Stony Browder Jr.)-Vorkriegswochenend-Atmosphäre und atmet gedämpfte Cocktail-Eleganz aus mutiertem "Post-Glenn-Miller-Hollywood-Komödien-Filmmusik-westindisch-südamerikanischem"-Swing, versetzt in einen hip-Nightclub in New York. Eine tolle Platte, deren "N.Y.-Taxi"-Coverrand das ZE-Label vorwegnimmt und eine wundervolle Szenerie einrahmt. Wem N.Y.-Disco-Exotika zwischen Gichi Dan, Ron Rogers, den Aural Exciters und den Mulatto Madness Singers etwas bedeuten oder gar Lebensinhalt sind ... Dagegen sind E,W & F mit POWER-LIGHT diesmal doch reichlich schlaff. Sie halten jetzt Platz 1 im Wettbewerb um den Titel der besten "Max Greger-auf-Speed"-Kapelle, Bei ihnen gibt es die folgenden Konstanten. auf die man sich bis heute immer verlassen konnte: konsequent-geschmacklose Cover, kalkuliert-dummerhaftige Texte, keine Fortentwicklung, ultra-perfekte Arrangements und großartige Hits (der letzte war "Let's Groove"). Das alles stimmt auch diesmal, bloß fehlen die Hits. Also vergessen wir POWERLIGHT und kaufen uns z.B. Vorgänger RAISE

Joachim Steinhöfel

#### MOTHERS FINEST Warner Bros / WEA

Abgesang einer ehemals aufregenden Funk-Band aus den Staaten. Lustloser Rock. Weder Fisch noch Fleisch. Sie sollten sich entscheiden, ob sie nun Def Leppard oder Billy Squier Konkurrenz machen wollen. Wir erinnern uns an die ersten Alben dieser Gruppe und an ihr Live-Album, daß noch immer eine ganz besondere Platte ist, sagen uns, daß diese Platte nun mal für den Ami-Markt gemacht worden ist, finden sie stinklangweilig, suchen nach spannungsgeladenen Momenten, vermissen Erotik und Spielfreude.

Ab und an (zumeist im Intro ...) wird angedeutet, was Mother's Finest mal auf die Beine gestellt haben und der ein oder andere Song ist ja ganz passabel anzuhören – aber das kann uns nicht mehr reichen! Clean-Clean und steril. Ganz schnell vergessen und das Geld für andere Dinge sparen!

Jan van Kouteren

# THE DREAM SYNDICATE The days of wine and roses Ruby

Endlich! The return of feedback. Es gibt wieder eine Band, die diese fast vergessene Form des Gitarrenspiels wieder aufgreift. Und wie! Zum Beweis höre dir "When You Smile" von der Debut-LP der Dream Syndicate an.

Das Dream Syndicate ist aus Kalifornien. Sie sind sozusagen die Rädelsführer der neuen L.A. Psycho Szene, die mit Bands wie Rain Parade, 3 o'clock usw. gerade die '2nd Psychedelic Era' einläuten. "The Days Of Wine And Roses" ist laut und roh. Rückkopplungen, Fuzztone Breaks, dröhnende Lead-Runs und gekonnt übersteuerte Kaputt-Soli ziehen sich durch die gesamte Platte.

Aber mach jezt nicht den Fehler und steck sie in die Heavy-Metal Schublade. Dream Syndicate hat zwar eine rauhere Gangart, aber nicht auf die hirnlos laute, sondern auf die intelligente, psychedelische Art. Hier kommen die Freunde der frenetisch geprügelten Rhythmsgitarre ebenso voll auf ihre Kosten, wie die Liebhaber der ungestümen Leadgitarre. Dreckiger, aber wunderschöner Lärm, à la Stooges, Velvet Underground und Wipers. Dabei hat aber jeder Song seine Struktur, mit dramatischem Aufbau und wirklich guten Ideen.

Zwei der neun Stücke sind schon auf ihrer 4-Track e.p. auf "down there" erschienen, allerdings in der (noch roheren) Urfassung.

Falls du es schaffst, diese Platte laut bis zum 7-minütigem Titelstück durchzuhören, wirst du dich ermattet zurükklegen und von nun an zu den Wissenden gehören.

Reinhard Holstein

#### THE LEGENDARY PINK DOTS Brighter Now Rough Trade

Die vielfältigen musikalischen Ergebnisse der sogenannten Neo-Psychedelia, vor ali, m in England stattfindend, werden hierzulande kaum registriert; Bands wie die Psychedelic Furs sind da absolute Ausnahmen. Der geringe Erfolg der (excellenten) Blue Orchids ist schon repräsentativ für diese Musikrichtung. In punkto Ignorierung durch die Öffentlichkeit wird jedoch alles übertroffen von den Legendary Pink Dots aus Ilford / Essex.

Wahrscheinlich war es das einzige Mal, daß diese Band im deutschen Radio gespielt wurde, als ich sie im bayrischen "Zündfunk" hörte. "Brighter Now" ist nach einigen Cassettenveröffentlichungen erste und einzige LP der LPD. sie haben sich aufgelöst. Wenn man die Platte hört, muß man dies bedauern, denn sie bietet ruhige und aufgeweckte Musik mit einer ganz eigenen Ausstrahlung. Das Hauptgewicht liegt auf außergewöhnlichen, teilweise sehr eingängigen Melodien mit häufigen Harmoniewechseln. Vor allem Gesang und Keyboards (weiter: Gitarre, Baß und Schlagzeug / Rhythmusmaschine) erzeugen Sound, der Vergleiche fast ausschließt; ganz entfernt fühle ich mich an Robert Wyatt erinnert, allerdings sind die Stücke auf "Brighter Now" weniger eindringlich als mehr lokker und verspielt. Trotzdem ist die Stimmung eher gedämpft / sentimental, wobei das Abrutschen ins Depressive vermieden wird

Ich bin sicher, daß vielen von Euch diese Platte ebenso wie mir ans Herz wachsen könnte, nachdem ich schon einige skeptische Freunde überzeugt habe. Die Legendary Pink Dots hätten Resonanz verdient. WoB

## RAMONES Subterranean Jungle Sire

Und wieder, wie schon bei den beiden letzten Alben, sind die ewigen Ramones-Nörgler da: "Äh, laff", "Nur die ersten drei Alben waren gut", "Zu kommerziell" und und und. Unsinn! "Subterranean Jungle" ist eins der besten Ramones-Alben überhaupt (dazu noch mit einem superben Cover) - das gleich vorneweg. Und die Ramones sind wieder lauter und schneller geworden. Am besten fängst du mit Seite 2 an. da sind die besten Songs des Albums zu finden: "Psycho Therapie", "Time has come" und "in the park". "Psycho Therapie" hätte schon auf "Ramones 1" gepaßt, wenn's ihnen bereits damals eingefallen wäre. "I am a teenage schizoid, the one your parents despise, psycho therapy, now I got glowing eyes". Wie immer Love-Songs ("When I saw you on 8th Street, you could make my life complete"), gepaart mit stinknormalen Straßen-Themen und was brauchen wir mehr? dazu der altbekannte (und noch lange nicht verbrauchte) immer scheppernde frische Ramones-Sound. 12 Songs sind drauf, kein Ausfall:

"I am just a guy who likes to rock and roll, I am just a guy who likes to get drunk. I am just a gy who likes to dress punk. Get my kicks and live up my life" (Somebody like me) So einfach ist das, im "Subterranean Jungle".

Steve Jing

#### GÄNSEHAUT Schmetterlinge gibt's nicht mehr EMI

NICKERBOCKER Spätzünder

Teldec

"Findens nich? Dat is doch furschtbar mit die ganze Umwelt! Dat is ja ne richtiggehende Katastrophe! Da machens den Wald im Arsch, vergiften die Luft, dat Wassa, der Regn is saua. Die Fische krepiern un dat is doch einfach ne riesen Sauarei! Is dat doch!"

"Aber Frau Schnupphase! Da wird doch was getan! Die Grünen z.B. und auch die großen Parteien haben doch jetzt auch gemerkt, daß da was getan werden muß! Es hat doch schon . . . "

"Nee, Nee! Dat is doch allens Gelaber. Die tun ja doch nüscht, bis auf pinkelig labern. Schaunse ma, die Frau Hollaberg von nebenan, ne? Die hat jetzt auch son schnieken Pelzmantel und da hab ich neulich im Fernseen son Bericht geseen, wose die Robbenbabies gekillt haben, so richtig abgeschlachtet und da hab ich am nächsten Tach gleich zur Frau Holla . . . "



Tapes

#### Joachim Holschuh

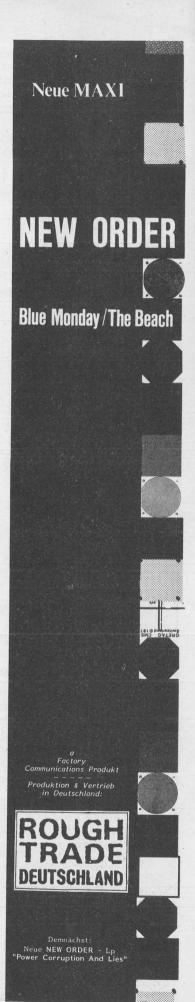
Mensch, bezahl bloß nicht mehr!
Cassetten nach eurem Längenwunsch, C1 bis
C93 in BASF Chrom II oder Ferro.

Farbige Boxen, superheiß für Labels, Demos, Flohmarkt und Otto. Z.B. 100 × C-30 Chrom II für 151,- DM

> Bestellt gleich oder fordert kostenlose Liste an: J.H.Tapes, Postfach 110551, 6100 Darmstadt Tel: (schwierig) 06151 / 293154

HiFi & Software





Zu einer gut produzierten LP/Single gehört nicht nur ein gutes Studio – das haben wir inzwischen – sondern auch qualifizierte Tontechniker mit Erfahrung:

1) Manfred Lohse (Tonmeister v. Udo Lindenbert (Keule, Panische Zeiten, Odyssee), Mitch Ryder, Bauer, Garn & Dyke, usw.)

2) Birger Holm (Baden Powell, Clit, usw.)

Meßtechniker: Dipl.Ing Christian Muus

Wir produzieren gute Gruppen mit deutschen Texten. Cassetten und Infos an **UAM-Studio. Kolberger Str. 30**, **2120 Lüneburg Tel. 04131/37736** 



PUNK UPRIGHT CITIZENS 12" EP 10.-DM 12" HOLL10. - DM NITWITZ OUT OF ORDER LP+ 711 10.-DM H'ARTCORE LP SAMPLER 15.-DM OUT OF OUR HEADS 7" Ep 1.-DM BRD S.Y.P.H.1.Lp-2.Lp-4.Lp je 10.-DM HAUT 1.12" leicht lediert 2.-DM CONRAD SCHNITZLER Conal LP10.-DM KALAHARI-SURFERS Doppel7" 5.-DM JÜRGEN DÖNGES DeutschesKindl.-DM DISQUE-OMO Mitten im Leben 1.-DM VORGRUPPE+7" Menschenkind.10.-DM VORGRUPPE 1. Lp Im Herzen. . 5 .- DM DUNKELZIFFER 12" (Köln) 8. -DM BIMBOBAND Dreimännereck 15.-DM VORGRUPPE-BIMBOBAND-6ZOLL 10.-DM GÖTZ ALSMANN Party Time 15.-DM GB RAINCOATS Odyshape+Text 10.-DM MEKONS 12"This Sporting L 5.-DM SOFTBOYS+ROBIN HITCHCOCK 2.5.-DM Lieferung erfolgt per Nachnahme+Porto Es existiert keine andere Liste! H'ART KAROLA RADAU MAXIMILIAN -

KOLBE STR.13 4630 BOCHUM tel 8349

"Frau Schnupphase! Nun regen Sie sich doch nicht so auf! Sie machen mich noch ganz nervös beim Autofahren! Sehen Sie mal, das Problem des Umweltschutzes ist doch in der Bevölkerung längst zur Sprache gekommen. All die Initiativen. Und die Gruppe Gänsehaut hat auch ne Platte gemacht. Da wird das alles aufgezeigt. Die ganze Problematik. Knallhart! Da wird nix verschwiegen. Und das noch verpackt in Rockmusik. Das rüttelt die Leute doch auf!"

"Nee, Nee. Die armen Käfer und Grillen, die hocken da inne versiffte Naatur. Dat geht nich gut, geht dat nich."

Ich konnte Frau Schnupphase nicht beruhigen. Die Platte hatte sie ja auch schon gehört und das Lied von "Karl dem Käfer" hatte sie auch sofort mitgepfiffen, aber sie war skeptisch. Ulf hatte der Swantje die Platte auch schon empfohlen und die wollten sogar ein paar der Lieder zur Akustischen und zu Dörtes Schifferklavier einüben, für die nächste Demo.

"Sagens ma. Könnense dat Gedudel nich abstellen, was da die ganze Zeit läuft? Dat is ja schaurich. Also ehrlich, wer is dat denn um Himmels willen?"

"Aber Frau Schnupphase! Das ist Nickerbocker mit seiner neuen LP Spätzünder. Der is aus Wien . . . "

Jan van Kouteren

**BONNIE TYLER**Faster than the Speed of Night
CBS

MEN AT WORK Cargo CBS

MICHAEL CRETU Legionäre Virgin

JULIEN CLERC Pantin 83 Ariola

CHRIS THOMPSON Out of the night Teldec

MARC SEBERG 83 Virgin WIENER BLUT Wiener Blut Jupiter / Teldec

MYTHEN IN TÜTEN
Jedes Mal ist anders
No Fun

**BELFEGORE**Pure Freude

Es gibt nichts schöneres, als sich am Monatsende mit einem Packen neuer, bunter Platten übers Wochenende zu verkriechen und zu hören, hören, hören, Waschzettel zu lesen, lesen, lesen.

Bis einem Hören und Sehen vergeht, wenn es solche Platten sind, wie sie mir diesmal aufs Auge und Ohr gedrückt worden sind. Für das rechte Verständnis der ersten beiden Alben benötigen wir einen mittelschweren Hammer.

Den hauen wir mit aller Kraft auf:

Bonnie Tyler Men At Work (Woman At Rest?)

Michael Cretu stimmt uns wieder friedlich. Macht uns schäfchenweich und läßt uns endlich einpennen.

Julien Clerc schenken wir dem Dackel vom freundlichen Rentner von nebenan. Der spielt gern apportieren und hat vor vier Tagen seinen Beißknochen verloren.

Marc Seberg schaffte es tatsächlich, uns zweimal zu begeistern. Wirklich. Inmitten all dieser Perlen waren wir dankbar für etwas rauhere Töne. Steve Hillage hat das alles prima produziert ... aber dann fielen mir die ersten beiden Alben der Psychedelic Furs wieder in die Hände und die Begeisterung wich dem bösen Verdacht des Plagiats. . .

Es ist erstaunlich, wozu sich Platten eignen. Lästigen Siff von der Dachrinne kann man entfernen mit: Wiener Blut und Chris Thompson. Weniger geeignet allerdings als Spachtel.

Belfegore haben sich die An wartschaft auf die beste Killing-Und-Was-Noch-Alles-Aus-Der-Ecke-Kommt-Kopie verschafft. Schön Schrummel, herrlich Krach, wundermilder Gitarrenhall, Wallhalla-Untergangsgetöse, dunkelmunkeltiefer-Männergesang. Für die, die lieber in engen Kisten schlafen und die Ringe lieber unter den Augen tragen, als im

Ohr und die zum Frühstück Kummer-Kakao schlürfen, ist dies die letzte Platte, die sie sich noch zulegen sollten . . .

Die Spitze des Eisbergs haben Mythen In Tüten erklommen. Natürlich ist es jedesmal anders. Ganz klar. Jetzt spielen sie Jazz und haben deutlich textlich Hang zum tieferen Sinn. Irgendwo müssen sich ja auch zig Semester Germanistik und Philosophie niederschlagen. Und die ganzen Jazz-Platten zu Hause sind auch nicht ohne Absicht gekauft worden. MINT haben mit Schlager nix mehr am Hut. Sie liefern beachtlich arrangierte und produzierte zeitgenössische Salon-Jazz-Lit-Art ab und können sicher einige begeistern. Mein Hansi kanns jedoch nicht nachpfeifen und Frau Schnupphase läßt es kalt.

Jan van Kouteren

#### A FLOCK OF SEAGULLS Listen Jive Rec.

Vor ca. 2 Monaten hatte ich nach London aufgemacht, um diese Gruppe zu interviewen, allerdings Termin in platzte der allerletzter Minute. Mit Trauer im Herzen versuchte ich all meine dennoch. Bekannten, von den Qualitäten dieser Gruppe und vor allem vom Charme ihres Debut-Albums zu überzeugen. Hohn und Spott schlugen mir entgegen. "I Ran" z.B. wurde als belanglose Teenie-Synthi-Gegurke abgetan.

Jetzt aber steht der Frühling ins Land, die Stimmung wird Flock of Seagulls mit ihrem 2. ihre Chance Album

bekommen. Hör dir am frühen Morgen "Wishing" an und versuche danach, dich über irgendetwas oder über irgendjemanden zu ärgern. Es wird dir nicht gelingen!

Die Seagulls bieten uns auf "Listen" leichten, aber intelligenten Synthi-Pop an, der zu gefallen weiß. Vor allem sie Gespür für eingängige Melodien, die uns den Sommer über begleiten können und wohl auch werden.

Jan van Kouteren

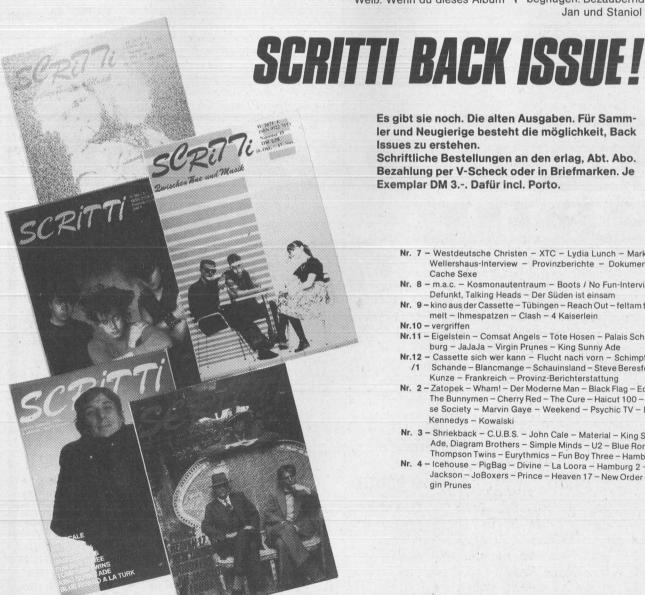
#### **NOVEMBER GROUP November Group** Food for Thought Rec.

Eine übersehene Perle. Das Cover ziert eine morbide dreinschauende Dame vor einem Mikrophon. Schwarz-Weiß. Wenn du dieses Album irgendwo im Plattenladen aufstöberst, dann überleg keine Sekunde und kauf sie

"Pictures of the Homeland" hätte in England ein Super-hit werden können, genau wie "We Dance". Stattdessen überlegen wir seit Tagen, woher wir weitere Informationen und Adressen dieser bemerkenswerten Gruppe bekommen können.

November Group machen Musik, die im ursprünglichen Sinn unter die Haut geht. Die Sängerin mit ihrer schneidend kalten Stimme prägt den Klang der Stücke, Gitarre und Schlagzeug schaffen eine nervöse Spannung, die immer wieder von harmonischen Parts abgefangen wird. Wir haben lange nichts besseres gehört. Bis wir ein Interview mit den Musikern bekommen, müssen wir uns mit der Platte begnügen. Bezaubernd.

Jan und Staniol



Es gibt sie noch. Die alten Ausgaben. Für Sammler und Neugierige besteht die möglichkeit, Back Issues zu erstehen.

Schriftliche Bestellungen an den erlag, Abt. Abo. Bezahlung per V-Scheck oder in Briefmarken. Je Exemplar DM 3.-. Dafür incl. Porto.

- Nr. 7 Westdeutsche Christen XTC Lydia Lunch Markus -Wellershaus-Interview - Provinzberichte - Dokumenta -Cache Sexe
- Nr. 8 m.a.c. Kosmonautentraum Boots / No Fun-Interview -Defunkt, Talking Heads - Der Süden ist einsam
- Nr. 9 kino aus der Cassette Tübingen Reach Out feltam trommelt - Ihmespatzen - Clash - 4 Kaiserlein
- Nr.10 vergriffen
- Nr.11 Eigelstein Comsat Angels Tôte Hosen Palais Schaumburg - JaJaJa - Virgin Prunes - King Sunny Ade
- Nr.12 Cassette sich wer kann Flucht nach vorn Schimpf und /1 Schande Blancmange Schauinsland Steve Beresford -Kunze - Frankreich - Provinz-Berichterstattung
- Nr. 2 Zatopek Wham! Der Moderne Man Black Flag Echo & The Bunnymen - Cherry Red - The Cure - Haicut 100 - Danse Society - Marvin Gaye - Weekend - Psychic TV - Dead Kennedys - Kowalski
- Nr. 3 Shriekback C.U.B.S. John Cale Material King Sunny Ade, Diagram Brothers - Simple Minds - U2 - Blue Rondo -Thompson Twins - Eurythmics - Fun Boy Three - Hamburg 1
- Nr. 4 Icehouse PigBag Divine La Loora Hamburg 2 Joe Jackson - JoBoxers - Prince - Heaven 17 - New Order - Virain Prunes

#### **OMD / COCTEAU TWINS**

25.5. - Düsseldorf, Philipshalle

26.5. - Dortmund, Westfalenhalle 2

27.5. - München, Deutsches Museum

28.5. - Berlin, Eissporthalle

29.5. - Hamburg, CCH

30.5. - Hannover, Niedersachsenhalle

31.5. - Frankfurt, Jahrhunderthalle

1.6. - Nürnberg, Meistersingerhalle

2.6. - Mannheim, Rosengarten

#### SHAKATAK

3.5. - Berlin, Metropol

4.5. - Hamburg, CCH 1

5.5. - Bremen, Aladin

6.5. - Hannover, Rotation

7.5. - Menden, Stadthalle

8.5. - Aachen, Audimax

9.5. - Köln, Sartory Saal

10.5. - Bochum, Zeche

12.5. - Karlsruhe, Konzerthaus

13.5. - Erlangen, Redoutensaal

14.5. - Zürich, Schützenhaus

15.5. - Montreux, Casino

16.5. - Saarbrücken, Aula Uni

17.5. - Stuttgart, Stadth. Sindelfingen

#### A FLOCK OF SEAGULLS

16.5. - Mannhein, Rosengarten

17.5. - Düsseldorf, Philipshalle

18.5. - München, Circus Krone

20.5. - Berlin, Metropol

21.5. - Hamburg, Freilichtbühne

#### **BAD BRAINS / TOXOPLASMA**

18.5. - Hannover, Kornstr.

19.5. - Osnabrück, Hyde Park

20.5. - Bremen, Kesselhaus

21.5. - Köln, Stollwerck

22.5. – Berlin, Loft im Metropol 23.5. – München, Schwabinger Bräu

24.5. - Freiburg, Kulturzentrum

25.5. - Tübingen, Uni

#### **DAVID BOWIE**

20.5. - Frankfurt, Festhalle

21.5. - München, Olympiahalle

14.6. - Essen, Grugahalle

17.4. - Bad Segeberg, Freilichttheater

20.6. - Berlin, Waldbühne

#### JONI MITCHELL

3.5. - Hamburg, CCH

4.5. - Frankfurt, Alte Oper

5.5. - München, Circus Krone

#### JOAN ARMATRADING

8.5. - Hannover, Eilenriedehalle

10.5. - Frankfurt, Jahrhunderth.

11.5. - Saarbrücken, Saarlandh.

16.5. - München, Circus Krone

18.5. - Stuttgart-Böb., Sporthalle

19.5. - Ludwigshafen, Friedrich-E. Halle

29.5. - Berlin, Eissporthalle

30.5. - Hamburg, CCH

1.6. - Bremen, Sporthalle

2.6. - Münster, Halle Münsterland

3.6. - Düsseldorf, Philipshalle

4.6. - Köln, Sporthalle

#### **ROBERT PALMER**

25.5. - München, Circus Krone

26.5. - Mannheim, Rosengarten

27.5. - Düsseldorf, Philipshalle

28.5: - Hamburg, CCH

30.5. - Berlin, Eissporthalle

31.5. - Stuttgart, Stadthalle Sindelf.

1.6. - Frankfurt, Jahrhunderthalle

2.6. - Dortmund, Westfalenhalle 2



Jetzt Da!

Stoßtrupp

Wie lang noch

Skeptix

So the youth



# KLEINANZEIGEN

Spezialimport für Bücher aus Amerika: Literatur, Film, Musik, Wissenschaft, Politik, von Autoren wie Burroughs, Ginsberg, Bowles, Patti Smith, Kerouac etc. Katalog gegen Rückporto bei Pociao's Books, Aloys Schulte Str. 15, 5300 Bonn

Verkauf: komplett – Stiff Little Fingers-Singles: alle im orig, pic. cov. (13 Platten zus. 85.- DM) / komplett Outcasts (Punk): LP's: Self conscious, Blood and Thunder + 6 Singles / EP (u.a. Rare Frustration EP) – alle orig, pic. cov. (zus. 75.- DM) / Five or Six: LP's: Polar exposure, A thriving and happy Land + rare Flexi (Black Ballon) (zus. für 25.- DM) / weiterhin LP's von Turtels, Easybeats, rare RE Sorrows, Flexis – Rolf Arendsen, Empeler Str. 18, 4242 Rees 1 – Tel. 02851 / 70 35

Suche Sounds 11 / 74 SPEX 1 / 80 . Zahle Höchstpreise!! Angebote an: Michael Kaup 4420 Coesfeld Kiefernweg 16

Suche Adressen, Informationen, Quellen u.a.ä. zu den Dead Kennedys. Bernd Fuhrmann Jungstr. 4 6000 Frankfurt a.M. 90

GEIER STURZFLUG ("Bruttosozialprodukt"), DIE CONDITORS, Die Dschungelband, Acoustic Groove Band und Koneć.

Festival- und sonstige Konzertanfragen über harald thon, tel. 0234 / 29.35.00.

Hallo Musikerkollegen, hallo Rockbands! Wir haben die P.A. in der von Euch benötigten Größe und wir haben die idealen Räume. Wir überlassen beides extrem günstig für ein Übungswochenende, für Eure Generalprobe oder für Eure (Demo)-Aufnahmen. Kontakt: Rainer, Tel. 0561 / 28 28 04

Stöhn! Ist der Arsch in deinem Gesicht!!! Stöhn! Jetzt mit Fickkäppchen, der Wahrheit über Rotkäppchen! Stöhn! Nr. 4 gibt's gegen 2 DM (Wohlmöglich in Briefmarken) Bei: M. Hoffmann W. – Rathenaustr. 17, 4000 D'dorf 13 Stöhn! Write and Fight!!!

Klein, aber fein: Platten-Verkaufsliste mit Schwerpunkt "New Wave", unabhängige Labels (4 AD, Fetish, Factory, etc.), aber auch Älteres; bekannte (L. Lunch / Bauhaus / Cab Vol / etc.) u. unbekannte Namen (Comateens / The Cage / etc.); fast alles wie neu; faire Preise!; Jürgen Fentz, Lindenstr. 21, 6800 Mannheim 31. bitte Rückporto

Achtung Musiker!

Wegen Auslandsaufenthalt Marshall 100 W Amp mit MV für Gitarre zu verkaufen, mit Marshall Box, schräge mit 4×12 Celestionspeakern, zusammen 1300.- Tel. 05231 / 3 22 66 Frank verlangen

Macht aus DM 20.- mehrere Tausend Deutschmark (bis zu 50.000.-)! Kein B.-Trug, keine Obskuritäten; nur gegenseitiges Vertrauen vieler Leute ist Vorraussetzung (kein Glück!). Interessierte bitte an N. Schmidt, Weinsbergstr. 73, 5000 Köln 30, schreiben! NoTRuF (New Wave – Experimentell!) su. Bassisten, Ü-Raum vorhanden 68 53 51 Klaus, ab 17 Uhr (Deutschland ist groß, Telefonnummern klein, wo mag denn da die Lösung sein?)

Wer hat Interesse an den letzten Resten meiner Old-Wave-Plattensammlung (noch ca. 70 LP's Liste gegen frankierten Rückumschlag bei: Rolf Wagner, D'heimer Ldstr. 11, 6900 Heidelberg 1

Die neuen Tapes von R. Zimmermann und Steff-GBH jetzt auf Stock & Hut Cassetten. Vertrieb: Der diskrete Charme / Hansenstr. 52 / 5000 Köln 60

WANTED: Chrome: Alien Soundtracks + Tapes, Cigaretz-LP, Bluesplatten aller Art. Reinhard Fey, Servatiusstr. 27, 5300 Bonn 2

#### MUSIKER / GRUPPEN

Für einen Rockmusiktaschenkalender '84 sammele ich Adressen und nähere Angaben von Frauenrockbands. Petra Klaus, c/o die tageszeitung, Hamburger Allee 45, 6 Ffm. 90

Gesucht werden noch Leute für experimentelles Musikprojekt, bes. b, git, keyb, Bläser, aber evtl. auch andere Instrumente. Die Musik sollte sich orientieren an allem was aufregend ist, z.B. den Gruppen auf Recommended Records, Pop Group usw. Eddie, Tel: 0211 / 41 35 78

2 Bielefelder New Wave / Punkbands suchen für die Zeit vom 15. Mai bis ca. 20. Juni Auffrittsmöglichkeiten. Entfernung bis zu 150 km. Angebote an Volker Schröer, Jul.-Leberstr. 5, 4800 Bielefeld 1

NEU in Freiburg i. Br.: 1 Schlagzeuger Dieser SUCHT dringend 1 Übungsraum sowie ANSCHLUSS an eine GUTE Gruppe. Stilfragen können geklärt werden. Tel: 0761 / 55 27 40

DRINGEND GESUCHT: Professioneller, voll ausgerüsteter Synthesizer & Keyboard-Spieler (evtl. mit Schlagzeug-Synthesizer) für Gruppe mit LP zwecks Live-Auftritten (Stil: Aktueller Pop / Rock mit deutschen Texten). – Tel.: Köln (0221) 42 80 11 (Anrufbeantworter).

MITH

Welcher Schlaffi will schluffi werden? (Raum Allgäu) Ruf noch heute mit fester Zusage Andre Hass, zwecks Punkbandgründung an (oder schreib). AndreHass Müller-Krings Riedenstr. 10 8958 Füssen / Hopfen Tel.: 08362 / 71 00

Gruppe sucht Sängerin (evtl. mit Gitarre / Keyb., muß nicht sein), lieber Anfänger als "Rockprofis". Wir sind Anfang 20, Bass, Git., Schlagzeug. Proberaum vorh., Stil: Buzzcocks, Stooges, 1.-Damned.-Platte u.ä. Raum Düsseldorf Tel: 0211 / 49 30 46

Raum MZ: Gruppe sucht Schlagzeuger. Stil: Englischer New Wave. Andreas Reiter, Tel.: 06131 / 31 45 4

Wir suchen eine/n Sänger/in mit guten Textideen. Demotapes (BEF, frühe Human League ähnlich) vorhanden. Raum Bonn, Ludwig, Tel.: 0228 / 44 04 09

#### Kleinanzeigenauftrag

Bitte veröffentlicht folge SCRITTI unter folgender R	ende Kleinanzeige in der nächsten lubrik:	<ul> <li>□ Private Anzeigen kosten 1,50 DM pro angefangener Zeile</li> <li>□ Gewerbliche Anzeigen kosten 5,- DM pro angefangener Zeile</li> </ul>
☐ Platten / Cass.☐ Fanzines	<ul><li>☐ Musiker / Gruppen / Instrumente</li><li>☐ Sonstiges</li></ul>	☐ Betrag liegt in Bar bei☐ Betrag liegt in Briefmarken bei (bitte keine 5 DM Marken)

In jedes Kästchen ein Buchstabe, nach jedem Wort ein Kästchen freilassen. Alle Zeilen zu Ende schreiben, egal, ob dadurch ein Wort getrennt wird.

1																												
1	1	L	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L	L	1	1	L	1
	2	L	1	1	1	1	L	1	1	1	1	1	1	1	L	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L	1
	3	L	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L	1	1	1	1	1	1	1	1	L	1	1	1	1	1
	4	L	1	1	1	1	1	L	1	1	L	1	1	L	1	1	1	L	1	1	1	1	1	1	1	L	1	1
	5	L	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L	1	1	1	_
	6	L	1		1	L	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L	1	1	1	1	1		1	1	1	L	L	1
	7	L	1	1	1	1	1	1	1	1	L	1	L	1	1	1	1	1	L	1	1	1	1	L	1	1	1	1
	8	L	1	1	L	1	L	L	1	1	1	1	L	1	L	L	1	1	1	1	1	_	1	1	1	1	1	1
	9	L	1	L	L	1	1	1	1	1	1	1	L	1	1	1	1	L	L	1	1	1	1	L	1	L	1	1
	10	L	1	L	L	L	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	L	1	1	1	1	1	1	1	1	_

Schickt die Anzeige bis jeweils zum 5. des Monats an die Scritti / Stichwort Kleinanzeige Herrenstr. 15 / 3000 Hannover 1

Vorname/Firma	
Straße, Nr.	
PLZ/Ort	
Telefon	
Datum	

Unterschrift



Suche:

XTC - Go 2 LP + 7"

XTC - Go plus 12

XTC - Towers of London Do 7"

XTC - Drums and Wires LP + bonus 7

Suche:

XTC - Go 2 LP + 7"

XTC - Go plus 12"

XTC - Towers of London Do 7"

XTC - Drums and Wires LP + bonus 7 Harald Brückner, Hülshof 11, 4670 Lü-

nen, Tel. 02306/12242

Vertreibe Cassettenproduktionen von Cüklon, SS 20, Rudolfs Rache, Schweine im Weltall, Upright Citizens, Notausgang, Mach 3 u.a. (meist Punk) sowie einige Sampler und Livetapes. Adresse: Rüdiger Thomas, Bergerstr. 8, 4000 Düsseldorf 1 / P.S. Weitere Cassetten gesucht, außerdem bin ich immer am Kauf von guterhaltenen deutschen Pogo/Hardcore Ep's/Lp's interessiert.

BERLINCASSETTE, eine GRATIS-Democassette mit drei Berliner Casset-tenmachern: J. Reinbold, Beerenstr. 24, 1000 Berlin 37.

BERLINCASSETTE, eine GRATIS-Democassette mit drei Berliner Cassettenmachern: JAR ich + DEMIAN. Schreibt an: J. Reinbold, Beerenstr. 24. 1000 Berlin 37

Achtung: Sofort neue Liste anfordern! Singles von A-Z in New Wave/Independents/Pop/Rock/Oldies zu günstigen Preisen. Laufend neue Picture Disc! Rückporto wäre nett. Stefan Seifert, Abshofstr. 67, 5000 Köln 91.

JaJaJa, wer es immer noch nicht weiß, folgende Bands können nur unter dieser Adresse gebucht werden: Akapulco Gold, Ruhrrock City, Strazz, Mono Mono Danse Band, usw. Kontaktadresse: Alfred Zeller, Bernmannsweg 3, 4250 Bottrop, Tel. 02041/42572

Suche Windschutzscheibe und Ersatzteile aller Art, für Heinkel-Roller und Windschutzscheibe für NSU-Lambret-

Jörg Tschiponnique Skupin, Herrenstr. 15, 3000 Hannover 1, Tel.: tagsüber -0511/18961, abends - 05041/62596

Hey! Aufgepaßt!

KM - Insidertip für den Musikfreak! Punk/New Wave/NDW/Importe/Hardcore Schallplatten und MC's in großer Auswahl und preisgünstig lieferbar. Z.B. Croox, Aheads u. Perplex u. viele mehr, nur 9,50 DM! alles LP's! Katalog gegen 2,-DM (wird bei Bestellung verrechnet) anfordern! KM-Vertrieb, Abt. V, Postfach 2114, 4830 Gütersloh 1

Wanted - Gesucht werden Gruppen, deren Schallplatten wir im Alleinvertrieb übernehmen sollen. Kontakt: Klaus im KM-Vertrieb, Postfach 2114, 4830 Gütersloh 1

Guter Abzug! Eine irre Fotocassette 31 X 31 cm der neuen deutschen Musik, mit über 100 Fotos, Flexidisc, Fanzines, Texten und Poster für nur 25,50 DM! Dazu gratis 1 Sgl. + 1 KM-Poster. Diese einmalige Fotocassette muß man haben. Bestellt zzgl. 4,-DM Porto (so schwer, daß es ein Paket ist!) beim KM-Vertrieb, Postfach 2114, 4830 Gütersloh 1

"Ab Mai nimmt das Casseler Cassetten Centrum in der Landgraf-Karl-Str. 11 in Kassel seine Arbeit auf: im Laden werden erstklassige Cassetten aus dem In-und Ausland zu finden sein. Die ersten 20 Käufer erhalten je 1 Freibier! Am 1.5. abends Gratis-Eröffnungskonzert im La-Kensington mit Miss Elli bei Nacht.

Hohnband Mazur Cassetten hat: HMC 01 Hausmuzak Sampler C-30 5,-

HMC 02 La Fangdraht C-30 6,-DM jeweils + 80er Marke bei: H. Mazur Cassetten, Ricklinger Str. 94, 3000 Hannover 91

Musik für jeden interessant und gut.

Kaft An-Musik Cassetten! An 001 Leonids Dissidenten - Oh, mein Gott / C 40 6.-DM

An 002 Leonid-Abschied / C20 3,-DM An 003 Der Lachende Josef -Große Säuberung / Reinigungscassette/ 3.-DM

An 004 Rudi & die Kohlwähler - Oh, Helmuth / C 20 3,-DM

An 005 Think, You Move So! Sampler zum 2. Anröchter, Amateurfestival / C 50 6,-DM

zuzüglich 1,50 DM Porto

Bestellungen: Erich Sass. Hauptstr. 106, 4783 Anröchte, Tel. 02947/1304

TAPES? FANZINES? MMM II + III, (der) Prima Alkoholika! Milchwerk-tapes FAULE TRIX-Fanzine in 1-2 Monaten! evtl. Auftrittsmöglichkeiten hier (Stockheim bei Düren/Ecke Köln/Aachen) Demos oder Bewerbungen an s.u. (siehe unten) Tauscht, Leute! Nieder mit dem alternativen Groß-, Kleinund Mittelkapitalismus! Zerstört die Svsteme! Schick deinen Müll an: Friedel Busch, Andreasstr. 80, 5166 Stockheim und du kriegst meinen Müll postwendend!

HASCH platten ist ein KLEIN-label, so KLEIN, daß es sich nur diese kostenlose KLEIN-anzeige leisten kann. unsere PRODUKTE ...hits:

THE PRESIDENTS - why we were right kif 001 (LP)...horror: PETER FROHMA-DER - nekropolis 2 kif 002 (LP)...neu aus new york: OTTO KENTROL - learn greek in greece kif 003 (EP)...demnächst: LOTHAR LOSNER - der lotharlosner-zyklus kif 004 (C 50)...findet ihr bei jedem guten plattendealer oder bei HÖRNSE (tel. 08122/13820)

Ich suche im Bezug auf Tapes (aller möglichen Schattierungen) Tauschpartner, auch aus dem Ausland! U.a. kann ich anbieten: die J. Peel-Prigramme (BFBS-Germany) in FM-Stereo, 10 der bislang 17 erschienenen ROIR-Tapes und sonstige obskure Sachen in dieser Hinsicht! Schreibt mir möglichst gleich mit Liste von dem was IHR habt! (Adresse ...) PS: Ich kann evtl. später auch Sessions der Peel-Programme auf BBC Radio 1 in HiFi-Stereo anbieten, aber sicher ist das noch nicht (ganz)...!! Gerhard Krause, Krainerstr. 31, 4600 Dortmund 16

Nichts für Ungut Tapes sucht immer noch andere Leute, die was mit Cassetten am Hut haben zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung (siehe letztes Scritti) Nichts für Ungut Vertriebsprogramm gegen Rückporto anfordern (es lohnt sich!). Desweiteren: Achtung! Die limitierte Erstauflage der C-60 live von Miss Elli bei Nacht mit handgezeichnetem Cover von Hauskünstler Luder geht zur Neige! Sofort bestellen (lohnt sich noch viel mehr!) für DM 7 + 2,50 Porto bei:

Nichts für Ungut Tapes, c/o Lutz Mastmeyer, Rammelsbergstr. 32, 35 Kassel

#### SONSTIGES

MOTION, New Wave Record Fanzine für Insider, denen der musikalische Einheitsmampff zu den Ohren rauskommt. NO. 1 mit Drinking Electricity, Plain Characters, Spanische New Wave, Discografien, US- New Wave Avantg. XEX, Mechanical Servants uva. für 3,50 DM incl. Porto von: Michael Dohse, Kirchhellener Str. 4, 4250 Bottrop

17-jähriger Fan von: Soft Cell, Heaven 17, ABC, Talk-Talk usw. ... sucht Brief-freund/in auf gleicher Wellenlänge! Walter Winter, Ellighofen 2, 7801 Bollschweil

Ford Eskort an Bastler mit TÜV. 300,-VB ph. 0511 / 180 77, 10.00 h - 19.00 h, KERRY % POP-Center, Hannover

"Rockwand" - das Musikblatt ist jetzt mit der dritten Ausgabe erschienen. Berichte über Herne 3, Gator, Rock im Revier, Semaja, Düsselrock, Monopols, Die Bomber, etc. auch LP's, Bücher, News Für 2 DM zu erhalten bei: Kord Schröder, Weselerstr, 218, 4400 Mün-

Endlich - Tollhaus! Wer hat sie nicht erwartet, die Zeitschrift für den Aachener Raum? Selbst in Hannover wartete man fast 1/2 Jahr vergebens. Wer die Erstausgabe will, sende uns einen rükkadressierten Freiumschlag (1,10 DM in Briefmarken), doch keinerlei sonstige Wertsachen (Lollies, Rubbelbilder oder gar Teddies). Anschrift: Red. Tollhaus, c/o J. Quandel, 5100 Aachen, Schildstr. 11

Live & Privatfotos von: Simple Minds, Grace Jones, ABC, Stones, Police, BAP, Tull, BJH, Saga, Trio, T. Petty, Zappa, Ideal, Ultravox, Spliff, Chapmann, Cheetah, Litesse, B. Uhurl, Motörhead, Kid Creole, H.PS., Rush, M. Mann, + ab 20. Mai die neuesten David Bowie FotosIII

Liste gegen Rückporto bei: Matthias Utz, Torhausstr. 49, 6950 Mosbach

tango der feindlichen gefühle an alle denen was daran liegt, oder die es einfach lieben, auf der suche nach neuen künstlerischen wegen (bloß weg von dem alten geschwätz, neue brutalität der gefühle) wer ist wie ich ein "genialer epigone?" ich machte musik / mache literatur / liebe boris vian, ray-mond chandler / möge w. burroughs, j.p. sartre, p. highsmith und bin cinéast (schwarze serie hollywood, dt. stummfilm, lang, hitchcook, melville, chabrol) also schreibt mir, damit wir die totale kulturschändung vollbringen können. bitte keine alternativen! denton neville denton / prinzz eisenherz % frank schlittenhardt, königstr. 15, d 7538 kel-

Dichter! Greift zur Feder! Suche noch Gedichte / will Gedichtsband herausbringen / Zuschriften bitte an: Frank Mühlich / Fasanenstr. 57 / 1000 Berlin

15-jähriger U2, ABC, Ultravox, Loverboy, Men at Work, OMD, Simple Minds, Fun Boy Three, Thompson Twins, Asia, Roxy Music, Rick Springfield, DMR .. Fan (weibl.) sucht Brief-, Konzert-) Freund. Dorothea Epp, Scheffelstr. 92, 68 Mannheim 51

Burroughs. Cale. Coleman. Einstürzende Neubauten. Kinski. Manson. Nico. Patti. Psychic TV. Rimbaud. Stooges. Throbbing Gristle. Z'EV. - 4 No. Koum um 10.- (incl. p&p): Tanger Telex Press, Hatschekstr. 7\$3, A-4840 Vöcklabruck, Österreich.

Suche Mitschnitt Japan live 1982 (BFBS) zu vernünftigen Preisen oder Tausch. Thorsten Geiger, Heerstr. 60, 7210 Rottweil.

Gesucht: Alle 83'er Ausgaben von "FA-CE" und "BLACK ECHOES". Sowie Meinungsaustausch mit Leser- u. rinnen dieser Blätter. CONNY masc. STIEGLER Blumenstr. 1 8439 Postbauer / Heng bei Nürnberg

Suche alle Siouxie & t. Banshees Singles bei Fireworks **nur** mit Bildhülle (Spez. Klappcover etc) 7"
Public Image Singles 7" + 12"
Jah Wobble Singles 7" + 12"
Public Image Boots
Mania D Single **mit Poster** 

Waschsalon Berlin Single mit handgemaltem Cover T.G. United 7" weißes Vinyl Michael Depkat Wilhelmstr. 24 21 Hamburg 90

Sammele leidenschaftlich Paßbilder. Wer schickt mir unverbindlich eins? Bitte, bittel Katinka von Wiekede, 2000 HH 20, Gustay-Leo-Str. 14

Suche Canon Wider A Paul Forster Eichenstr. 8 3257 Springe 2 Tel. tägl. ab 15 Uhr 05045 / 6189

Suche guterhaltene Konzertplakate und Poster von Velvet Underground, Marc & the Mambas. Angebote an: Marc Richter Karl-Friedrichstr. 28 783 Emmendingen 1

Live-mitschnitte aus HB + Umgebung z.b. Zatopek, Defunkt, Material und viele andere. Kostenloser Katalog gegen Rückporto (1.- DM) bei Gabriel Gäbler, Oderstr. 125, 2800 HB 1

T.G. (Throbbing Griste) Fan sucht sämtliches Material. Bilder, Berichte, Cassetten, Platten etc. Auch anderes Material aus dem Bereich Industrial Music. Angebote an: Roland Seidel, Am Yachthafen 9, 4994 Pr. Oldendorf, Tel. 05742 / 30 94 ab 16 Uhr

SUCHE:

AFB 'Shot you down/
A Tent - six empty places
African head change - my life in a whole in the ground
Balett Mechanic - the icegold

No New York – sampler erwarte Eure Angebote – M. Zolondek

Amselweg 8, 4811 Oerlingh 3, 05202 / 78 86

suche tapes von marine girls, mood six, big in japan, adolescents, prag VEC, the chefs, flowers, dolly mixtures und den whamm!-bands, außerdem pauline murray: dream sequence 10". thomas buch, berckhusenstr. 61, 3 hannover 61 – 0511 / 55 38 00

Suche folgende Platten / MC's in gutem Zustand:

The Distractions: "Time goes by so slow" 7"

ear com-Sampler: Vol. 2 12" A Certain Ratio: "Graveyord and the Ballroom" MC .

Sexpistols: "The Heyday" MC Dance Chapter: "Autonomy" 7" A Blaze Colour: "Against the dark" 7" Suche folgende Platten / MC's in gutem Zustand:

The Distractions: "Time goes by so slow" 7"

earcom-Sampler: Vol 2 12"

A Certain Ratio: "Graveyard and the Ballroom" MC Sexpistols: "The Heyday" MC

Dance Chapter: "Autonomy" 7" A Blaze Colour: "Against the dark" 7" A Blaze Colour: "The new Ones" 12" New Order: "Dreams never end" 3 X LP

New Order: 1. EP 7"

Bin auch an anderen Factory – GB / BN / US, Les Disques Du Crêpuscule, Plurex, Opt. TWI. – Sachen (Platten, Budges, Bücher) interessiert. Angebote mit Zustandsbeschreibung an:

Matthias Müller Wiesenstr. 9 8500 Nürnberg 70 0911 / 41 69 35

DER DISKRETE CHARME

präsentiert Kassettenproduktionen von Diskret, Cosa Nostra Records, Messeproduktionen (alle: Köln), Stock und Hut Cassetten (Euskirchen) und Schwarz Weiß (Düsseldorf). Neuer Katalog gegen Rückporto!! Andreas Asselborn

Hansenstr. 52 5000 Köln 60

Bei uns gibt es Tapes von 4712, Steff GBH, Negative Phase, Dino Martini & the longlegged Girls, Reinheit des Herzens, Roland Kaiser, Kay, Robert Zimmermann und und und. Neu: Schwarz Weiß: "Von Unten!!"

Infos und Bestellungen bei:
DER DISKRETE CHARME

HANSENSTR. 52 5000 Köln 60

'la gazette'

instrument eines phantasievollen zirkels braunschweiger fachmusikzeitschrift 3. ausgabe mit: fun boy three, comsat angels, echo and the bunnymen-konzert u.v.a.m. für 1,70 dm (rückporto schon inbegriffen!) bei kai heimberg, wieblingenweg 1, 3300 brg.

die provinz ruft! (die szene ist in delmenhorst) das delmenhorster DURCH-FALL-LABEL präsentiert: nur für DICH auf cassette gebannt

(1) EMIL UND DIE DETEKTIVE (erste versuche und live-gig)

(2) DAS DOITSCHE KIRCHEN KORPS (fun-pogo mit supertollem schlagzeug) (3) DIE HELFERSHELFER -tape (mit superhit: ping-pong)

(4) DAS PLASTIK – wie der name schon sagt

alle cassetten 8,- DM

kontaktadresse: thomas & hauke leutsch

schlehenstr. 3, 2970 DELMENHORST (hurra!)

Konzertfotos? Punk, Rock, Wave? Eine Liste schickt euch: D. Krzossa, Julienstr. 57, 4300 Essen 1

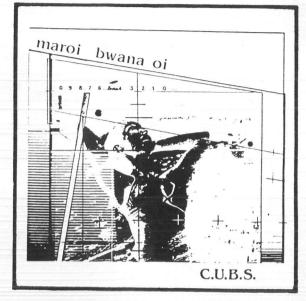
That's entertainment: die 2. Cassi von Belle Vue ist da: **60** min Punk / Fun / Avant / wave . . . für 7 dm incl. Porto bei Felix Aust, Frankfurter Landstr. 30 d, 6450 Hanau / Main, Telefon: 06181 / 8 23 44

PS: gegen Rückporto gibt's auch die Vertriebsliste mit LP's / Fanzines / tapes usw. Billig!!

werden sie sich ihrer lust bewußt: kaufen sie: LUSTLOS BEWUSSTLOS. erste. C-34. Für 5.- DM. Bei Rochus Walk / Achenstr. 2 / 8214 BERNAU / suchen Vertrieb / wir krieken sie alle. Lu-LobewuLo.

# C.U.B.S.

**ENDLICH DAS LP-DEBÜT** 



LP MAROI BWANA OI / C.U.B.S.
MUSIC + NOISE 831
... Vertrieb EFA Medienverbund Dtschl.

# CASSETTE

Im Juni wird die SCRITTI ein Jahr alt. Aus diesem Anlaß werden wir eine Cassette veröffentlichen, die Musik von Gruppen aus England, Deutschland, Frankreich, Holland, Österreich und . . . vorstellt. Deshalb fordern wir jeden auf, der meint, daß seine Musik vertreten sein sollte, uns ein Demo zu schicken. Aber bitte keine C-90 Cassetten! Weniger ist oft mehr!

Da zur Cassette eine ausführliche Dokumentation erstellt werden soll, hätten wir gerne Infos, Fotos und was euch noch alles einfällt. Einsendeschluß ist der 1. Mai.

Die Demos bitte schicken an: SCRITTI, Herrenstr. 15, 3 000 Hannover 1, Stichwort: Cassette

CASSETTE

